



Bergkirchen, GADA
Kreuzackerstraße 11
85232 Bergkirchen



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Zum Unternehmen	4
Unser gesetzlicher Rahmen	5
Unser Leitbild – Prinzipien unseres Handelns für Kinder und deren Familien	5
Rahmenbedingungen	6
Unsere Kinderbetreuungseinrichtung in Bergkirchen, GADA	6
Unsere Bring- und Abholzeiten	8
Unsere Räumlichkeiten	8
Sicherheit der Kinder	9
Unser Ernährungskonzept	10
Hygiene und Sauberkeit	11
Unsere pädagogischen Grundsätze	12
Unser Bild vom Kind	13
Förderung der Basiskompetenzen	14
Unser Raumkonzept	16
Spiel- und Lernmaterialien	17
Das begleitete Freispiel und die vorbereitete Spielumgebung	18
Unser Fachpersonal als einfühlsamer Beobachter und Impulsgeber	19
Unser pädagogischer Schwerpunkt	20
Nachhaltigkeit als Fundament unserer pädagogischen Arbeit	22
Unsere Kinderkrippe	25
Gestaltung des pädagogischen Tagesablaufes	25
Erfahrungsbereiche in der Kinderkrippe	32
Unser Kindergarten	38
Gestaltung des pädagogischen Tagesablaufes	38
Erfahrungsbereiche im Kindergarten	46
Pädagogische Querschnittsthemen in unserer Kita	51
Unsere Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Familien	51
Die Eingewöhnung in die Kinderkrippe – damit es sicher klappt	52
Übergänge im Alltag	53
Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten	54

Stand Mai 2025



Übergang in die Schule	55
Vorkurs Deutsch	55
Integrationsplätze in unserer Kita und der Inklusionsgedanke	57
Gesundheitserziehung	58
Geschlechtergerechtigkeit in unserer pädagogischen Arbeit	59
Sexualpädagogik in unserer Kita	60
Pädagogische Qualität durch interdisziplinäres Arbeiten	63
Qualitätssicherung	63
Unser multiprofessionelles Team	64
Beobachtung und Dokumentation	64
Der Schutz von Kindern	66
Kooperation und Netzwerkarbeiten	68



Vorwort

In unserer Denk mit Kita erleben wir den Alltag mit all unseren Sinnen und erspüren die Welt mit ihren Wundern. Unsere **liebvollen und qualifizierten Pädagogen**¹ begleiten die Kinder bei ihren individuellen Lernerfahrungen und unterstützen ihre Entwicklung zu selbstbestimmten und selbstbewussten Menschen. Dafür arbeiten unsere pädagogischen Mitarbeiter **Hand in Hand** und **auf Augenhöhe – mit den Kindern**, den Familien und im Team.

Mit der Geburt eines Kindes beginnt die Bildung, die heute wichtiger ist denn je. In unserer Kinderbetreuungseinrichtung sehen wir die Kinder als aktive Mitgestalter. Sie werden ihrem Entwicklungsstand entsprechend an Entscheidungen zum Kita-Alltag und an der Gestaltung sowie der Dekoration der Kita beteiligt. Sie können ihre Bedürfnisse äußern und sollen die Umwelt mit Neugier und Interesse erkunden. Wir freuen uns darauf, jedes Kind mit seinem Temperament und seinen Begabungen, mit seinen Stärken und in seinem ganz eigenen Entwicklungstempo ganzheitlich zu stärken.

Als Träger ist es uns wichtig, zur **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** beizutragen. Dies gelingt nur in **vertrauensvoller Zusammenarbeit** mit unseren Familien. Diese müssen sich darauf verlassen können, dass ihre Kinder sich in unseren Kitas wohl und geborgen fühlen. Deswegen steht für uns der liebevolle Beziehungsaufbau sowohl zum Kind als auch zu den **Familien an erster Stelle**.

Das Unternehmen Denk mit! Kinderbetreuungseinrichtungen GmbH & Co. KG hat sich im Rahmen der veränderten gesellschaftlichen Situation sowie in Hinblick auf die neuesten Erkenntnisse über die kindliche Entwicklung und Bildung vorgenommen, den Kindern die **höchstmögliche Qualität an Betreuung** zu bieten sowie den Familien beratend und unterstützend zur Seite zu stehen.

Unsere Kita ist ein Ort, an dem soziales Miteinander und Bildung gestärkt werden und die Kinder sich geborgen fühlen sollen. Dabei soll jedes einzelne Kind – hauptsächlich im Spiel – soziale, kognitive, kreative, motorische, emotionale und sprachliche Fähigkeiten erwerben, intensivieren und weiter ausbauen können.

Zum Unternehmen

Bei Denk mit Kita, einem privaten Kita-Träger in Bayern und Baden-Württemberg, steht unsere Berufung an erster Stelle: die uns anvertrauten Kinder ganzheitlich zu bilden und zu stärken. Das Herzstück aller unserer Kinderkrippen, Kindergärten und Horte bilden unsere Mitarbeiter. Diese zeichnen sich durch **Engagement, Liebenswürdigkeit, Teamgeist, Qualitätsbewusstsein, Vielfalt und Empathie** aus. Alle Pädagogen in den Kitas tragen jeden Tag dazu bei, dass **unsere Werte** in den unterschiedlichsten Formen gelebt werden.

Unterstützt werden unsere Kitas durch eine starke Verwaltung. Die Abteilungen Elternberatung, Personalabteilung, IT, Finanzen, Standortbetreuung, Standortentwicklung, Marketing, Pädagogik und Qualität helfen den Kitas in organisatorischen Themen. Dadurch können sich die Kita-Leitungen auf

¹ Zur besseren Lesbarkeit von Personenbezeichnungen & personenbezogenen Wörtern wird die männliche Form genutzt. Diese Begriffe gelten für alle Geschlechter.



das Wesentliche im Kita-Alltag konzentrieren. Durch eine **enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung** sind die Kitas in alle Entscheidungen mit eingebunden.

Seit 2015 hat das Unternehmen einen starken Partner mit ähnlichen Werten und Visionen an seiner Seite, die Babilou Family. Unter der **Dachmarke Babilou Family Deutschland** bestehen einzelne Kita-Marken mit ihren eigenständigen pädagogischen Ansätzen nebeneinander.

Unser gesetzlicher Rahmen

Kinder haben ein Recht auf Bildung. Aufgabe einer verantwortungsvollen Bildungspolitik ist es, Kindern frühzeitig bestmögliche Bildungserfahrungen und -chancen zu ermöglichen. Um diese wertvollen Bildungsprozesse zu gestalten, sind verbindliche Orientierungs- und Bezugsrahmen, wie das **Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG)** und der **Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)** in Bayern, sowie der **Orientierungsplan** in Baden-Württemberg und ein Austausch zwischen allen beteiligten Bildungsorten von wichtiger Bedeutung.

In unseren Kitas halten wir uns eng an die vorgegebenen Gesetze und Bestimmungen, sowie die jeweiligen Bildungs- und Orientierungspläne der Bundesländer. Weitere gesetzliche Grundlagen sind auf internationaler Ebene die **UN-Konventionen über die Rechte der Kinder** und die **Rechte der Menschen mit Behinderung**. Der Europäische und der Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR/DQR) trägt als eine weitere Richtlinie dazu bei, die Bildungssysteme in Europa vergleichbar zu machen. Diese bestehenden Vorgaben bilden die Grundlage der pädagogischen Arbeit und den Rahmen für unsere praktische Arbeit in den Kitas.

Auf Bundesebene bildet das Sozialgesetzbuch (SGB VIII und SGB XII) einen gesetzlichen Rahmen für die inner- und außerfamiliäre Bildung und Erziehung. Neben dem Recht auf Bildung sind dort vor allem die Sicherheit der Kinder und die bedeutende Aufgabe der Träger verankert. Die Sicherstellung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a und § 72a SGB VIII wird gewährleistet.

Auf Landesebene ist der Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen, Tagespflege und Schulen in den Landesgesetzen verankert, wie beispielsweise im Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) und im Bayerischen Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG). Auf dieser gesetzlichen Grundlage wurden wiederum die Leitlinien des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP) entwickelt und stets fortgeschrieben. Seit 2010 wurde zudem eine Handreichung zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren herausgegeben.

Unser Leitbild – Prinzipien unseres Handelns für Kinder und deren Familien

Das Wohlbefinden des einzelnen Kindes steht für uns im Mittelpunkt unseres Handelns. Dabei achten wir darauf, dass sich jedes Kind unabhängig seiner kulturellen oder gesellschaftlichen Herkunft, seines Glaubens oder Geschlechtes mit seinen eigenen Begabungen und entsprechend seinen **individuellen Entwicklungsmöglichkeiten** optimal entfalten kann. Die Kinder gestalten das Leben in der Kita mit ihren Bedürfnissen, Wünschen und Ideen aktiv mit.

Wir sehen die Familien als wichtigste Ansprechpartner für die Bedürfnisse ihrer Kinder und arbeiten in einer **kooperativen Erziehungspartnerschaft** gemeinsam daran, das Kind in seiner Entwicklung



bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen. Dabei sind uns das gegenseitige Vertrauen und ein wertvoller Umgang sehr wichtig.

Besondere Bedeutung kommt dem herzlichen und kompetenten Umgang im täglichen Miteinander mit unseren Kindern und Familien innerhalb einer familiären Atmosphäre in der Gruppe zu.

Die Betreuung der Kinder ist eine komplexe und vielschichtige Aufgabe, besonders, wenn es der eigene Anspruch ist, ganzheitlich und individuell zu stärken und den Alltag miteinander zu leben. Dieser Anspruch liegt unserem Konzept zugrunde und richtet sich somit direkt an unser Fachpersonal.

Unser Hauptaugenmerk liegt immer auf der **pädagogischen Qualität** in unserer Kita und auf dem Wohlbefinden des einzelnen Kindes. Daran ist das gesamte Kita-Team beteiligt. Als Team verfolgen wir unsere Ziele stets gemeinsam und dabei zählt jede einzelne Person. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist es dringend notwendig, dass wir in unseren Kitas feinfühliges, aber auch fachlich gut ausgebildetes Personal beschäftigen. Dieses Personal weiter fortzubilden und ihnen die Möglichkeit zu geben sich beruflich weiter entwickeln zu können, ist eine Aufgabe, der wir uns als Träger gerne widmen.

Alle unsere Mitarbeiter sind hoch engagiert und leben ihren Beruf mit Herz und Leidenschaft. Im Team kann sich jeder mit seinen besonderen Talenten und seinen individuellen Ideen einbringen und wird gehört. So können innovative und kreative Projekte entstehen, die gemeinsam mit den Kindern umgesetzt werden.

Deswegen haben wir uns als Denk mit Kita nicht nur die Werte Engagement und Liebenswürdigkeit vorgenommen, die im Einflussbereich der einzelnen Person liegen, sondern auch den Wert Teamgeist, weil wir der Überzeugung sind, dass die Qualität unserer Arbeit nur im Team erhalten und ausgebaut werden kann. Ein gut funktionierendes, eingespieltes Team wiederum besteht aus engagierten und liebenswürdigen Teammitgliedern, die sich mit diesen Eigenschaften und ihren persönlichen Kompetenzen und Ressourcen eigenverantwortlich in das Team einbringen.



Bild 1: Unternehmenswerte von Denk mit Kita

Rahmenbedingungen

Unsere Kinderbetreuungseinrichtung in Bergkirchen, GADA

Unser Haus für Kinder ist eine familienergänzende Bildungseinrichtung, dabei sehen wir die Vielfalt unserer Familien und Mitarbeiter als Bereicherung. In unserer Kinderbetreuungseinrichtung sind demnach alle Kinder mit ihren Familien aus verschiedenen Kulturen und Gesellschaftsschichten herzlich Willkommen.

Unsere Gruppen sind bezüglich ihres Alters gemischt, damit die Jüngeren von den Älteren lernen und umgekehrt.

Stand Mai 2025



Nach dem Leitgedanken „Vorbild und Nachahmung“ soll Sensibilität für die Bedürfnisse der Kinder untereinander in den verschiedenen Altersgruppen erzeugt werden. In allen Gruppen leben wir unseren Wert Vielfalt mit Mädchen und Jungen aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten und verschiedenen Religionen und Nationalitäten.

In enger und vertrauensvoller Kooperation mit der Gemeinde Bergkirchen sowie der BKK ProVita haben wir im Gewerbepark GADA eine moderne und einladende dreigruppige Kinderkrippe ins Leben gerufen, die insgesamt 36 Plätze bietet und im April 2013 feierlich eröffnet wurde. Der ansprechend gestaltete Neubau, der sich über ein großzügiges und reizvolles Grundstück am Rande des Gewerbeparks erstreckt, bietet einen malerischen Blick auf den idyllischen GADA-See, was das Ambiente für die kleinen Entdecker zusätzlich bereichert. Bürgermeister Robert Axtner und der Gemeinderat von Bergkirchen erkennen in unserer Kita ein herausragendes Angebot für Eltern, die im Gewerbepark GADA beschäftigt sind. Durch unser Engagement unterstützen wir aktiv die optimale Vereinbarkeit von Familie und Beruf, was für viele Familien von zentraler Bedeutung ist.

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den ansässigen Unternehmen liegt uns besonders am Herzen. Wir heißen nicht nur die Kinder aus dem Gewerbepark willkommen, sondern freuen uns auch darauf, zahlreiche kleine Entdecker aus Bergkirchen und den umliegenden Gemeinden bei uns in der Kita willkommen zu heißen. Dank unserer langjährigen und vertrauensvollen Kooperation mit der Gemeinde Bergkirchen konnten wir die bestehende Kinderkrippe im Juni 2017 durch einen Erweiterungsbau bereichern. Dieser neue Anbau bietet Platz für eine zusätzliche Kindergartengruppe mit bis zu 25 Kindern sowie eine weitere Krippengruppe mit 12 Plätzen, wodurch wir noch besser auf die Bedürfnisse der Familien in der Region eingehen können.

Ein ganz besonderes Highlight unseres Kinderhauses stellt der weitläufige Spielgarten dar, der über mehr als 600 Quadratmeter Fläche verfügt und exklusiv den Kindern unserer Einrichtung zur Verfügung steht. Dieser liebevoll angelegte Naturgarten wurde von der Gemeinde Bergkirchen geschaffen und ist durch einen Zaun mit verschiedenen Bepflanzungen harmonisch abgegrenzt. Unser Ziel ist es, ein individuelles und geschütztes Umfeld zu kreieren, in dem die Kinder sich frei entfalten können und ihr Alltag zu einem vorrangigen Lernfeld wird.

Unmittelbar hinter unserem Kinderhaus erstreckt sich eine beeindruckende Naturlandschaft, die vielfältige naturpädagogische Erfahrungen ermöglicht. Der angrenzende Wald mit seinen schattenspendenden Bäumen, die blühenden Wiesen und die klaren Weiher bieten ein enormes pädagogisches Potenzial. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, den Klang verschiedener Tiere zu entdecken, die Düfte von Pflanzen wahrzunehmen und somit reichhaltige Sinneserfahrungen zu sammeln, die ihre Entwicklung auf kreative Weise fördern. Indem wir den Kindern diesen naturnahen Raum bieten, unterstützen wir ihren Wissensdurst und ihre Neugierde auf spielerische Weise.

Um diese wertvollen Naturerfahrungen zu fördern, sind regelmäßige Spaziergänge ein fester Bestandteil unseres Alltags. Durch diese Erlebnisse möchten wir die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen und ihnen ein tiefes Verständnis für die natürlichen Gegebenheiten ihrer Umgebung vermitteln.



Unsere Bring- und Abholzeiten

Bringzeit: 7:00 Uhr bis 8:30 Uhr

Alle Familien sollten bis 8:30 Uhr die Kita verlassen haben, damit der gemeinsame Gruppentag mit den Kindern begonnen werden kann.

Abholzeit: 11:30 Uhr (Krippe)

13:00 Uhr (Kiga)

14:00 Uhr bis 14:15 Uhr

15:00 Uhr bis 15:15 Uhr

ab 15:45 Uhr fließend bis 16:45 Uhr

Wir schließen die Kita um 17:00 Uhr.

Durch die kurze Abholzeit am frühen Nachmittag haben wir die Möglichkeit mit den Kindern, die länger bleiben, ein weiteres pädagogisches Angebot vorzubereiten oder auch einen Spaziergang zum nahegelegenen Spielplatz zu unternehmen. Uns ist wichtig, dass die Kinder, die bis 16 Uhr und länger bleiben, am Nachmittag wie am Vormittag noch eine feste Aktivität haben.

Durch die fließende Abholzeit ab 16 Uhr haben die Familien wiederum die Möglichkeit, sich mit den Pädagogen auszutauschen, ihre Kinder in Ruhe anzuziehen und die Kita ohne Zeitdruck bis 17 Uhr zu verlassen.

Unsere Buchungszeiten und Gebühren finden Sie auf unserer Homepage unter www.denk-mit.de.

Unsere Räumlichkeiten

In unserer Kita bieten wir eine sichere und einladende Umgebung für die Kinder. Der Eingangsbereich ist übersichtlich gestaltet und informiert über alle Angebote und Aktivitäten, sodass sich Eltern und Besucher schnell orientieren können.

Jede Gruppe hat ihren eigenen hellen Gruppenraum, der eine angenehme Lernumgebung schafft. Ergänzend dazu steht ein Nebenraum zur Verfügung, der als Schlafraum und Ruheraum für die Kinder genutzt wird. Die Garderobe sorgt dafür, dass die Kinder ihre persönlichen Dinge sicher aufbewahren können, und jede Krippengruppe ist mit einem eigenen Bad ausgestattet, was den Alltag erleichtert.

Zusätzlich erwartet die Kinder ein vielseitiges Raumangebot. Ein Turnraum fördert die Bewegungsfreude, während der Kreativraum kreative Ideen und Projekte ermöglicht. In unserer kleinen Kinderbücherei können die Kinder in Geschichten eintauchen und sich von bunten Illustrationen und Geschichten verzaubern lassen. Der Spielgarten lädt dazu ein, im Freien zu spielen und die Natur zu erkunden.

Für die Zubereitung gesunder Mahlzeiten steht eine Küche zur Verfügung, die es uns ermöglicht, frische und nahrhafte Speisen für die Kinder zuzubereiten. Darüber hinaus ist die Kita ebenerdig

gestaltet und verfügt über eine behindertengerechte Besuchertoilette, um die Zugänglichkeit für alle Gäste zu gewährleisten.

Die Räumlichkeiten unserer Kita zeichnen sich durch große Fenster aus, die reichlich Tageslicht hereinlassen und eine helle, freundliche Atmosphäre schaffen. Hohe Decken vermitteln ein Gefühl von Weiträumigkeit und Offenheit. Wir legen großen Wert darauf, dass sich die Kinder in ihrer Umgebung wohlfühlen und genügend Raum für individuelles Lernen und gemeinsame Erfahrungen haben.



Bild 7 & 8: Gruppenraum und Schlafrum in der Denk mit Kita Bergkirchen, GADA



Bild 10 & 11: Garten und Garderobe der Denk mit Kita Bergkirchen, GADA

Sicherheit der Kinder

Im Rahmen unserer pädagogischen Konzeption legt Denk mit Kita großen Wert auf die Sicherheit und das Wohlbefinden aller Kinder. Wir schaffen eine vertrauensvolle und geschützte Umgebung, in der sich jedes Kind wohlfühlen und seine Persönlichkeit frei entfalten kann.

Ein zentraler Bestandteil unserer Sicherheitsmaßnahmen ist unser einrichtungsspezifisches Kinderschutzkonzept, das wir jährlich gemeinsam mit unserem pädagogischen Fachpersonal überarbeiten. Es beinhaltet präventive Maßnahmen, die darauf abzielen, Kinder aktiv vor Gewalt und Gefährdungen ihres Wohls zu schützen.



Uns ist bewusst, dass Kinder – ebenso wie Erwachsene – Rechte haben, insbesondere das Recht auf freie Meinungsäußerung und den Schutz vor Gewalt. Deshalb fördern wir die Stimme jedes Kindes und sorgen dafür, dass es in seinem Umfeld gehört und respektiert wird. Zudem haben wir als Kita einen gesetzlichen Schutzauftrag, der uns verpflichtet, das Wohl der Kinder zu sichern und potenzielle Gefahren frühzeitig zu erkennen und verantwortungsbewusst zu handeln.

Besonders in der Bring- und Abholsituation ist uns die enge Transparenz mit unseren Familien und den abholberechtigten Personen wichtig. Dies beinhaltet, dass alle Krippen- und Kindergartenkinder immer persönlich gebracht/abgeholt werden und die jeweilige Fachkraft persönlich begrüßen bzw. sich persönlich verabschieden. Dies dient dazu, besonders bei Stoßzeiten, den Überblick zu wahren und jederzeit die Aufsichtspflicht einzuhalten. Zu Anfang des Betreuungsjahres geben alle Erziehungsberechtigten das Formular „Abholberechtigungen“ ab, indem alle zur Abholung des Kindes berechtigten Personen mit Namen und Foto vermerkt sind. So können die pädagogischen Fachkräfte sicherstellen, dass jedes Kind nur von diesen Personen abgeholt wird. Natürlich kann diese Berechtigung jederzeit von den Sorgeberechtigten erweitert und verändert werden.

Unsere Eingangstüren sind von außen nicht frei zugänglich und von innen durch höhergesetzte Panikschlösser ausgerüstet, um in Notfällen jederzeit flüchten zu können. Alle Familien sind dazu angehalten, keinen fremden Personen Zutritt in die Kinderbetreuungseinrichtung zu gewähren und unverzüglich die Mitarbeiter zu informieren, falls sich unbekannte Personen vor dem Haus befinden.

Für den Schutz der Kinder arbeiten wir eng mit Ihnen als Eltern sowie mit der Gemeinde, dem Jugendamt und weiteren Institutionen zusammen. Dieses umfassende Unterstützungsnetzwerk ermöglicht es uns, präventive und intervenierende Maßnahmen wirkungsvoll umzusetzen.

Unser pädagogisches Fachpersonal ist nicht nur liebevoll und engagiert, sondern auch fachlich bestens vorbereitet: Alle Mitarbeitenden sind ausgebildete Ersthelfer und nehmen alle zwei Jahre an speziellen Erste-Hilfe-Kursen für Kitas teil. Regelmäßige Brandschutzübungen sorgen dafür, dass im Notfall schnell und sicher gehandelt wird.

Darüber hinaus werden unsere Fachkräfte jährlich von der Kitaleitung zum Thema Kinderschutz geschult. Fort- und Weiterbildungen zu wichtigen Themen wie Adultismus, trauma-sensibler Erziehung, Prävention sexualisierter Gewalt und Inklusion sind für uns selbstverständlich.

Mit klaren Richtlinien, fundiertem Wissen und offener Kommunikation setzt sich unser engagiertes Team dafür ein, Risiken zu minimieren und ein sicheres Spiel- und Lernumfeld zu schaffen. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir eine Atmosphäre des Vertrauens und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit gestalten – zum Wohl Ihres Kindes.

Unser Ernährungskonzept

Durch die Einführung der **Vollverpflegung** gilt Ernährung mehr als zuvor als essenzieller Bestandteil im pädagogischen Tagesablauf. Wir bieten allen Kindern ein gemeinsames gesundes Frühstück, ein altersentsprechendes Mittagessen sowie eine ausgewogene Nachmittagsbrotzeit an. Bei den frischen Zutaten für das Frühstück und die Nachmittagsbrotzeit achten wir bei der Auswahl auf die Regionalität und den Anbau. Die Kinder sollen einen alltäglichen Umgang mit Lebensmitteln kennenlernen, das

Stand Mai 2025

Denk mit! Kinderbetreuungseinrichtungen GmbH & Co. KG • www.denk-mit.de



Obst und Gemüse als Ganzes sehen, den Duft und verschiedene Geschmacksrichtungen ursprünglich wahrnehmen. Gemeinsam mit den Kindern wird in der Gruppe Obst und Gemüse frisch aufgeschnitten. Der Umgang mit den unverarbeiteten Lebensmitteln dient ganz gezielt der **Ernährungserziehung** und vermittelt Kenntnisse über Form, Farbe, Geruch und Geschmack einzelner Produkte. Der Umgang mit Küchenwerkzeugen schult überdies die motorischen Fähigkeiten. Durch selbstständiges Belegen des eigenen Brotes, schneiden kleiner Obst- und Gemüsestückchen oder auch Abschmecken des gemeinsamen Müslis, stärken wir das Vertrauen der Kinder in die eigenen Fähigkeiten und stärken eigenständiges Handeln.

Das Mittagessen wird in unserer Kita von unserem Partner Apetito geliefert und besteht aus hochwertigen, gefrorenen Lebensmitteln, die schonend zubereitet und frisch sowie kindgerecht von unserer Hauswirtschaftskraft angerichtet werden. Unser sechswöchiger Speiseplan wurde sorgfältig erstellt, um die Bedürfnisse unserer Kinder zu berücksichtigen und eine ausgewogene Ernährung sicherzustellen. Die Ernährung der Kinder im Alter von bis zu einem Jahr wird zudem individuell in Absprache mit den Familien besprochen, um den speziellen Anforderungen und Vorlieben jedes einzelnen Kindes gerecht zu werden. Sofern Kinder **Allergien, oder Unverträglichkeiten** haben, werden diese selbstverständlich berücksichtigt. Die gesunde Ernährung ist wesentlicher Bestandteil für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung und findet in unserer Kita auch genau diese Beachtung. Als Getränke werden Wasser und ungesüßter Tee angeboten, die für die Kinder jederzeit zugänglich sind.

Wir beginnen die gemeinsamen Mahlzeiten, bei denen sich die Kinder als Gruppe erleben, mit einem Tischspruch. Das selbstständige Essen wird gestärkt und durch unser pädagogisches Personal unterstützt. Die Kinder sollen mit der Zeit lernen ein gesundes Körpergefühl zu entwickeln und bestimmen selbstständig, ob sie satt sind oder ob sie noch etwas essen möchten und dürfen sich entsprechend ihres Appetits am Essen eigenständig bedienen. Übersteigt die Essensportion das Hungergefühl eines Kindes, müssen die Kinder nicht aufessen. Vor beziehungsweise nach dem Essen helfen die Kinder dabei, den Tisch einzudecken und abzuräumen, das Geschirr wegzuräumen und die Tische zu säubern. Die Kinder werden beim Essen und auch während des Alltags gefragt, ob sie durstig sind.

Unsere **Grundsätze zur gesunden Ernährung** und deren Umsetzung haben wir noch ausführlich in unserem Ernährungskonzept beschrieben, dies können die Familien in der Kita gerne einsehen.

Hygiene und Sauberkeit

Die Kinder sollen über die tägliche Körperpflege ein gesundes Verhältnis zur Sauberkeit entwickeln und sich in ihrem eigenen Körper wohlfühlen. Während der täglichen Pflege vor und nach den Mahlzeiten ist es wichtig, dass die Kinder sich regelmäßig die Hände waschen und zur Toilette gehen.

Das Wickeln der Kinder wird mit den Familien besprochen, um auch hier auf Besonderheiten eingehen zu können. Nach den Mahlzeiten und flexibel nach Bedarf (nach Bedürfnis des einzelnen Kindes) werden die Windeln gewechselt. Wir nehmen uns die Zeit für jedes Kind, gestalten die Wickelsituation spielerisch und begleiten durch Sprache unser Handeln. Wir möchten die Kinder in allen möglichen Situationen ermutigen ihre Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern. Aus diesem Grund fragen wir das Kind von welcher pädagogischen Fachkraft es gewickelt werden möchte.



Das Wickeln findet in einem geschützten Rahmen in unseren Kinderbädern statt. Damit die **gesunde Körperpflege** Spaß macht, legen wir auf die liebevolle Ausstattung der Waschräume und Wickelbereiche ganz besonderen Wert. Durch Bilder, Spiegel, Seife und Zahnbürste beschäftigen sich die Kinder mit der Körperpflege. Sie beobachten die Fachkräfte, wie diese damit umgehen und erlernen so auf spielerische Art und Weise alltägliche Abläufe. Die Kinder lernen hier auch sehr viel durch das Beobachten der älteren Kinder, zum Beispiel wenn diese auf die Toilette gehen.

Das Zähneputzen ist in den Tagesablauf integriert, sodass die Kinder spielerisch und ohne Zwang ein positives Körpergefühl entwickeln und ihre Zähne selbst putzen können. Einmal im Jahr besucht eine Zahnärztin unsere Kita und bringt den Kindern spielerisch den Umgang mit Zahnbürste und Zahnpasta bei. Dabei vermittelt sie spielerisch erste Kenntnisse zur Zahngesundheit und -pflege.

Selbstverständlich werden auch unsere Räumlichkeiten täglich durch eine extern beauftragte Firma geputzt und bestehende Hygienepläne eingehalten.

Unsere pädagogischen Grundsätze

Bildungsfähigkeit ist in jedem von Geburt an vorhanden und muss nicht erlernt werden. Wir verstehen **Bildung als** einen andauernden **Entwicklungsprozess**, in dem auf Vorangegangenen aufgebaut wird. Innerhalb dieses Prozesses entwickelt sich der einzelne zu einer verantwortungsvollen Persönlichkeit, er bildet seine Anlagen und Fähigkeiten aus, verbindet sie miteinander und ist mit seinen Gefühlen in Einklang. Die sozialen Interaktionen sind dabei notwendig, um den Erfahrungen Bedeutungen zuzuweisen und Handlungskonsequenzen reflektieren zu können. Durch gezielte und offene pädagogische Angebote, Projekte, Freispiel und Alltagssituationen erhalten die Kinder in unseren Kitas eine **ganzheitliche Förderung** im Dialog mit den Pädagogen und erwerben wichtige Basiskompetenzen.

Die Bildungsprozesse sind im Kindesalter durch folgende **sechs Dimensionen** aus dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan und dem Orientierungsplan in Baden-Württemberg geprägt:

- Ganzheitliches Lernen
- Eigenaktives und selbstständiges Lernen
- Kooperatives Lernen sowie Lernen am Modell
- Entdeckendes Lernen und Lernen aus Fehlern
- Lernumgebung, Atmosphäre und Interesse
- Bedingungen und Potenziale des kindlichen Lernens

Wir sehen die **Basiskompetenzen** als Grundlage für weiteres Lernen. Sie dienen der Persönlichkeitsentwicklung und sind der Grundstein für die Interaktion und Auseinandersetzung mit anderen Individuen und unserer Umwelt. Die Basiskompetenzen werden im Kleinkindalter vorwiegend über Bewegung im freien Spiel und im Alltag entwickelt sowie durch eigene Erfahrungen und Erlebnisse gefestigt. Die Umsetzung der genannten Bildungs- und Erziehungsziele erfolgt durch unsere fünf Erfahrungsbereiche. So ist es uns möglich in unserer pädagogischen Arbeit alle Erfahrungsbereiche in der Woche aufzugreifen und **ganzheitliche Bildung** zu garantieren. Zudem können wir diese für die Familien in unseren Wochenplänen sichtbar dokumentieren. Die Bereiche dienen den Mitarbeitern zur Orientierung und als Leitfaden für die Planung und Umsetzung vielfältiger Projekte. Nach dem Prinzip

der ganzheitlichen Bildung stellen unsere **fünf Erfahrungsbereiche** ein vielfältiges Angebot dar, in dem unsere Kinder mit allen Sinnen und vollem Körpereinsatz die Welt erforschen dürfen.

Diese werden individuell auf alle Altersgruppen der von uns zu betreuenden Kinder angepasst und unter einem extra Gliederungspunkt näher beschrieben. Unsere Kita gestaltet durch vielfältige Angebote ein geeignetes Lernumfeld, damit unsere Kinder Basiskompetenzen erwerben und weiterentwickeln können.



Abbildung 1: Die fünf Erfahrungsbereiche von Denk mit Kita für eine ganzheitliche Bildung

Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist von Geburt an ein einzigartiger, vollwertiger Mensch mit individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten, Begabungen und Wahrnehmungen. Es will die Welt mit allen Sinnen erkunden, will seine Umgebung begreifen, fühlen, ertasten, verstehen und ein bedeutsamer Teil der Gemeinschaft sein. Und es will diese von Anfang an aktiv mitgestalten. Dies zu erkennen, zu ermöglichen und zu stärken sehen wir bei Denk mit Kita als unsere wichtigste Aufgabe an. Uns ist wichtig, dass sich jedes Kind verwirklichen kann und in jeder Situation ernst genommen wird. Die Meinung jedes Kindes zählt für uns und wir bestärken die Kinder darin ihre Meinungen und Wünsche zu äußern und zu vertreten. Wir sehen unsere **Kinder als Ko-Konstrukteure**, die viel und sehr schnell voneinander und miteinander lernen.

Das Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein jedes Kindes werden durch Zuneigung und Geborgenheit sowie durch eine gute und starke Beziehung, welche auf Vertrauen basiert, gestärkt. Von Anfang an sollen die Familien und das Kind bereits bei der Besichtigung vor Vertragsbeginn erste positive Beziehungserfahrungen machen und dann **bei der sanften Eingewöhnung** verlässliche neue Bindungserfahrungen zu unseren Pädagogen aufbauen können. Wir sind davon überzeugt, dass nur durch eine **hohe Qualität der Beziehungen und Bindungserfahrungen** erfolgreiche Bildungsprozesse entstehen können. Besonders bei Übergängen wie beispielsweise in der morgendlichen „Bringsituation“ suchen manche Kinder die körperliche Nähe zu einer Bezugsperson und sollen dabei auch die gewünschte individuelle Aufmerksamkeit erhalten.

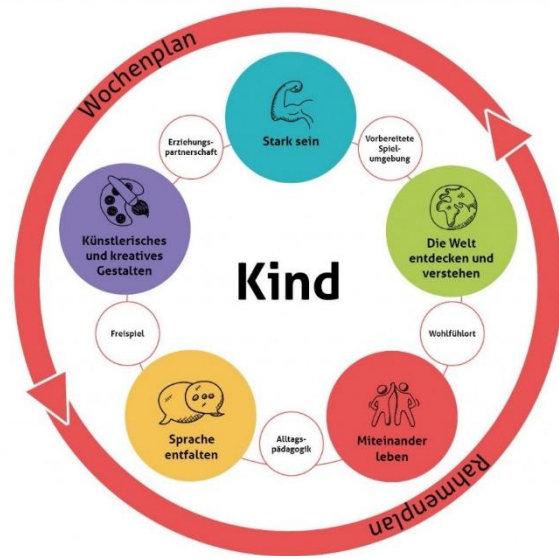


Abbildung 2: Pädagogik von Denk mit Kita

Wir betrachten das **Kind als Akteur**, der sich aktiv am Gruppengeschehen beteiligt. Das Kind wird in Situationen und Entscheidungen miteingebunden und beteiligt. Unsere Kinder sollen sich aktiv und selbstständig im Gruppenraum bewegen. Deshalb ist es in unserer **Raumgestaltung** wichtig auf die Perspektive des Kindes zu achten, damit es im Freispiel selbstständig und selbstbestimmt spielen kann.

Förderung der Basiskompetenzen

Unsere gezielten Angebote und unser Tagesablauf sind an der Lebenswelt und der Neugier unserer Kinder und dem Jahresablauf mit Festen und Feierlichkeiten orientiert. Unser pädagogisches Fachpersonal fördert dabei die Lust, den Eigenantrieb und das Interesse unserer Kinder. Wichtig ist uns dabei, jedes einzelne Kind zu beobachten und ihnen Raum für eigene, **selbstgesteuerte (Lern-)Erfahrungen** zu geben. Besonders in der freien Lernspielzeit beobachten wir individuell die Kinder, die sich mit sehr viel Ausdauer und Geduld eigene (Lern-)Ziele und Aufgaben stellen, um beispielsweise die Schuhe eigenständig an- und auszuziehen oder einen Turm mit Bauklötzen immer wieder aufzubauen.

Unsere Fachkräfte lösen dabei nicht die gestellte Aufgabe für die Kinder, sondern geben Hilfestellungen, wie das Kind einen Lösungsweg für sich finden kann. Auch die Fähigkeit zur Nachahmung und zur **Selbstregulation** der Kinder wird unterstützt und begleitet, indem Teilschritte gezeigt werden und das Kind motiviert wird, eigene Erfolgserlebnisse zu realisieren. Ein Kind strahlt zum Beispiel über das ganze Gesicht, wenn beim Anziehen vor Spaziergängen der Reißverschluss seiner Jacke zwar eingefädelt wird, aber das Kind schon allein den Reißverschluss zuziehen kann und dieser Erfolg dem Kind sprachlich von den Pädagogen gespiegelt wird. Auf diese Weise wird die **Selbstständigkeit** gestärkt und die Freude am eigenen Handeln bestärkt.



Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit: Die Kinder lernen miteinander Kontakt aufzunehmen, zu spielen und zu teilen. Die Sprache entwickelt sich dabei spielerisch im sozialen Miteinander mit den anderen Kindern (Ko-Konstruktion) und durch die Neugier unserer Kinder. Die pädagogischen Mitarbeiter entdecken Sprache und Wörter gemeinsam mit unseren Kindern im Freispiel, durch ausgewählte Bilderbücher, Fingerspiele, Singspiele, Lieder und Reime. Auch beim Mittagessen und bei Brotzeiten ist Zeit für Gespräche in familiärer Atmosphäre, in der Kinder sich austauschen und mitteilen.

Gruppendynamik: Kinder wollen soziale Strategien erlernen und so ein Teil der Gemeinschaft sein. Der tägliche Morgenkreis ist hierbei ein wichtiger Teil des Miteinanders. Die täglichen Gruppensituationen wie miteinander spielen, singen und essen bieten den Kindern viele Lernmomente, die von uns einfühlsam begleitet werden.

Resilienz (Widerstandsfähigkeit): Manchmal werden Kinder mit Belastungen und schwierigen Lebenssituationen konfrontiert und benötigen Widerstandsfähigkeit, um diese zu verarbeiten. Unser Ziel ist es, Kinder „stark“ zu machen, ihnen Sicherheit, Stabilität und Orientierung zu bieten und eine kompetente Vorgehensweise im Umgang mit Veränderungen und Belastungen vorzuleben.

Partizipation: Jedes Kind hat ein Recht, seine Interessen zu äußern und mit diesen berücksichtigt zu werden. Im Mittelpunkt der Partizipation unserer Kinder steht das kompetente Kind als aktiver und sozialer Mitgestalter seiner Umwelt, in der sich das Kind selbstwirksam und aktiv am Bildungs- und Einrichtungsgeschehen durch das Einbringen von eigenen Ideen, Wünschen und Vorstellungen beteiligen kann. Wir verstehen Partizipation im pädagogischen Alltag als Schlüssel zur Bildung und Demokratie. Ziel ist es, Kinder zu befähigen eigene Entscheidungen zu treffen und gemeinsame Lösungen für Probleme im sozialen Miteinander zu finden. Im Freispiel sind beispielsweise unsere Spielmaterialien für alle Kinder frei zugänglich. Besonders durch die Gestaltung unserer Gruppenräume und die vorbereitete Spielumgebung sollen die Kinder zur selbstständigen Auswahl animiert werden. Wir informieren unsere Kinder und Familien über Abläufe im pädagogischen Alltag, hören ihre Anliegen und finden gemeinsame Wege zur Mitbestimmung. Unsere pädagogischen Fachkräfte schaffen Strukturen und besprechen zum Beispiel im Morgenkreis gemeinsame Gruppenregeln, befragen unsere Kinder nach deren Meinung und unterstützen sie dabei, ihre Rechte wahrzunehmen.

Beschwerderecht: Die Möglichkeit und das Recht zur Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten ist ein wichtiges Element der Beteiligung unserer Kinder. Sie ist als fester Bestandteil des pädagogischen Alltags in gemeinsamen Gesprächsrunden (zum Beispiel Morgenkreis) oder im persönlichen Dialog als niedrigschwelliger Zugang zu einer Vertrauensperson installiert. Auch nonverbale Beschwerden von Krippenkindern werden ernst genommen – beispielsweise beim Zurückweisen einer Fachkraft, wenn ein Kind nicht in den Arm genommen werden möchte.

Beteiligungsrechte und Beschwerdemöglichkeiten werden so zu wirkungsvollen Instrumenten des Kinderschutzes und des Kindeswohls (Bundeskinderschutzgesetz § 8a und ebenso Art. 10 Abs. 2 BayKiBiG).

Beschwerden sind auch für unsere Familien eine Möglichkeit, ihre Vorstellungen zu einem bestimmten Thema zum Ausdruck zu bringen. Wir verstehen Beschwerden als Motivation für die Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität.

Um dem Anspruch an die Zusammenarbeit in der Erziehungspartnerschaft in der Praxis gerecht zu werden, dürfen Familien jederzeit Kritik äußern oder Veränderungswünsche vortragen. Unsere Familien sind angehalten, sich an die Pädagogen beziehungsweise an die Kita-Leitung zu wenden, wenn sich ihr Kind nicht wohlfühlt. Dies kann beispielsweise in Tür- und Angel- oder in Termingesprächen sein, die schriftlich, anonym oder im Elternbeirat vorgetragen werden.

Unser Raumkonzept

Die warmherzige Raumatmosphäre und die kindgerechte Gestaltung unserer Räume sind entscheidend dafür, dass sich die Kinder bei Denk mit Kita wohlfühlen. Der Gruppenraum ist für uns nicht einfach nur ein Raum; er fungiert als der „dritte Erzieher“ und stellt eine zentrale Komponente unserer Pädagogik dar, die für die Entwicklung und das Lernen unserer Kinder von großer Bedeutung ist.

Unsere Räume sind so gestaltet, dass sie sich an den individuellen Bedürfnissen der uns anvertrauten Säuglinge, Kleinkinder und Kinder orientieren. Hier finden die Kinder sowohl Raum für gemeinsames Spielen als auch für einen vorübergehenden Rückzug. Das Bedürfnis der Kinder nach aktiver körperlicher Bewegung wird ebenso aufgegriffen wie der Wunsch nach Kontaktaufnahme zum pädagogischen Fachpersonal, um gemeinsam zu spielen und zu kommunizieren. Eine sorgfältige Strukturierung der Gruppenräume während der Eingewöhnungszeit bietet den Kindern eine gute Orientierung. Dies schafft Vertrauen und ermöglicht es den Kindern, Vertrautes wiederzuerkennen.



Bild 4 & 5: Raumgestaltung unserer Denk mit Kita Bergkirchen

Indem wir uns auf Augenhöhe mit den Kindern begeben, ermöglichen wir einen Perspektivwechsel, der uns hilft zu verstehen, wie die Kinder ihren Raum wahrnehmen und welche Bedürfnisse sie dabei haben. Unsere Herangehensweise an die Raumgestaltung ist ein dynamischer Prozess, der ständigen Anpassungen bedarf, wobei die Wünsche, Interessen und Bedürfnisse der Kinder stets im Mittelpunkt stehen. Uns liegt viel daran, dass die Kinder aktiv an der Gestaltung ihres Umfeldes teilnehmen können. Dieser partizipative Ansatz fördert nicht nur ihr Selbstbewusstsein, sondern stärkt auch ihre Identifikation mit der Gruppe. Wenn die Kinder ein Mitspracherecht bei der Gestaltung ihres Raumes haben, erfahren sie Wertschätzung und entwickeln ein stärkeres Gefühl von Verantwortung für ihren gemeinsamen Raum. Ein Raum, der die Stimmen der Kinder reflektiert, wird zu einem Ort, an dem sie sich wohlfühlen und ein starkes Zugehörigkeitsgefühl entwickeln können.



Bild 6: Holzspielzeug

Wir bieten entwicklungsgerechte Einrichtungsgegenstände und Spielmaterialien an und schaffen genügend Freiraum zum Krabbeln, Laufen, Hüpfen sowie zum Ziehen oder Schieben größerer Wagen. Klare Raumstrukturen unterstützen die Orientierung der Kinder im Raum. Unsere Gruppenräume sind so gegliedert, dass bestimmte Spiele in dafür vorgesehenen Bereichen stattfinden können und die Spielutensilien dort leicht erreichbar sind. Zu den Funktionsecken gehören zum Beispiel eine Rollenspielecke

zum Verkleiden, eine Spielküche für fantasievolles Kochen oder sogar ein Besuch im Friseursalon. Eine Bauecke mit verschiedensten Bausteinen regt das Konstruktionsspiel an, während eine Ecke für Experimentieren und Forschen die Neugier der Kinder weckt. Für Momente der Entspannung steht eine Kuschecke zum Ausruhen und Schmökern in Büchern zur Verfügung. Die liebevoll mit Decken, Kissen und Teppichen ausgestatteten Rückzugsräume fungieren als Orte der Ruhe, in denen die Lust am Lernen wieder erwachen kann. Ruhephasen sind von besonderer Bedeutung, damit die gesammelten Erfahrungen und Eindrücke nachhaltig verarbeitet, reflektiert und mit bereits gewonnenen „inneren Mustern abgeglichen und verbunden werden“ (Zeiß 2011, Anregungsreiche Räume für die Jüngsten, S. 76-79).

Spiel- und Lernmaterialien

Bei Denk mit Kita legen wir großen Wert auf unser sorgfältig ausgewähltes Spiel- und Lernmaterial, das nicht nur pädagogisch wertvoll ist, sondern auch optimal auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder abgestimmt ist. Jedes Material wird mit dem Ziel ausgewählt, eine Umgebung zu schaffen, die herausfordernd, aber nicht überfordernd ist und den Kindern ermöglicht, ihre Freude am Lernen zu entfalten. Unser Fundament ist die Überzeugung, dass Kinder am besten in einem sicheren und anregenden Umfeld lernen, in dem ihre Neugier und Kreativität gefördert werden.

Die pädagogische Wertigkeit und Altersgerechtigkeit unserer Materialien stehen dabei an erster Stelle. Wir wählen Spiele und Lernmittel aus, die sowohl den Entwicklungsstand der Kinder berücksichtigen als auch aktiv zur Förderung ihrer Fähigkeiten beitragen. Jedes Kind hat seine eigene Lerngeschwindigkeit, und unser Ziel ist es, dass all unsere Angebote auf die jeweiligen Altersstufen zugeschnitten sind. So schaffen wir ein Umfeld, in dem Kinder mit Begeisterung lernen und wachsen können, ohne das Gefühl zu haben, überfordert zu sein.

Unser Spiel- und Lernmaterial ist nicht nur herausfordernd, sondern auch adaptiv und flexibel. Dies bedeutet, dass wir durch eine Vielzahl an Materialien und Aktivitäten in der Lage sind, unterschiedliche Lernstile und individuelle Interessen zu berücksichtigen. Ob beim Malen, Bauen oder Rollenspielen – die Kinder finden stets neue Wege, ihre Kreativität und Fantasie auszuleben. Indem wir Raum für eigene Ideen lassen, fördern wir die Kinder darin, ihre eigenen Lösungen zu finden und ihre kreativen Fähigkeiten auszubauen. Dies trägt nicht nur zur Freude und Motivation am Lernen bei, sondern hilft ihnen auch dabei, ein positives Selbstbild zu entwickeln.

Des Weiteren sind wir uns bewusst, wie wichtig vielfältige Sinneserfahrungen für die Entwicklung der Kinder sind. Unser sorgfältig ausgewähltes Material spricht verschiedene Sinne an und bietet den

Stand Mai 2025



Kindern die Möglichkeit, ihre Umwelt intensiv wahrzunehmen und zu erkunden. Diese multidimensionale Herangehensweise unterstützt die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und stärkt ihre Wahrnehmung.

Die Förderung von Kooperation und Zusammenarbeit spielt ebenfalls eine zentrale Rolle in unserem Konzept. Viele unserer Materialien wurden speziell für Gruppenaktivitäten konzipiert, die das Gemeinschaftsgefühl stärken und soziale Fähigkeiten fördern. Kinder lernen, wie wichtig Teamarbeit ist, und entwickeln Kompetenzen, die ihr zukünftiges Miteinander prägen werden. Die interaktiven Elemente unserer Lernmaterialien fordern die Kinder aktiv heraus, ihre Problemlösungsfähigkeiten zu nutzen und sich kreativ in die Spiele einzubringen. Diese aktive Teilnahme an ihrem Lernprozess trägt wesentlich zu ihrem Selbstbewusstsein bei und fördert ihre soziale Interaktion.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Nachhaltigkeit unserer Materialien. Wir achten darauf, dass unsere Spiel- und Lernmittel aus umweltfreundlichen und nachhaltigen Rohstoffen hergestellt sind. Dies schärft nicht nur das Bewusstsein der Kinder für ökologische Themen, sondern schafft auch ein gesundes und sicheres Spielumfeld. Der Sicherheitsaspekt wird bei der Auswahl aller Materialien besonders beachtet, sodass Kinder in einer geschützten Umgebung spielen und lernen können. Wir verstehen, dass die Sicherheit der Kinder in unserer Obhut höchste Priorität hat – dies umfasst sowohl physische als auch emotionale Sicherheit.

Das begleitete Freispiel und die vorbereitete Spielumgebung

„Achtsamkeit gegenüber kindlicher Entwicklung bedeutet, Kindern unbegrenzte Entwicklungskräfte zuzutrauen, optimale Bedingungen für kindliche Aktivitäten zu schaffen und im täglichen Zusammensein den jeweiligen Entwicklungsweg eines Kindes zu erkennen und anzuregen, wenn die Situation es erfordert.“ (Gerhard Regel)

Ein zentrales Ziel unserer Arbeit ist es, dem Kind möglichst viel Spielraum für Entdeckungen und Eigenaktivität zu lassen und es gleichzeitig vor gefährlichen Umgebungseinflüssen zu schützen. Im freien Spiel wird dem Kind Gelegenheit gegeben, die täglichen Erfahrungen, die es in seiner Umgebung macht, aus eigenem Willen zu ergreifen und im nachahmenden Handeln kreativ zu verarbeiten, zu üben und sich eigen zu machen.

Die pädagogische Fachkraft steht den Kindern hierbei begleitend zur Seite und nimmt als Vorbild an der Spielsituation teil. Mit Hilfe von Impulsen und Hinweisen kann sie Denkanstöße geben und die kindliche Fantasie anregen. Auf diese Weise werden **Entwicklungs- und Lernprozesse im Spiel** initiiert, dabei lernt das Kind gut gelaunt und hoch motiviert.

Alltägliche und besondere Erlebnisse, Hemmungen, Aggressionen oder Ängste können mit Unterstützung abgebaut und in positive Kräfte umgewandelt werden. Kinder lernen spielerisch, weswegen dem freien Spiel bei der Bildung der Kinder besondere Bedeutung zukommt. Zudem werden im Spiel mit anderen, soziale Verhaltensweisen erprobt und geübt. Hier können die pädagogischen Fachkräfte als Begleiter pro-soziales Verhalten sowie soziale Verhandlungsstrategien als direktes Vorbild vorleben. Eigenaktiv erweitern die Kinder ihre Kompetenzen, gestalten Bildung sowie ihr geistiges Wachstum aktiv mit und übernehmen (ihrer Entwicklung angemessen) Verantwortung. Die Kinder können ihre Bedürfnisse nach **Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit** befriedigen, von sich aus lernen und sich in einem offenen Umfeld mit vielfältigen Materialien und Beschäftigungsformen

ganzheitlich bilden. Sie haben die Möglichkeit ihre Neugierde und ihren Erkundungs- und Forscherdrang individuell auszuleben.

Unsere **vorbereitete Spielumgebung** bietet den Kindern Raum für kognitives, emotionales und soziales Lernen. Unsere vorbereiteten Gruppenräume laden durch gezielt vorbereitete Materialien oder Spielszenen zum selbsttätigen Spielen ein und motivieren die Kinder, sich in eine Spielsituation zu begeben. Da kindliche Entwicklungsprozesse durch eine ansprechende Spielumgebung angeregt werden, sind unsere Spielutensilien offen zugänglich in Regalen aufbewahrt und dem Entwicklungsstand der Kinder angepasst. Die Spielsachen sind überschaubar, an festen Plätzen angeordnet, was den Kindern Sicherheit gibt, sich selbst im Raum zurechtzufinden und die Unabhängigkeit von den Erwachsenen ermöglicht. Durch die übersichtliche Raumgestaltung wird einer Überforderung der Kinder durch Reizüberflutung vorgebeugt. Die vorhandenen Möbelstücke sind auf die Größen der Gruppenmitglieder abgestimmt und durch ihre Beschaffenheit ebenfalls zum eigenständigen Umgang geeignet.

Unser Fachpersonal als einfühlsamer Beobachter und Impulsgeber

Kinder zeigen schon sehr früh, welche Verhaltensweisen, Situationen, Personen oder Gegenstände sie besonders gernhaben. Diese individuellen Vorlieben zu beobachten und zu stärken, ist Aufgabe unseres pädagogischen Fachpersonals. Wir setzen Vertrauen in **die kindliche Neugier** und stärken die fragende Haltung der Kinder. Wir unterstützen die Kinder mit wertschätzender Bestätigung, mit emotionalem Rückhalt, mit praktischer Hilfestellung oder mit gezielten Hinweisen. Zudem können die pädagogischen Fachkräfte den Kindern wertvolle Impulse im Freispiel geben, um das Spiel der Kinder zu lenken und stärkend weiterzuentwickeln.

Unsere Pädagogen sind Vorbilder bei Konflikt- und Grenzsetzungssituationen im sozialen Geschehen, an denen sich die Kinder im Spiel orientieren können. Jedes Kind signalisiert auf seine Weise, wie viel und welche Art der Unterstützung es benötigt. Jede Entwicklungsphase stellt einen wichtigen Zwischenschritt auf dem Weg zur selbstständigen Bewältigung neuer Anforderungen dar. Die Pädagogen beobachten aufmerksam die kindlichen Verhaltensäußerungen in Mimik und Gestik.



Bild 2: Pädagoge mit Kind in einer Denk mit Kita

Erst wenn es diesen gelingt, die Gefühlszustände, Handlungen und Reaktionen des Kindes differenziert wahrzunehmen, auch feinere Unterschiede im Verhalten zu entdecken oder beginnende Veränderungen zu spüren, kann das pädagogische Fachpersonal die dahinterliegenden Absichten oder Gemütsbewegungen verstehen und die kindlichen Äußerungen richtig deuten beziehungsweise gezielt überprüfen. Unsere Kinder erleben unser **pädagogisches Fachpersonal als authentische Vorbilder** im gesamten Tagesablauf.

Unser pädagogischer Schwerpunkt

Sprach-Kita: Weil Sprache der Schlüssel der Welt ist

Unser Haus für Kinder hat am „Sprach-Kita“ Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) bis Dezember 2022 teilgenommen. Unter dem Leitsatz „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ wurde Fachwissen sowie vielfältige Handlungskompetenzen erworben, um das sprachliche Bildungsangebot ganzheitlich zu verstetigen.

- Alltagsintegrierte sprachliche Bildung
- Inklusive Bildung
- Zusammenarbeit mit Familien
- Medienpädagogik



Bild: Sprach-Kita

(1) ALLTAGSINTEGRIERTE SPRACHLICHE BILDUNG

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung setzt an den Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten der Kinder an. Sprachkompetenzen werden dabei nicht punktuell in zeitlich begrenzten Angeboten erworben, sondern entwickeln sich vielmehr in wiederkehrenden, für die Kinder bedeutungsvollen Alltagssituationen. Die Meilensteine des Alltags, wie beispielsweise die Garderobensituation oder das Händewaschen sind in diesem Zusammenhang optimale Lernfelder. Bezeichnend für eine alltagsintegrierte sprachliche Bildung ist die Freude am Spracherwerb sowie deren Einsatz. Konkrete Beispiele zur Umsetzung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung sind:

- **Sprachanregende Raumgestaltung:** Die Räume werden entsprechend der Interessen und Bedürfnisse der Kinder ausgestattet. Das Raumkonzept sowie die Räumlichkeiten zeigen Beispiele der konkreten Umsetzung auf. Neue sprachanregende Impulse werden regelmäßig durch eine bedürfnisorientierte Ausgestaltung der Gruppenräume geschaffen.
- **Sprachvorbilder:** Das eigene Handeln wird stets sprachlich verbunden und reflektiert. Mit Hilfe einer eigens entworfenen Checkliste, wird zu jedem Kleinteam gemeinsam reflektiert, wo die sprachliche Begleitung im Alltag gut funktioniert und wo noch Ressourcen sind.
- **Sprechroutinen im Alltag:** Tischsprüche und Reime sind fester Bestandteil des pädagogischen Alltags und werden täglich teils mehrmals wiederholt. Der Rhythmus bietet den Kindern dabei ein Gerüst, an dem sich Worte aufbauen können. In regelmäßigen Abständen lernen die Kinder einen neuen Tischspruch kennen.

(2) INKLUSIVE BILDUNG

Wir sehen Vielfalt als Bereicherung, die uns die Möglichkeit bietet, miteinander und voneinander zu lernen. Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten werden so gestaltet, dass jedes Kind zur Teilhabe eingeladen ist und ressourcenorientiert individuell begleitet wird.



Dies als Chance und Potenzial zu begreifen, ist Inhalt einer inklusiven Pädagogik und zielt darauf ab, mit Kindern und Erwachsenen Vorurteile und Diskriminierung kritisch zu hinterfragen und Verschiedenheit als bereichernd zu begreifen. Damit möchten wir, sowohl den Gemeinsamkeiten und Stärken von Kindern Aufmerksamkeit schenken als auch Vielfalt zu thematisieren und wertzuschätzen. Im Rahmen der Sprach Kita haben wir den Baustein der Inklusive Bildung wie folgt umgesetzt:

- **Portfolioarbeit:** Diese Form der Beobachtung und Dokumentation repräsentiert die Entwicklungsprozesse und die persönlichen Lerndispositionen jedes Kindes. Portfolios stehen den Kindern zur freien Verfügung. Zusätzlich gibt es für die Kinder geplante pädagogische Bildungsangebote mit dem Portfolio des Kindes.
- **Mehrsprachigkeit:** Um die Vielfalt der Sprachen in den pädagogischen Alltag zu integrieren werden regelmäßig Projektarbeiten zum Thema Mehrsprachigkeit angeboten. Lieder werden beispielsweise in verschiedenen Sprachen gesungen oder Wochentage in unterschiedlichen Sprachen kennengelernt. Auch Entwicklungsgespräche können wir teilweise in der Muttersprache der Familie führen (Portugiesisch, Englisch, Spanisch, Bosnisch und Arabisch). Über die Eltern-App werden die neu erlernten Lieder in den verschiedenen Sprachen geteilt.

(3) ZUSAMMENARBEIT MIT DEN FAMILIEN

Eine vertrauensvolle und wertschätzende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft ist unabdingbar, da hierbei eine Verbindung zur bestmöglichen Begleitung und Unterstützung aufgebaut wird. Unsere Willkommenskultur beinhaltet die gegenseitige Begegnung auf Augenhöhe sowie eine transparente Zusammenarbeit, bei der das Wohl des Kindes an erster Stelle steht. Den Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit Familien finden Sie bei uns in den nachfolgenden Bereichen wieder:

- **Einrichtungsspezifische Eltern-App:** Hier wird sowohl der Alltag der Kinder sichtbar gemacht aber auch Projekte und Aktionen abgebildet.
- **Büchertauschbörse:** Im Eingangsbereich der Einrichtung befindet sich eine Büchertauschbörse. Dort können die Familien ein Buch von zu Hause gegen ein anderes tauschen.
- **Entwicklungsgespräche:** In halbjährlichen Entwicklungsgesprächen stehen wir den Familien zum Bereich Sprachentwicklung beratend zur Seite.

(4) MEDIENPÄDAGOGIK

Analoge und digitale Medien ermöglichen uns, die Welt aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu entdecken. Ziel ist es, Kinder in ihren Kompetenzen zu stärken und ihnen einen sicheren und bewussten Zugang zu Medien zu ermöglichen. Als Sprach Kita ergänzen wir durch das Ausprobieren und Anwenden unterschiedlicher Medien den pädagogischen Alltag:

- **Kinderfotokameras:** Die Kameras werden überwiegend in der Freispielzeit verwendet. Dabei begleitet die pädagogische Fachkraft die Kinder ko-konstruktiv. Die Fotos werden für die gemeinsame Portfolio-Gestaltung und für Eltern-App-Beiträge benutzt.



- **Kinderbibliothek:** Diese wurde in einem separaten Raum in der Einrichtung eingerichtet. Jede Gruppe hat einen festen Tag, an dem die Kinder mit einer Fachkraft in die Kinderbibliothek gehen. Der ruhige Raum bietet Möglichkeit zum selbstständigen Entdecken aber auch für gezielte Angebote wie Vorleserunden und Erzähltheater.

Nachhaltigkeit als Fundament unserer pädagogischen Arbeit

Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein pädagogischer Standard, sondern bildet das Fundament all unserer Bildungs- und Erziehungsansätze. Dies bedeutet eine humanitäre und ganzheitliche Haltung allen Lebewesen und unserer (Um)Welt gegenüber. Nachhaltigkeit beginnt mit Empathie, Mitgefühl und dem Bewusstsein, dass wir als Menschen Teil der Natur und eines größeren Ganzen sind. Nur durch dieses Verständnis ist es möglich, ganzheitlich und nachhaltig zu handeln.

Unsere „Haltung“ zum Thema Nachhaltigkeit:

In unserem Team ist uns bewusst, dass unser Handeln nicht nur im Hier und Jetzt, sondern auch für die zukünftigen Generationen von großer Bedeutung ist. Daher setzen wir uns mit Leidenschaft dafür ein, eine Haltung zu fördern, die Umweltbewusstsein und Wertschätzung für die Natur in den Mittelpunkt stellt.

Wir leben Nachhaltigkeit durch unser eigenes Verhalten und fungieren so als Vorbilder für die Kinder. Indem wir achtsam mit Ressourcen umgehen und umweltfreundliche Praktiken in unseren Alltag integrieren, tragen wir aktiv dazu bei, den Schutz unserer Umwelt zu vermitteln. In unseren Bildungsangeboten legen wir großen Wert auf die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Durch direkte Erfahrungen in der Natur, Projekte zur Abfallvermeidung und den Anbau von Pflanzen lernen die Kinder, wie sie selbst einen positiven Einfluss auf ihre Umgebung ausüben können.

Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer Haltung ist die Partizipation. Wir beziehen die Kinder aktiv in Entscheidungen ein, die ihren Lebensraum betreffen.

Gemeinsame Aktionen, wie das Bepflanzen der Hochbeete oder die Pflege unseres Gartens, stärken nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern fördern auch ein Bewusstsein für die persönliche Verantwortung jedes Einzelnen.

Gleichzeitig erkennen wir die Vielfalt der Natur als wertvoll an und zeigen den Kindern, dass jede Art ihren Platz und ihre Bedeutung hat. Diese Wertschätzung fördert ein respektvolles Verhalten gegenüber allen Lebewesen und der Umwelt insgesamt.

Darüber hinaus ist eine enge Kooperation mit Eltern und der Gemeinschaft unverzichtbar. Gemeinsam entwickeln wir nachhaltige Projekte und stärken das Bewusstsein für ökologische Themen. Durch den Dialog mit den Familien und die aktive Einbindung in unsere Initiativen schaffen wir ein Umfeld, in dem Nachhaltigkeit nicht nur gelehrt, sondern auch gelebt wird.

Mit unserer Haltung zur Nachhaltigkeit nehmen wir unsere pädagogische Verantwortung ernst. Wir ermutigen die Kinder, als Botschafter für die Umwelt zu agieren und gemeinsam eine bessere Zukunft für unsere Erde zu gestalten.



Nachhaltigkeit im Kita-Alltag

Unser Ziel ist es, Kinder auf ihrem Weg zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu begleiten. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) ist dabei ein fester Bestandteil unseres Alltags. Wir sensibilisieren Kinder für Nachhaltigkeitsfragen und schaffen ihnen durch lebensnahe, vielfältige Erfahrungen die Möglichkeit, sich aktiv mit diesen Themen auseinanderzusetzen. Dabei erwerben sie Fähigkeiten und Kompetenzen, um den Herausforderungen der heutigen Zeit zu begegnen und aktiv zu einer nachhaltigen Veränderung unserer Gesellschaft beizutragen. Wir eröffnen den Kindern Zugänge zu Themen, wie Umweltschutz, Klimaschutz und verantwortungsvollem Handeln. Kitas, die sich zu Lernorten für Nachhaltigkeit entwickeln, wirken in das Gemeinwesen hinein, öffnen sich für den Dialog und beziehen Familien aktiv in die Bildungsarbeit ein. Gleichzeitig bauen wir Partnerschaften mit Akteur:innen aus unserem Umfeld auf, um die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz gemeinsam voranzutreiben.

Umsetzungsbeispiele aus unserem Kita-Alltag:

In unserer Denk mit Kita setzen wir nachhaltige Bildung auf vielfältige Weise um, um nicht nur das Bewusstsein der Kinder für ökologische Themen zu schärfen, sondern auch um eine aktive Rolle im Umweltschutz einzunehmen. Ein zentrales Element unserer Bemühungen ist die Mülltrennung und das Recycling, die wir in den Alltag der Kinder integrieren. Bereits in der Krippe lernen die Kinder, Abfälle richtig zu sortieren und die Bedeutung des Recyclings zu verstehen. Sie erfahren, dass Altpapier, Plastik und Bioabfälle getrennt werden müssen, um die Umwelt zu schonen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Müllvermeidung und -reduzierung. Wir fördern die Kinder darin, bewusst mit Materialien umzugehen, indem wir regelmäßig Projekte durchführen, die sich mit Upcycling beschäftigen. So gestalten die Kinder aus alten Kartons kreative Kunstwerke oder praktische Alltagsgegenstände, was nicht nur ihre Kreativität anregt, sondern auch das Bewusstsein für den Wert von Ressourcen stärkt.

Zusätzlich legen wir großen Wert auf die Wahl nachhaltiger Materialien. In unserer Kita verwenden wir überwiegend ökologische Spielzeuge und Bastelmaterialien, die nachhaltig produziert werden. Die Kinder lernen, die Herkunft ihrer Materialien zu hinterfragen und die Bedeutung von ökologischen Verpackungen im Alltag zu erkennen.

Ein wesentlicher Bestandteil unseres Konzepts ist auch die bewusste Ernährung. Wir setzen auf den Einsatz von regionalen und saisonalen Lebensmitteln, um die Ernährung der Kinder gesund und nachhaltig zu gestalten. Gemeinsam mit den Kindern bereiten wir verschiedene Gerichte zu und integrieren so praxisnahe Erfahrungen in den Lernalltag. Durch das gemeinsame Zubereiten und Kochen fördern wir nicht nur ein Bewusstsein für gesunde Ernährung, sondern auch die Teamarbeit und das Verantwortungsbewusstsein der Kinder. Zudem vermeiden wir den Einsatz von Tierprodukten und sensibilisieren die Kinder für pflanzenbasierte Alternativen, die sowohl nährstoffreich als auch umweltfreundlich sind.

Naturbezogene Aktivitäten sind fester Bestandteil unseres Konzepts. Durch Gartenarbeit und Naturerfahrungen mit allen Sinnen erleben die Kinder den Kreislauf der Natur hautnah. Sie pflanzen Gemüse, beobachten das Wachstum und lernen, wie wichtig eine gesunde Umwelt für unser Wohlbefinden ist.



In Kooperation mit der Stadt fördern wir den umweltfreundlichen Fußweg zur Kita. Im Rahmen der Aktion Stadtradeln motivieren wir die Eltern, mit dem Fahrrad oder zu Fuß zu uns zu kommen. Dies reduziert nicht nur den CO₂-Ausstoß, sondern stärkt auch die Gemeinschaft und das Bewusstsein für nachhaltige Mobilität.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Arbeit sind die Workshops für Eltern, wie zum Beispiel „Was brauchen Kinder zum Glücklichein?“. In diesen Workshops diskutieren wir, wie viel Spielzeug tatsächlich notwendig ist und welches Spielzeug für die Entwicklungsbedürfnisse der Kinder besonders wertvoll ist. Hierbei betonen wir die Bedeutung eines bewussten Konsums und helfen den Eltern, Alternativen zu herkömmlichem Spielzeug zu finden, die die Kreativität und Selbstständigkeit der Kinder fördern.

Ein weiteres Highlight unserer Kita ist die „spielzeugfreie Zeit“, in der die Kinder lernen, ohne vorgefertigtes Spielzeug zu spielen. Sie nutzen Naturmaterialien, um ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und fördern so ihre Kreativität und Problemlösungsfähigkeiten.

Schließlich achten wir darauf, Ressourcen zu schonen, indem wir Strom und Wasser sparen, Handtücher anstatt Papierfalttücher verwenden und das Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit diesen Ressourcen stärken. Indem wir alltägliche Entscheidungen und Handlungen reflektieren, vermitteln wir den Kindern ein wichtiges Bewusstsein für Nachhaltigkeit, das sie ein Leben lang begleiten wird.

Individuelle Nachhaltigkeitsverträge

Um nachhaltiges Handeln selbstverständlich in den Kita-Alltag zu integrieren, entwickeln alle unsere Standorte individuelle Nachhaltigkeitsverträge. Diese Verträge orientieren sich an unseren Werten und bieten den Rahmen, um nachhaltige Ziele konkret zu definieren.

Ein fortlaufender Entwicklungsprozess

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Ziele in den Nachhaltigkeitsverträgen und deren Einhaltung, sind essenziell für das Gelingen dieses Prozesses. Unser gemeinsames Ziel ist es, eine Haltung zu schaffen, die nachhaltiges Denken und Handeln selbstverständlich macht – sowohl für die Kinder, als auch für unsere Umwelt.

Durch diesen Ansatz tragen wir dazu bei, dass unsere Kitas als Orte der Bildung, Teilhabe und Veränderung zu einer nachhaltigen Zukunft für kommende Generationen beitragen.



Unsere Kinderkrippe

Gestaltung des pädagogischen Tagesablaufes

Durch unsere Strukturen im Tagesablauf können wir den individuellen Bedürfnissen des Kindes nach Aktivität und Ruhe, nach Anspannung und Entspannung und nach gemeinsamen Mahlzeiten nachkommen. Es ist entscheidend für das Wohlbefinden des Kindes, dass dieser Zeitrahmen täglich eingehalten wird, da stabile, vorhersehbare und überschaubare Zeitabläufe die notwendige Sicherheit geben. Dabei haben wir ausreichend Zeit und Gelegenheiten für das Spielen der Kinder im Raum oder im Freien sowie für individuelle oder gemeinsame Tätigkeiten berücksichtigt.

Bringzeit

07:00 - 08:30 Uhr

In der Bringzeit beginnen wir den Tag gemeinsam und heißen jedes Kind und seine Familie herzlich willkommen. Unser Ansatz basiert auf einem persönlichen Empfang, bei dem wir jedes Kind namentlich begrüßen und auf Augenhöhe kommunizieren. Diese wertschätzende Interaktion fördert das Vertrauen und die Bindung zwischen uns und den Familien.

Während der Bringzeit haben Eltern die Möglichkeit, Organisatorisches, Besonderheiten und aktuelle Befindlichkeiten des Kindes mit unserem pädagogischen Fachpersonal zu besprechen. Es ist uns ein Anliegen, unterschiedliche Abschiedsroutinen mit den Eltern zu berücksichtigen, um den Kindern den Übergang von zu Hause in die Kita zu erleichtern. Diese Rituale geben den Kindern Sicherheit und helfen ihnen, sich sanft von Mama oder Papa zu lösen.

Nach der Verabschiedung können sich die Kinder erst einmal in der Gruppe orientieren. Einige Kinder suchen zunächst Geborgenheit und körperliche Nähe bei unserem pädagogischen Fachpersonal, während andere schnell die verschiedenen Spielecken und offenen Angebote nutzen. Wir gestalten die Umgebung spielerisch einladend, sodass die Kinder in einem vorbereiteten Raum ankommen können, der zum Spielen und Entdecken anregt.

Je nach Gruppenstärke und Buchungszeiten werden die Kinder zunächst gemeinsam in einer Frühdienstgruppe betreut, bevor sie in ihre eigenen Gruppenräume gehen. Ab 8 Uhr werden die verbleibenden Kinder herzlich in ihren jeweiligen Gruppen empfangen.

Morgenkreis

08:45 Uhr

Der Morgenkreis ist ein gemeinsamer Start in den Tag, der für die Kindern ein vertrautes Ritual ist und fester Bestandteil unseres strukturierten Tagesablaufs. Nachdem wir unser Aufräumritual abgeschlossen haben, sucht sich jedes Kind auf unserem Punkteteppich „Circelino“ einen eigenen Platz. Die Mitte des Morgenkreises gestalten wir so einladend, dass sie von Anfang an das Interesse der Kinder weckt.

Der Schwerpunkt des Morgenkreises liegt auf der bedürfnisorientierten Gestaltung und der aktiven Beteiligung der Kinder. Wir beginnen mit einem Begrüßungslied, zählen gemeinsam die Kinder und singen rhythmische Kinderlieder. Für das Zählen verwenden wir zur Visualisierung Bausteine, Gruppensymbole, Naturmaterialien oder andere Gegenstände, um einfaches mathematisches

Stand Mai 2025



Mengenverständnis zu vermitteln. Die Verwendung von Naturmaterialien, wie Zapfen, Steinen oder Blättern, fördert zudem die Verbindung zur Umwelt und regt die Kreativität der Kinder an.

Der Morgenkreis bietet auch eine wunderbare Gelegenheit, dass die Kinder von ihren Erlebnissen erzählen können. Wir ermutigen sie, ihre Erfahrungen zu teilen und darüber zu sprechen, was sie vielleicht am Vortag erlebt haben oder worauf sie sich freuen. Dies fördert nicht nur die sprachlichen Fähigkeiten, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl und das Verständnis füreinander.

Darüber hinaus stärkt der Morgenkreis wichtige Kompetenzen wie Achtsamkeit, Geduld und Aufmerksamkeit. Die Kinder lernen, einander zuzuhören, ihre Gedanken zu formulieren und respektvoll miteinander umzugehen. Diese sozialen und emotionalen Fähigkeiten sind entscheidend für die persönliche Entwicklung und das Lernen in der Gemeinschaft.

Im Laufe des Morgenkreises sprechen wir auch über bevorstehende Feste, Feierlichkeiten oder Veranstaltungen. Das Wetter und die damit verbundenen Veränderungen in der Natur werden ebenfalls gerne betrachtet. Wir animieren die Kinder, ihre Beobachtungen zu teilen: Wie warm oder kalt ist es gerade? Liegt Schnee? Fallen gerade Blätter von den Bäumen? Regnet es?

Abschließend besprechen wir, was die Kinder an diesem Tag erwartet, und stimmen den Tag spielerisch ein. So schaffen wir nicht nur einen harmonischen Start in den Morgen, sondern fördern auch das Gemeinschaftsgefühl.

Frühstück

09:00 Uhr

Im Rahmen der Vollverpflegung bietet die Kita alle Zutaten für ein gesundes und ausgewogenes Frühstück, Mittagessen und eine Brotzeit an. Besonders Wert legen wir auf das bewusste, gemeinsame Frühstück als Gruppe, das nicht nur den Zusammenhalt fördert, sondern auch das soziale Miteinander der Kinder stärkt. Schon bei der Vorbereitung der Mahlzeiten werden die Kinder aktiv einbezogen, indem sie je nach Entwicklungsstand beim Tischdecken mitwirken und Speisen wie Obst- und Gemüseteller zubereiten. Dies erlaubt den Kindern, ihre Fähigkeiten einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.

Jede Essenssituation beginnt die Gruppe mit einem gemeinsamen Tischspruch. Dieser von den Kindern selbst ausgewählte Tischspruch ist ein bedeutendes Ritual, das den gemeinsamen Beginn der Mahlzeit feiert und das Gemeinschaftsgefühl stärkt.

Um ein gesundes Essverhalten zu fördern, sind die Zutaten gut erreichbar auf dem Tisch angerichtet. Jedes Kind hat die Möglichkeit, eigenständig auszuwählen, was es gerne essen möchte, und kann aus einem breiten Angebot von Speisen wählen. Als Vorbilder motivieren und inspirieren wir die Kinder, Unbekanntes auszuprobieren, indem wir gemeinsam mit ihnen am Tisch einen sogenannten „pädagogischen Happen“ essen.

Wir legen großen Wert darauf, dass die Essenszeit frei von Druck, Zwang oder Sanktionen ist; sie soll vielmehr eine pädagogische Zeit sein, in der die Kinder Spaß haben, sich unterhalten und aktiv an der Gestaltung teilnehmen. Die Selbstständigkeit der Kinder hat für uns dabei eine hohe Priorität. Sie entscheiden selbst, wo sie sitzen möchten, und ob sie ein Lätzchen tragen wollen. Während der Essenszeit nehmen sie eigenständig ihr Essen, schenken sich selbst Wasser ein und räumen nach dem Essen selbstständig ab. Das pädagogische Fachpersonal leitet die Kinder liebevoll an, ihre Brote selbst



zu schmieren, Müsli und Joghurt in die Schüsseln zu füllen und die Mahlzeiten auf angemessene Weise zu genießen.

Nach dem Frühstück helfen die Kinder aktiv beim Aufräumen. Sie bringen ihre eigenen Dinge in Ordnung, putzen die Tische und Stühle ab und fegen die Essensreste vom Boden auf. Durch diese Mitwirkung erfahren sie nicht nur, wie wichtig es ist, für Ordnung zu sorgen, sondern entwickeln auch ein Verantwortungsbewusstsein für ihre Umgebung.

Dabei unterstützen wir sie, wo es notwendig ist, jedoch so viel wie nötig, um ihre Autonomie zu fördern. Ganz nach dem Motto: „Wir nehmen ihnen nur das Nötigste ab und bestärken sie vielmehr darin, es selbst zu tun.“ So schaffen wir eine positive Essensatmosphäre und fördern die Selbstständigkeit sowie das Selbstbewusstsein der Kinder in einem gemeinschaftlichen Umfeld.

Körperhygiene und -pflege ist Qualitätszeit

nach Bedarf

In unserer Krippe sind die Körperhygiene und Pflege ein fester Bestandteil des Alltags, den wir mit großer Sorgfalt und Verantwortung gestalten. Die Wickelzeiten sind sowohl fest eingeplant als auch flexibel nach Bedarf, sodass wir auf die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Kinder eingehen können. Es ist uns wichtig, dass die Kinder entscheiden können, wer sie wickelt. Diese Mitbestimmung stärkt ihr Selbstbewusstsein und fördert eine vertrauensvolle Beziehung zu unserem pädagogischen Fachpersonal.

Nach dem Mittagessen begleiten wir das Zähneputzen auf spielerische Art. Mit einem fröhlichen Zahnputzlied schaffen wir eine positive Atmosphäre, die die Kinder ermutigt, aktiv am Prozess der Mundhygiene teilzunehmen. So lernen die Kinder auf eine lustige Weise die Bedeutung der Zahnpflege kennen und entwickeln eine gesunde Routine.

Die regelmäßigen Toilettengänge unterstützen wir, indem wir die Kinder ermutigen, sich jederzeit nach ihrem Wunsch zur Toilette zu begeben. Dieses Vorgehen hilft ihnen, unbeschwert und selbstständig den Umgang mit der Toilette zu erlernen, was ebenfalls zur Förderung der Sauberkeitserziehung beiträgt.

Händewaschen ist ein weiterer wichtiger Aspekt, den wir je nach Entwicklungsstand der Kinder unterstützend begleiten. Wir fördern ihre Selbstständigkeit, indem die Kinder lernen, Seife eigenständig zu nehmen, den Wasserhahn zu öffnen und zu schließen sowie ihre Hände richtig abzutrocknen. Unsere Fachkräfte begleiten die Kinder zudem in den Abläufen des An- und Umziehens sowie beim Überwinden der Treppe zur Wickelkommode. Jede Handlung wird sprachlich begleitet, damit die Kinder verstehen, was sie tun und warum es wichtig ist. So lernen sie nicht nur voneinander, sondern auch durch klare Anleitungen, die ihrem individuellen Lerntempo Rechnung tragen.

Besonders in der Phase des windelfrei Werdens ist uns eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Gemeinsam erarbeiten wir individuelle Pläne, die auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes abgestimmt sind und die kontinuierliche Entwicklung unterstützen. Durch diese respektvolle, unterstützende und inklusive Herangehensweise schaffen wir in unserer Krippe eine Umgebung, in der Körperhygiene und Pflege nicht nur zur täglichen Routine gehören, sondern auch ein bedeutender Teil der ganzheitlichen Förderung der Kinder sind.

Im Rahmen unserer pädagogischen Bildungsangebote stellen wir regelmäßig Themen zu Hygienemaßnahmen und gesundheitlicher Aufklärung in den Mittelpunkt. Durch spielerische Ansätze

Stand Mai 2025



und kreative Aktivitäten lernen die Kinder, die Bedeutung von Hygiene zu verstehen und in ihren Alltag zu integrieren. Dies geschieht in Form von Gruppenspielen, Geschichten und interaktiven Workshops, die das Bewusstsein der Kinder für ihre eigene Gesundheit schärfen.

Freispielzeit, offene und gezielte Angebote, Alltagspädagogik & Entdecker:innenClub

ab ca. 09:30 - 11:00 Uhr

Nach dem Frühstück und der Badzeit beginnt für die Kinder eine besonders wertvolle Phase des Tages – die Freispielzeit. Dieser Zeitraum ist für uns von großer Bedeutung, da er den Kindern die Möglichkeit bietet, selbstbestimmt und kreativ zu agieren. Wir legen großen Wert auf diese Freispielzeit, da sie nicht nur das individuelle Spielverhalten fördert, sondern auch soziale Kompetenzen, wie Zusammenarbeit und Rücksichtnahme, stärkt.

In dieser Zeit nehmen wir eine unterstützende Rolle ein. Wir beobachten die Kinder, um ihre Interessen und Bedürfnisse zu erkennen, und stehen ihnen als vertrauensvolle Ansprechpartner zur Seite. Durch gezielte Interaktionen regen wir sie dazu an, ihre Ideen weiterzuentwickeln und neue Perspektiven zu entdecken. Hierbei orientieren wir uns an den Prinzipien der offenen Angebote, bei denen die Kinder aus verschiedenen Materialien und Spielsituationen wählen können. So fördern wir ihre Selbstständigkeit und Kreativität in einer anregenden Umgebung.

Zusätzlich integrieren wir in die Freispielzeit gezielte Bildungsangebote, die auf die unterschiedlichen Entwicklungsstufen der Kinder abgestimmt sind. Diese Angebote bieten die Möglichkeit, spielerisch neue Fertigkeiten zu erlernen und bereits Erworbenes zu vertiefen. Die Freiwilligkeit spielt hierbei eine zentrale Rolle: Die Kinder entscheiden selbst, welche Aktivitäten sie annehmen möchten und in welchem Tempo sie spielen wollen. So werden alltägliche Situationen genutzt, um Lernchancen zu schaffen, sei es durch das Zählen von Bausteinen, das gemeinsame Erfinden von Geschichten oder das Erforschen von Naturmaterialien.

Ein weiteres Highlight unseres pädagogischen Konzepts ist der Entdecker:innenClub, der einmal wöchentlich stattfindet und die Kinder gezielt auf den Übergang in den Kindergarten vorbereitet. In diesem Club fördern wir nicht nur die Neugier der Kinder, sondern auch ihre Selbstständigkeit, indem wir ihnen Aufgaben und Herausforderungen anvertrauen, die sie eigenständig bearbeiten können. Dadurch stärken wir ihre Resilienz und unterstützen sie dabei, selbstsicher und kompetent mit neuen Situationen umzugehen. Außerdem regen wir sie an, Fragen zu stellen und eigenständig Lösungen zu finden, was ihnen hilft, Problemlösungsfähigkeiten zu entwickeln.

Ein wichtiger Aspekt unserer Alltagspädagogik ist es, den Kindern Zeit zu geben, um alltägliche Herausforderungen selbstständig zu bewältigen. Dazu gehört das An- und Ausziehen, bei dem sie lernen, ihre eigenen Kleidungsstücke zu handhaben. Wir beziehen die Kinder aktiv in Aufgaben wie das Aufräumen, das Putzen von Tischen und Stühlen sowie das Kehren des Bodens ein. Diese Tätigkeiten fördern nicht nur ihre Selbstständigkeit, sondern auch ein Gefühl von Verantwortung und Teamarbeit. Zudem unterstützen wir die Kinder beim Eindecken des Tisches, was ihnen ermöglicht, praktische Fähigkeiten im Alltag zu entwickeln.

Unser Ansatz der Alltagspädagogik gewährleistet, dass jede Aktivität – sei es beim Spielen, Forschen oder Entdecken – einen pädagogischen Wert hat und zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder beiträgt. Wir schaffen ein Umfeld, in dem Lernen Spaß macht, indem die Kinder wertvolle Erfahrungen sammeln können, die sie auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten werden.

Stand Mai 2025



Mittagessen

11:15 Uhr

Im Rahmen der Vollverpflegung in unserer Kita bieten wir nicht nur ein gesundes und ausgewogenes Frühstück, sondern legen auch großen Wert auf ein liebevolles und strukturiertes Mittagessen. Diese Mahlzeiten sind eine wertvolle Gelegenheit für die Kinder, in einem gemeinsamen Rahmen zu lernen, zu kommunizieren und sich weiterzuentwickeln.

Der Ablauf des Mittagessens beginnt wie beim Frühstück mit einem bedeutungsvollen Ritual: der Tischspruch. Dieser von den Kindern selbst gewählte Spruch ist der Auftakt zu einer gemeinsamen Mahlzeit, der das Gemeinschaftsgefühl und die Vorfreude auf das Essen stärkt. Die Kinder können spüren, dass sie Teil einer Gemeinschaft sind, in der jeder mit Respekt und Achtsamkeit behandelt wird.

Die Vorbereitung für das Mittagessen erfolgt ebenfalls in kooperativer Weise. Je nach Entwicklungsstand werden die Kinder aktiv in die Tischgestaltung einbezogen. Sie üben, den Essenstisch vorzubereiten, indem sie Teller, Becher und Besteck austeilen. Diese aktive Teilnahme fördert nicht nur ihre Verantwortungsbereitschaft, sondern ermöglicht es ihnen auch, ihre kreativen Fähigkeiten einzubringen.

Während des Mittagessens ist es uns wichtig, dass eine angenehme und entspannte Atmosphäre herrscht. Die Speisen sind abwechslungsreich und gut sichtbar auf dem Tisch angerichtet, sodass jedes Kind selbstständig auswählen kann, was es gerne essen möchte. Nach der ersten Portion werden die Kinder gefragt, ob sie noch hungrig sind und ob sie sich eine weitere Portion nehmen möchten. So können sie entsprechend ihres Appetits am Essen eigenständig bedienen und lernen, auf die Signale ihres Körpers zu hören. Für Kinder mit Unverträglichkeiten und Allergien bereiten wir geeignete Speisen zu, damit sich alle Kinder wohl und sicher fühlen können.

Für Kinder, die noch Breinahrung zu sich nehmen, haben Eltern die Möglichkeit, sich am wöchentlich in der Kita ausgehängten ausgewogenen Speiseplan zu orientieren. So können sie sicherstellen, dass die Ernährung ihres Kindes den Bedürfnissen entspricht. In Absprache mit dem pädagogischen Fachpersonal und der Küche finden wir geeignete Alternativen, um sicherzustellen, dass alle Kinder gut versorgt sind und ihre individuellen Ernährungsbedürfnisse berücksichtigt werden.

Als Vorbilder zeigen wir den Kindern, dass es spannend ist, Neues auszuprobieren. Indem wir gemeinsam am Tisch einen „pädagogischen Happen“ essen, ermutigen wir sie dazu, verschiedene Lebensmittel und Geschmäcker zu entdecken. Darüber hinaus geben wir den Kindern Anleitungen, wie sie das Besteck richtig halten und anwenden können.

Wichtig ist uns, dass die Essenszeit ein Raum des Lernens und des Miteinanders bleibt, frei von Druck oder Zwang. Die Kinder gestalten aktiv mit, indem sie selbstständig ihre Speisen nehmen, Wasser einschenken und nach dem Essen ihren Platz aufräumen. Hierbei erhalten sie liebevolle Unterstützung vom pädagogischen Fachpersonal, das ihnen zeigt, wie sie das Besteck richtig halten und anwenden können. Wir fördern ihre Autonomie, indem wir ihnen die Verantwortung für ihr Tun und die Pflege ihrer Umgebung übertragen.

Nach dem Mittagessen hilft jedes Kind aktiv beim Aufräumen. Sie lernen, was es bedeutet, für Ordnung und Sauberkeit zu sorgen, während sie gleichzeitig Verantwortungsbewusstsein für ihren eigenen

Stand Mai 2025



Raum und die Gemeinschaft entwickeln. Mit dem Motto „Wir nehmen ihnen nur das Nötigste ab und bestärken sie vielmehr darin, es selbst zu tun“ schaffen wir eine positive Essensatmosphäre, die die Selbstständigkeit und das Selbstbewusstsein der Kinder im gemeinschaftlichen Umfeld fördert.

Mittagsschlaf und Ruhezeit

ab 12:00 - 14:00 Uhr

Nach dem Mittagessen nehmen wir uns Zeit für ein spielerisches Zähneputzen, das den Kindern hilft, das Wichtigste für ihre Mundhygiene spielerisch zu erlernen. Anschließend bereiten wir die Ruhebereiche vor, indem wir die Räume sanft abgedunkeln und eine gemütliche Atmosphäre schaffen. Wir stellen die Betten bereit, die bei Bedarf mit einem Kuscheltier, einem Schnuffeltuch oder einem Schnuller ausgestattet werden.

Ein liebevolles Ritual leitet die Schlafenszeit ein. Die Kinder nehmen ihre Schlafkiste, ziehen sich aus und werden dabei sanft unterstützt, wenn sie Hilfe benötigen. Zusammen räumen sie ihre Kleidung in die Kiste und stellen diese zurück in den Schrank. Anschließend ziehen sie sich in die kuschelige Ecke zurück und wählen ein Buch aus, während wir darauf warten, dass alle bereit sind. Je nach Situation entscheiden wir, ob alle Kinder gleichzeitig ins Bett gehen oder ob wir die Gruppe aufteilen, sodass die älteren Kinder etwas später die Gelegenheit haben, zur Ruhe zu kommen.

Es ist uns wichtig zu betonen, dass die Kinder bei uns schlafen dürfen, aber nicht müssen. Um den Kindern beim Einschlafen zu helfen, spielen wir leise Musik oder Melodien im Hintergrund. Wir berücksichtigen auch die individuellen Einschlafrituale jedes Kindes, denn jedes Kind bringt seine eigenen Bedürfnisse mit. Während die Kinder schlafen, ist immer eine Fachkraft im Raum, die über sie wacht und ihre Sicherheit gewährleistet.

Sollte es einem Kind nicht mehr möglich sein, einzuschlafen, darf es nach einer kurzen Ruhepause leise im Gruppenraum seinen Interessen nachgehen. Nach dem Aufstehen suchen die Kinder häufig die körperliche Nähe einer Fachkraft oder ziehen sich in die Traumhöhle zurück, um langsam wieder wach zu werden. Anschließend ziehen sich die Kinder an und gehen auf die Toilette oder werden gewickelt, bereit für die nächsten Abenteuer des Tages.

Brotzeit

14:30 Uhr

Nach dem Schlafen bieten wir den Kindern, die noch ein wenig länger bleiben, eine Nachmittagsbrotzeit an. Im Rahmen unserer Vollverpflegung stellt die Kita auch diese Mahlzeit, die gemeinsam mit den Kindern vorbereitet wird. So haben die Kinder nach dem Mittagsschlaf die Möglichkeit, neue Energie für das Nachmittagsangebot zu tanken. Es kann zudem vorkommen, dass sich Gruppen mit wenigen Kindern zusammenschließen, um die gemeinschaftliche Erfahrung zu fördern und das soziale Miteinander zu stärken.

Freispielzeit & Nachmittagsaktivitäten

15:00 - 16:45 Uhr

In den Nachmittagsstunden haben die Kinder die wertvolle Möglichkeit, ihre Interessen zu entfalten, an kreativen Bildungsangeboten teilzunehmen oder einfach in Gesellschaft ihrer Freunde zu spielen. Die abwechslungsreichen Spielmaterialien und Anregungen wecken die Neugier und unterstützen die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Kindes.

Ab 15:30 Uhr versammeln sich die Kinder in der Spätdienstgruppe, wo sie aus verschiedenen Gruppen zusammenfinden. Diese Zusammenkunft ist von großer Bedeutung, da sie den Kindern die Gelegenheit



bietet, neue Spielkameraden kennenzulernen und bereits bestehende Freundschaften zu vertiefen. In den unterschiedlichen Gruppenräumen stehen neue, ansprechende Spielzeuge bereit, die zum Entdecken und Ausprobieren einladen. Die Vielfalt der Materialien regt nicht nur die Fantasie an, sondern fördert auch das gemeinschaftliche Spiel.

Zusätzlich haben die Kinder die Gelegenheit, verschiedene Spiele im Turnraum auszuprobieren oder den Garten zu erkunden. Die Natur bietet einen idealen Rahmen für Bewegung und Spiel im Freien und eröffnet Raum für neue Abenteuer. Hier können die Kinder klettern, rennen und sich an der frischen Luft auspowern – eine wunderbare Möglichkeit, ihre Energie frei fließen zu lassen und ihren Entdeckungsdrang zu stillen.

Diese Nachmittagsaktivitäten sind nicht nur eine Gelegenheit für Spiel und Spaß, sondern auch ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit.

Abholzeiten	14:00- 14:15 Uhr, 15:00 - 15:15 Uhr und 15:45 - 16:45 Uhr
--------------------	---

Je nach Buchungszeit gibt es unterschiedliche Abholzeiten, die darauf ausgelegt sind, auf die Bedürfnisse der Familien einzugehen. Jedes Elternteil, jedes Familienmitglied oder andere abholberechtigte Personen erhalten eine persönliche Übergabe, bei der über die Erlebnisse des Kindes des Tages berichtet wird. Es ist wichtig mitzuteilen, was das Kind gemacht hat – sei es aufregende Entdeckungen, kreative Aktivitäten oder das Zusammenspiel mit anderen Kindern.

Zusätzlich wird über die individuellen Bedürfnisse des Kindes informiert, wie beispielsweise, ob es großen Appetit hatte oder ausreichend geschlafen hat. Diese Informationen helfen, den Tag des Kindes nachzuvollziehen und dessen Bedürfnisse besser zu verstehen. Es werden auch Einblicke in die Gruppenaktivitäten gegeben und dabei besonderer Wert auf den sogenannten „Magic Moment“ des Tages gelegt – einen bedeutenden Augenblick, der für Kinder und Erzieher*innen besonders prägend sein kann.

Um Transparenz zu gewährleisten, ist die Abholzeit bewusst auf 15 Minuten festgelegt. Diese kurze Zeitspanne ermöglicht eine schnelle Beruhigung der Situation in der Kita, insbesondere für die Krippenkinder, die länger bleiben. So kann weiterhin in den Gruppen aktiv gearbeitet werden.

Den Tag beenden wir gemeinsam mit einem festen Ritual: Wir versammeln uns im Abschiedskreis und singen ein Lied zur Verabschiedung. Während die Kinder darauf warten, an ihre Eltern übergeben zu werden, lesen wir eine Geschichte vor oder singen weitere Lieder, bis das Kind abgeholt wird.

Nach einem individuellen Tür- und Angelgespräch erfolgt eine persönliche Verabschiedung. Dieses Ritual dient nicht nur der Kommunikation, sondern auch dem Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zwischen der Familie und der Kita.



Erfahrungsbereiche in der Kinderkrippe

Gerade in der Krippenpädagogik wird Entwicklung als ein Resultat von Bildung betrachtet. Durch vielfältige und herausfordernde Lernerfahrungen und Situationen im Alltag wird die Entwicklung der Kinder beeinflusst und gestärkt. In der Umsetzung unserer Erfahrungsbereiche bedeutet dies, dass neben Alltagssituationen auch gezielte, die Kinder herausfordernde pädagogische Lernsituationen, Bildungs- und Lernprozesse anregen (vgl. BEP U3, S. 27). Basierend auf dem **Prinzip der Freiwilligkeit** können sich die Kinder an offenen Angeboten beteiligen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterentwickeln. Durch Schlüsselprozesse, wie **Partizipation, Ko-Konstruktion und Kooperation** erschließen sich die Kinder die verschiedenen Bildungs- und Erziehungsbereiche. Die Bildungs- und Erziehungsbereiche haben wir zu unseren fünf Erfahrungsbereichen zusammengefasst.

Im Folgenden werden **unsere fünf Erfahrungsbereiche in der Kinderkrippe** vorgestellt. Hierbei ist zu betonen, dass gerade die vielfältigen Querverbindungen zwischen den verschiedenen Erfahrungsbereichen eine ganzheitliche Bildung darstellen und deshalb diese nie isoliert voneinander betrachtet werden sollten.

Miteinander leben

Wertorientierung, Kultur, Religiosität, Emotionalität, Soziale Beziehungen, Empathie und Konflikte

Kinder sind von Anfang an neugierig und erfragen unvoreingenommen die Welt. Sie möchten Antworten auf ihre Fragen nach dem eigenen Sein, nach Leben und Vergänglichkeit. Gemeinsam werden diese Fragen mit den Kindern aktiv durch Feste, Rituale und das Erleben von Gemeinschaft erarbeitet. Gerade im Krippenalter entwickelt sich das Verständnis für Werte erst nach und nach. Durch die Auseinandersetzung mit unseren Wertvorstellungen in der Gruppe werden die Kinder darin gestärkt ihre eigenen Bewertungs- und Urteilsfähigkeiten zu entwickeln. Neben den Werten spielen auch Religionen eine wichtige Rolle. In dem Prozess der Vermittlung von religiösen und ethischen Werten ist uns die Mitgestaltung der Kinder besonders wichtig. Um Familien aus unterschiedlichen Herkunftsländern in Austausch zu bringen, gestalten wir beispielsweise gemeinsame Feste und Projekte. Interkulturalität sehen wir zudem als alltagsintegrierte Querschnittsaufgabe. Im täglichen Miteinander achten wir darauf den Kindern einen weltoffenen und vorurteilsfreien Umgang mit Menschen aus allen Kulturen/Religionen vorzuleben. Wir respektieren unterschiedliche Weltanschauungen und begegnen anderen Menschen mit Respekt und Offenheit. Gerade in Elterngesprächen, Tür- und Angelgesprächen und bei Elternabenden gibt es die Möglichkeit, auf die Vielfalt der Elternschaft individuell einzugehen und für alle bestmögliche Lösungen zu finden, die sich mit den Werten der Eltern vereinen lassen. Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen leben und bereichern unseren Alltag in der Kita mit uns gemeinschaftlich.

Emotionalität

Die Krippengruppe ist eine der ersten sozialen Gruppen, in die Kinder hineinwachsen. Sie lernen dort, sich als Teil der Gruppe und in der Gruppe zu erleben. Im freien Spiel, bei gemeinsamen Mahlzeiten und in gezielten Angeboten lernen unsere Kinder miteinander zu spielen, zu teilen, ihre Gefühle zu benennen sowie zu äußern und auch miteinander zu streiten. Dabei ist uns wichtig, dass unsere Kinder eigene Erfahrungen machen dürfen, sich selbst innerhalb der Gruppe wahrnehmen können und sich



trauen, sich selbstständig und eigenaktiv in der Gruppe zu bewegen. Wir als pädagogische Fachkräfte beobachten, unterstützen und begleiten die Kinder. Uns ist es sehr wichtig, Kinder auch emotional eigenständig ihre Erfahrungen machen zu lassen. Es bedeutet, nicht immer gleich in eine Situation einzugreifen, bzw. das Kind etwas selbst aushalten zu lassen, oder ihm Zeit und Raum zu geben einen Konflikt selbstständig zu lösen.

Soziale Beziehungen, Empathie & Konflikte

Durch gemeinsame Interaktionen bauen Kinder erste Freundschaften und starke tragfähige Beziehungen zu den erwachsenen Personen auf. Diese tragfähigen Beziehungen dienen als Basis für eine positive Entwicklung. Im Gruppenalltag lernen die Kinder die Gefühlslagen anderer zu deuten und auf nonverbale sowie verbale Signale zu reagieren und Verständnis zu zeigen. Wir unterstützen sie mit Konfliktsituationen umzugehen und Probleme zu lösen, damit ein **harmonisches Gruppengeschehen** möglich ist. Die Kinder entwickeln sich zu selbstbewussten, eigenständigen Personen, welche tolerant Regeln und Grenzen anerkennen. Sie spüren durch gemeinsame Interaktionen: „*Ich bin ich, du bist du und wir alle sind eine Gruppe*“.

Sprache entfalten

Sprache Literacy, Medienpädagogik, Sprachprojekte, Informations- und Kommunikationstechnik

Kinder kommen mit einer angeborenen Vorliebe für sprachliche Laute auf die Welt. So sind das Erlernen des Sprechens und die Entwicklung der Sprache täglicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit. In unserem Krippenalltag begleiten uns Lieder, Fingerspiele, und Verse, Gedichte, Mitmachgeschichten, Märchen, Bilderbücher und kleine Geschichten. Durch den Morgenkreis, beim Betrachten von Bilderbüchern mit dem pädagogischen Fachpersonal, beim Singen und bei der Kommunikation der Kinder untereinander wird die **individuelle Sprachentwicklung** durch die Fachkräfte beobachtet und gestärkt. Wesentlicher Bestandteil ist jedoch Kommunikation zu stärken. Beispielsweise ist das Wickeln eine alltägliche Gelegenheit zur Kommunikation zwischen der pädagogischen Fachkraft und dem Kind. Über die Sprache werden Zusammenhänge erfasst und Beziehungen hergestellt. Wir versuchen die Kinder zur Kommunikation anzuregen, zu beobachten und zu erkennen, was sie ausdrücken möchten, dies zu verbalisieren und so langsam ihren Wortschatz zu erweitern. Dabei ist es wichtig, nicht zu verniedlichen und den Kindern genügend Zeit zu geben sich auszudrücken. Grundlage hierfür ist, selbst als Sprachvorbild zu agieren, Dinge richtig zu benennen und Alltagssituationen sprachlich zu begleiten. Die Kinder lernen, dass Sprache unter anderem dazu dient, Wünsche, Erlebnisse, Mitteilungen und Gefühle auszudrücken. Sprache ist maßgeblich für die Kommunikation im Alltag. Kinder leben diese verbal und nonverbal. Bis sie sich artikulieren können. Aktives Zuhören, sowie kleine Gesprächsregeln: Wir hören dem anderen zu, lassen jemanden aussprechen usw. setzen wir im Alltag gemeinsam mit den Kindern um. Um die Kinder in ihrer Sprachentwicklung zu unterstützen, bestärken wir sie darin ihre Gedanken, Gefühle und Wünsche sprachlich zum Ausdruck zu bringen. Es soll ihnen Spaß machen sich mitzuteilen. Deshalb werden sie auch nicht auf ihre Fehler hingewiesen, vielmehr wiederholt die pädagogische Fachkraft Gesagtes korrekt.



Informations- & Kommunikationstechnik, Medienpädagogik

Bereits im Krippenalter wecken die verschiedenen Formen von Medien das Interesse der Kinder. In ihrer Lebenswelt begegnen Kinder verschiedener Informations- und Kommunikationstechnik und Medien, wie beispielsweise im Haushalt (z. Fernsehgerät, Mobiletelefon, Radio, etc.), in ihrer Umgebung (z. B. Geldautomaten, Strichcodescanner im Supermarkt, Parkautomat, etc.) und in der Kindertageseinrichtung (z. B. CD-Player, Laptop, Fotokamera, etc.).

Besonders einfache Handlungen, wie das Ein- und Ausstecken von Geräten, auf Knöpfe drücken und sehen, was passiert, bereiten den Kindern Freude. Einfache Experimente sind bereits für die Krippenkinder spannend, z. B. das Experimentieren mit einer Taschenlampe, um den Unterschied von hell und dunkel zu erkennen. Weitere Umsetzungsideen sind beispielsweise Erzähltheater wie „Kamishibai“, oder das Handpuppentheater. Diese **Medien werden gezielt eingesetzt**, um die Phantasie der Kinder anzuregen oder auch bereits erlebte Geschichten aus dem Alltag nachzuspielen und zu verarbeiten. Gerade im Bereich **Fotodokumentation** kann man im Krippenalter mit den Kindern Medien entdecken. Die Kinder werden fotografiert, die Fotos ausgedruckt, gemeinsam besprochen und betrachtet. Wir achten darauf, Überforderung und Überreizung bei der Nutzung von Medien zu vermeiden und den Kindern auch vielfältige alternative Beschäftigungsmöglichkeiten anzubieten, wie etwa Naturerfahrungen oder Bewegungsangebote.

Sprachprojekte

Kinder sind Sprachgenies und kennen keine fremden Sprachen. Deshalb ist es uns wichtig, in unserer Kita **Sprachen in Projekten** innerhalb der Jahresplanung anzubieten. Dadurch entstehen viele spannende Projekte, vom Einsatz fremdsprachiger Kinderbücher über Eine-Welt-Projekte bis hin zu bayerischen Liedern und Gedichten. Kinder mit Migrationshintergrund können diese Projekte in besonderer Weise bereichern, da sie Sprachschätze aus ihren Heimatländern mitbringen. Diese speziellen Sprachkompetenzen unserer Kinder, Familien und des Fachpersonals bringen wir in Morgenkreisen oder Singkreisen innerhalb unserer Spracherziehung ein. Dabei kann es durchaus vorkommen, dass die Raupe Nimmersatt von unseren Fachkräften als „the very hungry caterpillar“ vorgestellt wird. Das Einüben von einfachen und kurzen Satzstrukturen sowie das kindliche Begreifen der Sprache über Bilder und Materialien stehen dabei stets im Vordergrund.

Die Welt entdecken & verstehen,

Umwelt & Natur, Naturwissenschaft, Technik und Mathematik

Um die Natur in ihrer gesamten Vielfalt erfahren zu können, bieten wir regelmäßige Angebote im Freien an. Dort beobachten wir das Wachsen von Pflanzen, die Lebensräume der Tiere und die Veränderungen in der Natur bei unterschiedlichem Wetter oder in den verschiedenen Jahreszeiten.



Natur erleben und entdecken heißt nicht nur sich im Freien aufzuhalten, sondern vor allem auch Naturmaterialien zu sammeln und zu untersuchen. Die **Auseinandersetzung mit der Umgebung** durch unterschiedliche Sinneskanäle fördert das Umweltbewusstsein der Kinder und selbst bei den Kleinen kann sich bereits ein Grundverständnis für Müllvermeidung aufbauen. Im Sinne der **Nachhaltigkeit** wird den Kindern vermittelt, dass wir mit unseren Entscheidungen und Handlungen Einfluss auf die Umwelt nehmen. Bei gemeinsamen **hauswirtschaftlichen Tätigkeiten** wird darauf geachtet, Energie nicht zu verschwenden und Lebensmittel abzumessen oder zu wiegen, um sorgsam damit umzugehen. Kochen oder Backen ermöglicht den Kindern Nahrungsmittel zu fühlen, zu spüren und zu erkennen, wie sie sich verändern, wenn sie gemischt werden.

Im Jahr 2024 haben wir im Sinne der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung eine Nachhaltigkeitsvereinbarung erarbeitet. Diese beinhaltet konkrete Maßnahmen in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Sozial-Kulturelles. Wir sehen uns als ein Lernort für Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

Naturwissenschaft & Technik

Durch einfache Experimente in der Natur oder durch kleine Versuchsreihen, können die Kinder Naturphänomene erforschen und wahrnehmen (zum Beispiel Schnee schmelzen oder Versuche mit Wasser). Unsere **Kinder „be-greifen“ ihre Umwelt**, indem sie Formen, Mengen und Gegenstände erfassen, erkennen und benennen. Mit allen Sinnen werden verschiedene Materialien und Situationen gespürt, ertastet, geschmeckt, gerochen und erkannt. Dabei werden die Kinder von unserem Fachpersonal angeregt, bewusst die Umwelt, Dinge und Elemente wahrzunehmen, wertzuschätzen und kennenzulernen.

Mathematik

Um mathematisches Verständnis bei den Krippenkindern zu schaffen, wird die natürliche Lernfreude genutzt. So können die Kinder unterschiedliche Muster, Körperformen und Strukturen beispielsweise anhand von Bauklötzen erkennen und beschreiben. Räumliche Beziehungen können erfahrbar gemacht werden, indem sprachlich ausgedrückt wird, ob sich Gegenstände unter-, neben- oder aufeinander befinden. Beim morgendlichen Zählen der anwesenden Kinder finden erste Erfahrungen mit Zahlen und Mengen statt, welche von Anfang an **einen positiven Bezug zur Mathematik schaffen** können.

Künstlerisches & kreatives Gestalten

Musik, Ästhetik & Kunst

Unseren Kindern stehen bei altersgemäßen Gestaltungsaktionen verschiedene Bastel-, Natur- und Alltagsmaterialien zur Verfügung. Erfahrungen mit neuen Materialien und das freie Experimentieren, Stand Mai 2025



um die Fantasie der Kinder zu wecken, stehen dabei im Vordergrund. Der kindlichen Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Müll ist nicht gleich Müll und das Thema Upcycling ist ein wichtiger Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. Abfallmaterialien in etwas Neues zu verwandeln, hilft nicht nur der Umwelt, sondern sorgt auch bei den Kindern für jede Menge Spaß. Diese Angebote können freiwillig genutzt werden. In die selbstständige Arbeit der Kinder wird keinesfalls eingegriffen, diese wird anerkannt und wertgeschätzt. Da kann ein Elefant schon einmal rosa Flügel bekommen und ein Kirschbaum zum Weihnachtsbaum werden. Die **kindliche Sichtweise und Kreativität** wird in keinem Falle bewertet oder verändert. Hier können wir auch erkennen, wie das Kind die Welt betrachtet und in welcher Entwicklungsphase sich das Kind befindet.

Musik

Musik ist ein ständiger Wegbegleiter im pädagogischen Alltag, sei es durch das Begrüßungslied, ein Aufräumlied oder ein Bewegungsspiel. Musik wird durch **gemeinsames Singen, Musizieren und Hören** für die Kinder erfahrbar. Sie können mit einfachen Musikinstrumenten, wie Rasseln und Trommeln ihre Selbstwirksamkeit erleben sowie Rhythmus, Geräusche, Lautstärke und Melodie wahrnehmen. Die erzeugten Töne und Klänge werden nachempfunden und Gefühle können ausgedrückt werden. Zudem werden beim gemeinsamen Singen und bei Bewegungsspielen auch die sprachlichen und motorischen Fähigkeiten gestärkt. Gerade jüngeren Kindern helfen sanfte Melodien und Schlaflieder dabei Entspannungs- und Ruhephasen wahrzunehmen.

Stark sein

Bewegung, Rhythmik & Tanz

Die Entwicklung der Grob- und Feinmotorik wird im Gruppenraum, im Bewegungsraum und im Freien mit **Spiel- und Bewegungsangeboten** für alle Altersgruppen gestärkt. Die Fachkräfte beobachten und erkennen den Bewegungsdrang der Kinder und ermöglichen ihnen ausreichend Erfahrungen in diesem Bereich. Die körperliche Aktivität trägt zum Wohlbefinden der Kinder bei und hilft ihnen sich auszudrücken, vor allem wenn die sprachlichen Fähigkeiten noch nicht ganz ausgereift sind. Gerade im Krippenalter stärken die Kinder ihre Muskulatur und lernen zunehmend ihre Bewegungen gezielt einzusetzen sowie zu kontrollieren. Die **Schwerpunkte Koordination und Konzentrationsleistung** liegen uns bei den Krippenkindern besonders am Herzen und werden beispielsweise durch Steckspiele mit unterschiedlichen Formen, Puzzle-Spielen oder verschiedenen Bausteinen angeregt.

Jede Bewegung des Kindes bedeutet, sich weiterzuentwickeln, die Welt zu „begreifen“ und selbst „sehen“ zu können und damit selbstständig zu werden.



Die Kinder haben die Möglichkeit, den Garten mit Spielhäuschen, Schaukeln und Rutschen zu nutzen oder Spaziergänge mit der Gruppe zu anderen Spielplätzen zu unternehmen. Zusätzlich kann bei jedem Wetter der Bewegungsraum mit seinen vielfältigen Möglichkeiten zur Bewegungserziehung mit eingebunden werden.

Sinneswahrnehmung

Mit den verschiedenen Sinnen werden allerhand Materialien und Situationen erspürt, ertastet, geschmeckt, gerochen und erkannt. Dabei werden die Kinder von unserem Fachpersonal angeregt, bewusst die Umwelt, Dinge und Elemente wahrzunehmen, wertzuschätzen und kennenzulernen.

Die Mitteilungen aus den unterschiedlichen Wahrnehmungskanälen ergänzen sich gegenseitig und werden zu einem Gesamtbild zusammengefügt. Nicht nur äußere Sinneseinwirkungen liefern uns hierfür wichtige Botschaften, sondern auch die Signale aus unserem Körper selbst sind von großer Bedeutung. Beispielsweise erlangen wir über unseren Gleichgewichtssinn Mitteilung darüber, wo wir uns im Raum befinden und wie wir uns in der Schwerkraft bewegen können. Dies erleben die Kinder, wenn sie unterschiedliche Untergründe kennenlernen, wie Weichbodenmatten, Leitern sowie Holzbänke und auf vorbereiteten Gerätelandschaften balancieren dürfen. Die pädagogischen Fachkräfte vermitteln den Kindern hierbei die nötige Sicherheit, damit sich diese selbst trauen, ihre Fähigkeiten zu erproben. Die Vernetzung zwischen dem Sehen und Spüren wird durch die Auge-Hand-Koordination gesteuert, welche die Kinder im Alltag nutzen, um beispielsweise nach Gegenständen zu greifen oder sich selbst anzuziehen.

Kinder lernen durch die unterschiedlichen Sinneseindrücke ihre Umwelt zu „be-greifen“ und entwickeln so auf natürliche Weise ein Umweltbewusstsein. Um den Kindern unterschiedliche Körpererfahrungen zu ermöglichen, bieten wir z. B. das Planschen, Spielen und Experimentieren mit Wasser an.

Auch das Malen mit Händen und Füßen oder ein Fühl-Parcours sind für die Kinder eine **anregende und spannende Sinneserfahrung**. Die jeweiligen Eindrücke werden mit den Kindern besprochen und aufgearbeitet.

Selbstwirksamkeit

Sich selbst als kompetent zu erleben und Probleme oder Aufgaben bewältigen zu können, sind Grundlagen für Lernprozesse. Gerade kleinere Tätigkeiten können Kindern aufgetragen werden, damit sie selbst aktiv werden. Die gemachten Erfahrungen tragen dazu bei, dass die Kinder zuversichtlich an neue Aufgaben herangehen und die Überzeugung erlangen, Vorgenommenes auch zu schaffen. Die Pädagogen passen den Schwierigkeitsgrad der Aufgaben individuell an und agieren als Vorbilder für die Kinder. Gerade eine ansprechende und schützende Umgebung sowie die Altersmischung in den Gruppen tragen zu **Selbstwirksamkeitserfahrungen** bei.



Resilienz

Einige unserer Kinder werden mit Belastungen und schwierigen Lebenssituationen konfrontiert und benötigen Widerstandsfähigkeit, um diese zu verarbeiten. Unser Ziel ist es, Kinder „stark“ zu machen, ihnen **Sicherheit, Stabilität und Orientierung** zu bieten und eine kompetente Vorgehensweise im Umgang mit Veränderungen und Belastungen vorzuleben. Die pädagogischen Fachkräfte geben hierfür konstruktive Rückmeldungen und verhelfen in einem angemessenen Grad zu Erfolgserlebnissen, sie schaffen Routinen im Tagesablauf und zeigen den Kindern gegenüber **bedingungslose Wertschätzung**. Zudem lernen die Kinder im pädagogischen Alltag Ressourcen kennen, um zum Beispiel Streitigkeiten, soziale Integration, Abschied- und Trennungsphasen erfolgreich bewältigen zu können. Die Kinder erleben, dass es wichtig ist auch einmal zu weinen, sich abzureagieren, eine Auszeit zu nehmen, sich zu entspannen, Kompromisse einzugehen und sich Hilfe zu holen.

Unser Kindergarten

Gestaltung des pädagogischen Tagesablaufes

In unserem Kindergarten sehen wir die Kinder als aktive Mitgestalter ihrer Umwelt. Innerhalb dieses wichtigen Lebensabschnittes bieten wir Raum für eine **ganzheitliche und individuelle Förderung** der persönlichen Entwicklung jedes Kindes. Die sozialen, emotionalen und motorischen Fähigkeiten werden in unserer Kita ebenso gestärkt wie die kognitiven und kreativen Begabungen. Ziel ist es, jedes Kind für die Zukunft mit all ihren Anforderungen und Abenteuern zu wappnen und im gemeinsam gelebten Tagesablauf wichtige Werte und Rituale erlebbar zu machen.

Orientierung durch sich wiederholende Abläufe und Rituale hilft den Kindern Sicherheit in alltäglichen Handlungsabläufen zu erlangen.

Bringzeit

07:00 - 08:30 Uhr

In der Bringzeit beginnen wir den Tag gemeinsam und heißen jedes Kind und seine Familie herzlich willkommen. Unser Ansatz basiert auf einem persönlichen Empfang, bei dem wir jedes Kind namentlich begrüßen und auf Augenhöhe kommunizieren. Diese wertschätzende Interaktion fördert das Vertrauen und die Bindung zwischen uns und den Familien.

Während der Bringzeit haben Eltern die Möglichkeit, Organisatorisches, Besonderheiten und aktuelle Befindlichkeiten des Kindes mit unserem pädagogischen Fachpersonal zu besprechen. Es ist uns ein Anliegen, unterschiedliche Abschiedsroutinen mit den Eltern zu berücksichtigen, um den Kindern den Übergang von zu Hause in die Kita zu erleichtern. Diese Rituale geben den Kindern Sicherheit und helfen ihnen, sich sanft von Mama oder Papa zu lösen.

Nach der Verabschiedung können sich die Kinder erst einmal in der Gruppe orientieren. Einige Kinder suchen zunächst Geborgenheit und körperliche Nähe bei unserem pädagogischen Fachpersonal, während andere schnell die verschiedenen Spielecken und offenen Angebote nutzen. Wir gestalten



die Umgebung spielerisch einladend, sodass die Kinder in einem vorbereiteten Raum ankommen können, der zum Spielen und Entdecken anregt.

Je nach Gruppenstärke und Buchungszeiten werden die Kinder zunächst gemeinsam in einer Frühdienstgruppe betreut, bevor sie in ihre eigenen Gruppenräume gehen. Ab 8 Uhr werden die verbleibenden Kinder herzlich in ihren jeweiligen Gruppen empfangen.

Morgenkreis

08:45 Uhr

Der Morgenkreis ist ein gemeinsamer Start in den Tag, der für die Kinder ein vertrautes Ritual darstellt und fester Bestandteil unseres strukturierten Tagesablaufs ist. Nachdem wir unser Aufräumritual abgeschlossen haben, wählt sich jedes Kind auf unserem Teppich einen eigenen Platz. Die Mitte des Morgenkreises gestalten wir so einladend, dass sie von Anfang an das Interesse der Kinder weckt.

Im Morgenkreis legen wir besonderen Wert auf eine bedürfnisorientierte Gestaltung und die aktive Einbindung der Kinder. Unsere gemeinsame Reise beginnt mit einem herzlichen Begrüßungslied, gefolgt von einem spielerischen Zählen der Kinder und dem Mitsingen rhythmischer Kinderlieder. Während des Morgenkreises gestalten wir gemeinsam den Tag, philosophieren über interessante Themen und besprechen die pädagogischen Bildungsangebote sowie bevorstehende Feste, Feierlichkeiten und Veranstaltungen.

Besonders gerne thematisieren wir das Wetter und die Veränderungen in der Natur, indem wir die Kinder dazu animieren, ihre Beobachtungen zu teilen: Wie warm oder kalt empfinden sie die aktuelle Wetterlage? Liegt Schnee? Fallen die Blätter von den Bäumen? Regnet es vielleicht gerade? Darüber hinaus fördern wir das frühzeitige Interesse der Kinder an Buchstaben und deren Bedeutung durch kreative Spiele und Aktivitäten. Dies trägt nicht nur zur Sprachentwicklung bei, sondern weckt auch das Interesse am frühen Lesen und Schreiben.

Ein besonderes Highlight im Morgenkreis ist das Stellen des Kalenders mit Hilfe unseres Wochenwurms „Wilma“. „Wilma“ hilft den Kindern, die Wochentage zu erkennen und ein Gefühl für die Zeit zu entwickeln. So lernen die Kinder auf spielerische Weise, die Zeit zu ordnen und sich auf bevorstehende Ereignisse zu freuen.

Der Morgenkreis bietet auch eine wunderbare Gelegenheit für die Kinder, von ihren Erlebnissen zu erzählen. Wir ermutigen sie, ihre Erfahrungen zu teilen und darüber zu sprechen, was sie möglicherweise am Vortag erlebt haben oder worauf sie sich freuen. Dies fördert nicht nur die sprachlichen Fähigkeiten, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl und das Verständnis füreinander.

Darüber hinaus stärkt der Morgenkreis wichtige Kompetenzen wie Achtsamkeit, Geduld und Aufmerksamkeit. Die Kinder lernen, einander zuzuhören, ihre Gedanken zu formulieren und respektvoll miteinander umzugehen. Diese sozialen und emotionalen Fähigkeiten sind entscheidend für die persönliche Entwicklung sowie für das Lernen in der Gemeinschaft.

Je nach Aufmerksamkeitsspanne kann der Morgenkreis mal länger und mal kürzer gestaltet werden. Diese Flexibilität ermöglicht es uns, auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen und ihre aktive Teilnahme zu fördern.



Abschließend beenden wir den Morgenkreis mit einem Abschlussreim, der den Kindern signalisiert, dass jetzt Zeit zum Frühstück ist. So schaffen wir nicht nur einen harmonischen Start in den Morgen, sondern fördern auch das Gemeinschaftsgefühl und die positive Entwicklung jedes einzelnen Kindes.

Frühstück

ab ca. 09:00 Uhr

Im Rahmen der Vollverpflegung bietet die Kita alle Zutaten für ein gesundes und ausgewogenes Frühstück, Mittagessen und eine Brotzeit an. Besonders Wert legen wir auf das bewusste, gemeinsame Frühstück als Gruppe, das nicht nur den Zusammenhalt fördert, sondern auch das soziale Miteinander der Kinder stärkt. Schon bei der Vorbereitung der Mahlzeiten werden die Kinder aktiv einbezogen, indem sie je nach Entwicklungsstand beim Tischdecken mitwirken und Speisen wie Obst- und Gemüseteller zubereiten. Dies erlaubt den Kindern, ihre Fähigkeiten einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.

Jede Essenssituation beginnt die Gruppe mit einem gemeinsamen Tischspruch. Dieser von den Kindern selbst ausgewählte Tischspruch ist ein bedeutendes Ritual, das den gemeinsamen Beginn der Mahlzeit feiert und das Gemeinschaftsgefühl stärkt.

Um ein gesundes Essverhalten zu fördern, sind die Zutaten gut erreichbar auf dem Tisch angerichtet. Jedes Kind hat die Möglichkeit, eigenständig auszuwählen, was es gerne essen möchte, und kann aus einem breiten Angebot von Speisen wählen. Als Vorbilder motivieren und inspirieren wir die Kinder, Unbekanntes auszuprobieren, indem wir gemeinsam mit ihnen am Tisch einen sogenannten „pädagogischen Happen“ essen.

Wir legen großen Wert darauf, dass die Essenszeit frei von Druck, Zwang oder Sanktionen ist; sie soll vielmehr eine pädagogische Zeit sein, in der die Kinder Spaß haben, sich unterhalten und aktiv an der Gestaltung teilnehmen. Die Selbstständigkeit der Kinder hat für uns dabei eine hohe Priorität. Sie entscheiden selbst, wo sie sitzen möchten, und ob sie ein Lätzchen tragen wollen. Während der Essenszeit nehmen sie eigenständig ihr Essen, schenken sich selbst Wasser ein und räumen nach dem Essen selbstständig ab. Das pädagogische Fachpersonal leitet die Kinder liebevoll an, ihre Brote selbst zu schmieren, Müsli und Joghurt in die Schüsseln zu füllen und die Mahlzeiten auf angemessene Weise zu genießen.

Nach dem Frühstück helfen die Kinder aktiv beim Aufräumen. Sie bringen ihre eigenen Dinge in Ordnung, putzen die Tische und Stühle ab und fegen die Essensreste vom Boden auf. Durch diese Mitwirkung erfahren sie nicht nur, wie wichtig es ist, für Ordnung zu sorgen, sondern entwickeln auch ein Verantwortungsbewusstsein für ihre Umgebung.

Dabei unterstützen wir sie, wo es notwendig ist, jedoch so viel wie nötig, um ihre Autonomie zu fördern. Ganz nach dem Motto: „Wir nehmen ihnen nur das Nötigste ab und bestärken sie vielmehr darin, es selbst zu tun.“ So schaffen wir eine positive Essensatmosphäre und fördern die Selbstständigkeit sowie das Selbstbewusstsein der Kinder in einem gemeinschaftlichen Umfeld.

Körperhygiene

nach Bedarf

Die Körperhygiene und Pflege im Kindergarten spielen eine zentrale Rolle für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder. Ein wichtiger Aspekt dieser Hygienepraktiken ist das regelmäßige Händewaschen. Durch das Waschen der Hände mit Seife und Wasser nach dem Spielen, vor den Mahlzeiten und nach dem Toilettengang wird das Risiko von Erkältungen und anderen Infekten

Stand Mai 2025



erheblich gesenkt. Hierbei vermitteln wir den Kindern nicht nur die Notwendigkeit, sondern auch die richtige Technik des Händewaschens, um ihnen ein Bewusstsein für persönliche Hygiene zu schaffen.

Ein weiterer wesentlicher Punkt in der Körperpflege ist das Zähneputzen. Tägliches Zähneputzen wird in den Kindergartenabläufen integriert, um den Kindern die Wichtigkeit der Zahnhygiene näherzubringen. Gemeinsam üben wir den Umgang mit Zahnbürste und Zahnpasta und begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung hin zu einer selbständigen Mundpflege.

Für jüngere Kinder ist das Wickeln und die Toilettenhygiene von Bedeutung. Wir legen großen Wert darauf, dass diese Hygienemaßnahmen in einer liebevollen und respektvollen Atmosphäre durchgeführt werden. Die Kinder werden behutsam in den Prozess des Wickelns oder des Benutzens der Toilette eingeführt, wobei die Sicherheit und der Komfort im Mittelpunkt stehen.

Zusätzlich ermutigen wir die Kinder, bei starker Verschmutzung selbstständig ihre Kleidung zu wechseln. Dies fördert nicht nur das Verantwortungsbewusstsein, sondern auch die Selbstständigkeit der Kinder. Wir unterstützen sie dabei, indem wir geeignete Anleitungen geben und ausreichende Möglichkeiten zum Wechseln der Kleidung bieten.

Im Rahmen unserer pädagogischen Bildungsangebote stellen wir regelmäßig Themen zu Hygienemaßnahmen und gesundheitlicher Aufklärung in den Mittelpunkt. Durch spielerische Ansätze und kreative Aktivitäten lernen die Kinder, die Bedeutung von Hygiene zu verstehen und in ihren Alltag zu integrieren. Dies geschieht in Form von Gruppenspielen, Geschichten und interaktiven Workshops, die das Bewusstsein der Kinder für ihre eigene Gesundheit schärfen.

Die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ist ein weiterer entscheidender Bestandteil unserer Arbeit. Wir verstehen uns als Partner der Familien und beziehen die Eltern aktiv in die Themen der Körperhygiene ein. Durch regelmäßige Gespräche schaffen wir für die Eltern eine wertvolle Gelegenheit, sich über die Hygienemaßnahmen in unserem Kindergarten zu informieren und diese aktiv zu Hause zu unterstützen.

Gemeinsam schaffen wir eine starke Basis für das Wohlbefinden und die Gesundheit der Kinder, die nicht nur im Kindergarten, sondern auch im familiären Umfeld gefördert wird.

Insgesamt fördert die gezielte Körperhygiene und Pflege im Kindergarten nicht nur die Gesundheit der Kinder, sondern auch deren soziale und persönliche Entwicklung. Wir legen großen Wert darauf, dass diese Praktiken in einer respektvollen und einfühlsamen Atmosphäre verankert sind, um den Kindern ein positives Körperbewusstsein und Verständnis für Hygiene zu vermitteln.

Freispielzeit, offene und gezielte Angebote, Alltagspädagogik & Vorschule

ab ca. 09:30 - 12:30 Uhr

Feste Rituale und ein strukturierter Tagesablauf schaffen ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit. Kinder fühlen sich wohl, wenn sie wissen, was als Nächstes kommt, und diese Vorhersehbarkeit unterstützt ihre emotionalen und kognitiven Entwicklungen. Durch die regelmäßige Wiederholung bestimmter Aktivitäten, wie das Morgenkreisritual oder das Abschiedslied am Ende des Tages, erfahren die Kinder, dass sie in ihrer Kita einen stabilen und verlässlichen Rahmen haben.

Die Bedeutung von Partizipation im Kindergarten kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Kinder haben ein angeborenes Bedürfnis, aktiv an ihrer Umgebung teilzuhaben. Indem sie am Geschehen im



Kita-Alltag beteiligt werden, entwickeln sie ein Gefühl der Selbstwirksamkeit und Verantwortungsbewusstsein. Dies stärkt nicht nur ihr Selbstvertrauen, sondern fördert auch die sozialen Kompetenzen, da sie lernen, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.

Die Freispielzeit im Kindergarten ist ein essenzieller Bestandteil des Lernens, der den Kindern die Möglichkeit bietet, in einer vorbereiteten Umgebung gezielte Aktionen selbstständig auszuprobieren und ihr frei gewähltes Spiel im eigenen Tempo zu genießen. Besonders beliebt sind Rollenspiele, in denen die Kinder alltägliche Situationen nachspielen, sich mit anderen vergleichen, messen und Freundschaften knüpfen. Diese Form des Spiels fördert nicht nur die Kreativität und Fantasie, sondern trägt auch zur Entwicklung sozialer Kompetenzen bei, da die Kinder lernen, ihre eigenen Ideen zu kommunizieren und gemeinsam Lösungen zu finden.

Während der Freispielzeit beobachten die Fachkräfte die Kinder aufmerksam und unterstützen sie dabei, die Balance zwischen Ruhe und Aktion zu finden. Diese individuelle Begleitung hilft den Kindern, ihre sozialen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und Konflikte eigenständig zu lösen. Das Freispiel kann in verschiedenen Räumen stattfinden, sei es im Gruppenraum, im Mehrzweckraum oder im Freien, wodurch ein abwechslungsreiches Lernumfeld geschaffen wird, das die Neugier und den Entdeckungsdrang der Kinder weiter fördert.

Die vielfältigen und gezielten Bildungsangebote in unseren unterschiedlichen Erfahrungsbereichen stellen einen wesentlichen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit dar und werden spielerisch in den Tagesablauf integriert. Diese Angebote ermöglichen es den Kindern, sich ganzheitlich zu entfalten, indem sie ihre Fähigkeiten und Talente erkunden und weiterentwickeln. Die Kinder haben die Freiheit zu entscheiden, ob und in welchem Maße sie an den angebotenen Aktivitäten teilnehmen möchten. Dadurch wird ihre intrinsische Motivation gefördert, was für eine nachhaltige Lernbereitschaft von entscheidender Bedeutung ist. Die Planung der gezielten Angebote erfolgt sorgfältig im Voraus und orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder. So schaffen wir ein unterstützendes Umfeld, in dem jedes Kind seine Potenziale optimal ausschöpfen kann.

Ein weiterer wichtiger Fokus liegt auf der Alltagspädagogik. Hierbei lernen die Kinder durch alltägliche Aufgaben und Herausforderungen, Selbständigkeit zu entwickeln und aktiv am Geschehen teilzuhaben. Ob es nun darum geht, beim Tischdecken zu helfen oder gemeinsam das Spielzeug aufzuräumen – solche Tätigkeiten vermitteln den Kindern ein Gefühl von Zugehörigkeit und betonen die Wichtigkeit des Mitwirkens in einer Gemeinschaft.

Zusätzlich wird einmal wöchentlich eine Vorschule angeboten, in der individuelle Förderung im Vordergrund steht. Hierbei wird das Lerntempo der Kinder berücksichtigt, sodass jedes Kind entsprechend seiner eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten gefördert wird. Diese differenzierte Herangehensweise ermöglicht es den Kindern, ein solides Fundament für ihren weiteren Bildungsweg zu legen.

Ausflüge in die Natur sind ein essenzieller Bestandteil unseres Bildungsangebots und bieten den Kindern einen unvergleichlichen Lernort, der mit anderen Umgebungen kaum zu vergleichen ist. In der Natur haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Umgebung mit allen Sinnen zu erleben und zu entdecken – sei es durch das Fühlen der strukturierten Oberflächen, das Hören des Gesangs von Vögeln oder das Riechen von frischem Gras und blühenden Pflanzen. Diese ganzheitliche Förderung unterstützt sie dabei, ihre Umwelt intensiv zu erkunden und neue Impulse für ihr eigenes Lernen zu gewinnen.



Darüber hinaus lernen die Kinder, Verantwortung für ihre Umwelt zu übernehmen, indem sie den respektvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und den Erhalt der Artenvielfalt kennenlernen. Solche Erlebnisse stärken nicht nur ihr Umweltbewusstsein, sondern fördern auch soziale Kompetenzen, da die Kinder gemeinsam Abenteuer erleben und Herausforderungen meistern. Die Natur wird damit zu einem inspirierenden Raum, in dem Wissen, Kreativität und soziale Interaktion harmonisch miteinander verwoben sind.

Mittagessen

12:30 Uhr

Der Ablauf des Mittagessens beginnt mit einem bedeutungsvollen Ritual: dem Tischspruch. Dieser von den Kindern selbstgewählte Spruch ist der Auftakt zu einer gemeinsamen Mahlzeit, der das Gemeinschaftsgefühl und die Vorfreude auf das Essen stärkt. Die Kinder spüren, dass sie Teil einer Gemeinschaft sind, in der jeder mit Respekt und Achtsamkeit behandelt wird.

Die Vorbereitung für das Mittagessen erfolgt kooperativ. Je nach Entwicklungsstand werden die Kinder aktiv in die Tischgestaltung einbezogen. Sie üben, den Essenstisch vorzubereiten, indem sie Teller, Gläser und Besteck austeilen. In unserem Kindergarten verwenden wir im Gegensatz zur Krippe Porzellan und Gläser, was den Kindern helfen soll, den wertschätzenden Umgang mit Geschirr zu erlernen. Diese aktive Teilnahme fördert nicht nur ihre Verantwortungsbereitschaft, sondern ermöglicht es ihnen auch, ihre kreativen Fähigkeiten einzubringen.

Während des Mittagessens ist es uns wichtig, eine angenehme und entspannte Atmosphäre zu schaffen. Die Speisen sind abwechslungsreich und gut sichtbar auf dem Tisch angerichtet, sodass jedes Kind selbstständig auswählen kann, was es gerne essen möchte. Nach der ersten Portion fragen wir die Kinder, ob sie noch hungrig sind und ob sie sich eine weitere Portion nehmen möchten. So lernen sie, auf die Signale ihres Körpers zu hören und essen selbstbestimmt. Für Kinder mit Unverträglichkeiten und Allergien bereiten wir geeignete Speisen zu, damit sich alle Kinder wohl und sicher fühlen können.

Darüber hinaus fördern wir aktiv Tischmanieren und Essensrituale, die dazu beitragen, ein angemessenes Verhalten während der Mahlzeiten zu entwickeln. Indem wir die Kinder ermutigen, höflich zu sein, miteinander zu kommunizieren und Aufmerksamkeit für ihre Umgebung zu zeigen, stärken wir nicht nur ihre sozialen Fähigkeiten, sondern auch das Bewusstsein für essenzielle Werte in der Gemeinschaft.

Es ist uns wichtig, dass die Essenszeit ein Raum des Lernens und des Miteinanders bleibt, frei von Druck oder Zwang. Die Kinder gestalten aktiv mit, indem sie selbstständig ihre Speisen nehmen, Wasser einschenken und nach dem Essen ihren Platz aufräumen. Dabei unterstützen wir sie liebevoll und zeigen ihnen, wie sie das Besteck richtig halten. Durch diese Herangehensweise fördern wir ihre Autonomie, indem wir ihnen Verantwortung für ihr Tun und die Pflege ihrer Umgebung übertragen.

Nach dem Mittagessen hilft jedes Kind aktiv beim Aufräumen. Dabei lernen sie, für Ordnung und Sauberkeit zu sorgen, und entwickeln gleichzeitig Verantwortungsbewusstsein für ihren eigenen Raum und die Gemeinschaft. Mit dem Motto „Wir nehmen ihnen nur das Nötigste ab und bestärken sie vielmehr darin, es selbst zu tun“ schaffen wir eine positive Essensatmosphäre, die die Selbstständigkeit und das Selbstbewusstsein der Kinder im gemeinschaftlichen Umfeld fördert.



Mittagsruhe

ab 13:00 - 14:00 Uhr

Während der Ruhezeit haben die Kinder die Möglichkeit, sich zu entspannen, neue Energie zu tanken und die Eindrücke des Vormittags zu verarbeiten. Die Ruhezeit ist nicht nur ein Moment der Stille, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit, die Selbstregulation und Achtsamkeit der Kinder zu fördern.

Der Ablauf der Ruhezeit gestaltet sich in der Regel sehr einfühlsam und kindgerecht. Das pädagogische Fachpersonal schafft eine beruhigende Atmosphäre, in der sich die Kinder sicher und geborgen fühlen. Zunächst können verschiedene Ruherituale angeboten werden, die den Kindern helfen, zur Ruhe zu kommen. Dazu gehört das Vorlesen eines mitgebrachten Buches, das Erzählen von Geschichten oder das Anleiten von Erlebnismassagen und Fantasiereisen. Diese Rituale fördern die Fantasie und Kreativität der Kinder, während sie gleichzeitig entspannende Impulse setzen.

Für die Kinder, die eine tiefere Entspannung benötigen oder einfach gerne schlafen möchten, steht ein Nebenraum zur Verfügung. Hier können sie in einer ruhigen Umgebung die nötige Ruhe finden, ohne durch die Aktivitäten der anderen Kinder gestört zu werden. Die Möglichkeit des Schlafens ist besonders wichtig für die körperliche und geistige Erholung, denn in der Ruhephase wird den Kindern die Chance geboten, neue Kraft für den restlichen Tag zu tanken.

Nach der Ruhezeit dürfen die Kinder wieder ihren individuellen Interessen nachgehen. Es ist uns jedoch ein wichtiges Anliegen, dabei Rücksicht auf die schlafenden Kinder zu nehmen, um deren Erholung nicht zu stören. Diese Rücksichtnahme vermittelt den Kindern auch wichtige Werte wie Respekt und Empathie gegenüber den Bedürfnissen anderer.

Freispielzeit & Nachmittagsaktivitäten

ab ca. 14:00 - 16:45 Uhr

In den Nachmittagsstunden haben die Kinder die wertvolle Möglichkeit, ihre Interessen zu entfalten, an kreativen Bildungsangeboten teilzunehmen oder einfach in Gesellschaft ihrer Freunde zu spielen. Die abwechslungsreichen Spielmaterialien und Anregungen wecken die Neugier und unterstützen die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Kindes.

Ab 15:30 Uhr versammeln sich die Kinder in der Spätdienstgruppe, wo sie aus verschiedenen Gruppen zusammenfinden. Diese Zusammenkunft ist von großer Bedeutung, da sie den Kindern die Gelegenheit bietet, neue Spielkameraden kennenzulernen und bereits bestehende Freundschaften zu vertiefen. In den unterschiedlichen Gruppenräumen stehen neue, ansprechende Spielzeuge bereit, die zum Entdecken und Ausprobieren einladen. Die Vielfalt der Materialien regt nicht nur die Fantasie an, sondern fördert auch das gemeinschaftliche Spiel.

Zusätzlich haben die Kinder die Gelegenheit, verschiedene Spiele im Turnraum auszuprobieren oder den Garten zu erkunden. Die Natur bietet einen idealen Rahmen für Bewegung und Spiel im Freien und eröffnet Raum für neue Abenteuer. Hier können die Kinder klettern, rennen und sich an der frischen Luft auspowern – eine wunderbare Möglichkeit, ihre Energie frei fließen zu lassen und ihren Entdeckungsdrang zu stillen.

Diese Nachmittagsaktivitäten sind nicht nur eine Gelegenheit für Spiel und Spaß, sondern auch ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit.



Brotzeit

14:30 Uhr

Nach dem Schlafen bieten wir den Kindern, die noch ein wenig länger bleiben, eine Nachmittagsbrotzeit an. Im Rahmen unserer Vollverpflegung stellt die Kita auch diese Mahlzeit, die gemeinsam mit den Kindern vorbereitet wird. So haben die Kinder nach dem Mittagsschlaf die Möglichkeit, neue Energie für das Nachmittagsangebot zu tanken. Es kann zudem vorkommen, dass sich Gruppen mit wenigen Kindern zusammenschließen, um die gemeinschaftliche Erfahrung zu fördern und das soziale Miteinander zu stärken.

an der frischen Luft auspowern – eine wunderbare Möglichkeit, ihre Energie frei fließen zu lassen und ihren Entdeckungsdrang zu stillen.

Diese Nachmittagsaktivitäten sind nicht nur eine Gelegenheit für Spiel und Spaß, sondern auch ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit.

Abholzeit

14:00 - 14:15 Uhr; 15:00 - 15:15 Uhr und 15:45- 16:45 Uhr

Je nach Buchungszeit gibt es unterschiedliche Abholzeiten, die darauf ausgelegt sind, auf die Bedürfnisse der Familien einzugehen. Jedes Elternteil, jedes Familienmitglied oder andere abholberechtigte Personen erhalten eine persönliche Übergabe, bei der über die Erlebnisse des Kindes des Tages berichtet wird. Es ist wichtig mitzuteilen, was das Kind gemacht hat – sei es aufregende Entdeckungen, kreative Aktivitäten oder das Zusammenspiel mit anderen Kindern.

Zusätzlich wird über die individuellen Bedürfnisse des Kindes informiert, wie beispielsweise, ob es großen Appetit hatte oder ausreichend geschlafen hat. Diese Informationen helfen, den Tag des Kindes nachzuvollziehen und dessen Bedürfnisse besser zu verstehen. Es werden auch Einblicke in die Gruppenaktivitäten gegeben und dabei besonderer Wert auf den sogenannten „Magic Moment“ des Tages gelegt – einen bedeutenden Augenblick, der für Kinder und Erzieher*innen besonders prägend sein kann.

Um Transparenz zu gewährleisten, ist die Abholzeit bewusst auf 15 Minuten festgelegt. Diese kurze Zeitspanne ermöglicht eine schnelle Beruhigung der Situation in der Kita, insbesondere für die Krippenkinder, die länger bleiben. So kann weiterhin in den Gruppen aktiv gearbeitet werden.

Den Tag beenden wir gemeinsam mit einem festen Ritual: Wir versammeln uns im Abschiedskreis und singen ein Lied zur Verabschiedung. Während die Kinder darauf warten, an ihre Eltern übergeben zu werden, lesen wir eine Geschichte vor oder singen weitere Lieder, bis das Kind abgeholt wird.

Nach einem individuellen Tür- und Angelgespräch erfolgt eine persönliche Verabschiedung. Dieses Ritual dient nicht nur der Kommunikation, sondern auch dem Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zwischen der Familie und der Kita.



Erfahrungsbereiche im Kindergarten

Die ersten sechs Lebensjahre in der kindlichen Entwicklung gelten als die lernintensivsten und entwicklungsreichsten Jahre des Lebens.

Im Kindergartenalter werden die Kinder zunehmend selbstständiger und bauen gefestigtere Beziehungen zu Gleichaltrigen auf. Um die Welt besser zu verstehen, stellen sie viele Fragen. Zusammenhänge zu erkennen und altes und neues Wissen miteinander zu verbinden, macht ihnen in dieser Zeit besonders viel Spaß. Die Kinder lernen zunehmend sich sprachlich besser auszudrücken und erweitern ihre Gedächtnisfähigkeit sowie ihre Aufmerksamkeitsspanne. Motorische Abläufe können besser koordiniert und auf Reize kann schneller reagiert werden. Auch die räumliche Orientierung gelingt zunehmend leichter. Auf all diese Entwicklungsschritte gehen wir in unserem pädagogischen Alltag ein und unterstützen die Kinder in ihren Lernprozessen.

Im Folgenden werden **unsere fünf Erfahrungsbereiche im Kindergarten** vorgestellt, welche die ganzheitliche Bildung sicherstellen. Es gilt zu betonen, dass gerade die vielfältigen Querverbindungen zwischen den verschiedenen Erfahrungsbereichen eine ganzheitliche Bildung darstellen und deshalb diese nie isoliert voneinander betrachtet werden sollten.

Miteinander Leben

Wertorientierung, Kultur, Religiosität, Emotionalität, Soziale Beziehungen, Empathie und Konflikte

Die ethisch-moralische Erziehung ist ganz bewusst in unserem täglichen Miteinander verankert. Das Kennenlernen und die Achtung anderer Menschen, Kulturen, Religionen und der Schöpfung sowie die **Vermittlung grundlegender Werte** für das Zusammenleben der Menschen stehen hier im Mittelpunkt.

Unsere westliche Kultur wird allen Kindern durch das gemeinsame Feiern der im Jahreslauf verankerten Feste vermittelt. So lernen die Kinder nicht nur die Wurzeln unserer Gesellschaft kennen, sondern erfahren auch eine feste **Struktur und Sicherheit** durch das Wiederkehren dieser Rituale in unserem gemeinsam gelebten Tagesablauf.

Emotionalität

Fühlt sich das Kind in seinem Können anerkannt, entstehen Schaffenskraft, Mut und Selbstvertrauen, Initiativkraft und Sprechfreude. Das Kind kann adäquat auf Anforderungen reagieren, Schwierigkeiten meistern und mit Kritik umgehen. Es gilt nicht nur, die eigenen **Gefühle zu erkennen und auszudrücken**, sondern sie auch kontrollieren und regulieren zu können. Diese wichtige Entwicklungsaufgabe wird durch das pädagogische Personal unterstützt. Die Kinder erhalten Anregungen, wie sie mit ihren Emotionen umgehen und auf aufkommende Gefühle reagieren können.

Soziale Beziehungen, Empathie & Konflikte

Die Entwicklung des kindlichen Sozialverhaltens wird begünstigt durch gemeinsame Regeln, Rituale und Strukturen sowie durch die Förderung eines prosozialen Verhaltens, dem Lernen am Vorbild und

Stand Mai 2025



verlässliche Beziehungen und Freundschaften. Mit einem gesunden Regelbewusstsein kann es zwischen „mein“ und „dein“ unterscheiden. Es lernt, Gebote und Verbote zu akzeptieren und einzuhalten. Um gemeinsam als Gruppe zusammenzuwachsen, gehören auch Konflikte zum Alltag. Die Kinder lernen mit anfänglicher Unterstützung des pädagogischen Personals unterschiedliche Lösungsstrategien kennen und anzuwenden, damit sie in der Lage sind, ihre Konflikte untereinander zu schlichten. Dabei ist es wichtig, aufeinander Rücksicht zu nehmen, sich in die Lage der anderen Personen hineinzusetzen und einfühlsam miteinander umzugehen. Unser pädagogisches Personal dient den Kindern hierfür als Vorbild und lebt ihnen **pro-soziale Verhaltensweisen** vor, welche nachgeahmt werden können.

Sprache entfalten

Sprache & Literacy, Medienpädagogik, Sprachprojekte, Informations- und Kommunikationstechnik

Vor allem mit der Sprache können wir unsere Gedanken ausdrücken, allen Dingen in der Welt einen Namen geben und miteinander kommunizieren. Das Sprachverhalten der Kinder und die Freude am sprachlichen Ausdruck werden im Freispiel und im gezielten Angebot spielerisch durch Lieder, Reime, Fingerspiele, Bücher, Geschichten, Theater- und Rollenspiele und ähnliches gestärkt. Dabei kommt es in erster Linie auf das Beziehungsverhältnis zwischen Sprechendem und Hörendem an. Das **sprachliche Verständnis und die vertraute Beziehung** zwischen Kind und Erwachsenem bilden die Basis für eine gute und differenzierte Sprache.

Informations- & Kommunikationstechnik, Medienpädagogik

Medien sowie Kommunikations- und Informationstechnik bestimmen unsere moderne Welt. Kinder sollen schon früh die Verwendung und Bedeutung dieser alltäglichen informationstechnischen Geräte und Medien kennen lernen. Dabei gilt es diese zu begreifen, sich selbstbestimmt mit ihnen auseinanderzusetzen und einen kreativen Umgang zu erlernen. Beim Einsatz von Medien sowie Informations- und Kommunikationstechnik sind auch **Schutz- und Sicherheitsaspekte** zu beachten.

Die Medien müssen unbedingt altersgerecht, gewaltfrei und vorurteilsfrei gestaltet sein. Im Bereich der Medienpädagogik ist unser Ziel, **der bewusste Umgang** mit interaktiven, visuellen und auditiven Medien. Medienpädagogik bedeutet demnach für uns bei Werbung, Filmen und Serien oder Büchern und Hörspielen, mit den Kindern genau hinzusehen/hinzuhören und zu hinterfragen, so dass die Kinder in ihrer Medienkompetenz gestärkt sind und lernen mediale Inhalte zu bewerten, einzuordnen und zu verstehen. Hierzu können die Kinder auch gerne einmal CDs von zuhause mitbringen. In Projektarbeit können wir z. B. unseren Helden oder unsere Heldin malen und gemeinsam darüber sprechen, für welche Werte die Figur steht. Im Fokus steht dabei auch die Unterscheidung zwischen realistischen und fiktiven Figureneigenschaften.

Sprachprojekte

Kinder sind Sprachgenies und kennen keine fremden Sprachen. Deshalb bieten wir ihnen spielerisch und ganzheitlich Zugang zu unterschiedlichen Sprachen durch Projektangebote innerhalb der



Jahresplanung an. Anhand von Kinderbüchern, Liedern oder Geschichten begegnen sie anderen Sprachen. Wir wissen, dass Sprache ein Teil der eigenen Identität ist und nutzen deshalb auch bestehende Ressourcen, indem die Kinder ihre unterschiedlichen Muttersprachen in unseren pädagogischen Alltag mit einbringen dürfen. Mit leichten Reimen, Abzählversen und Sprachspielen, wie Flüsterpost, wollen wir bei den Kindern den **Spaß am Sprechen** wecken. Gemeinsam nehmen wir die verschiedenen Laute und Sprachmelodien sowie die Klänge der Sprachen wahr. Die Kinder bekommen so bereits früh ein **Gefühl für andere Sprachen** und können später auf diesem Fundament aufbauen.

Die Welt entdecken & verstehen

Umwelt & Natur, Naturwissenschaft, Technik und Mathematik

Die Kinder sollten ihre Umwelt und die Natur erforschen, kennen-, lieben und bestaunen lernen. Unser pädagogisches Ziel ist es, den Kindergartenkindern bewusst zu machen, dass der Lebensstil des Einzelnen Auswirkungen auf die Lebensbedingungen weltweit hat. Wir wollen, dass die Kinder sich zu fürsorglichen und verantwortungsvollen Individuen entwickeln, die **Umwelt- und Naturschutz** als wichtigen Wert wahrnehmen und partizipativ vertreten, z. B. bei der gemeinsamen Gestaltung des Gartens, durch ein selbst gepflanztes Kräuterbeet oder auch beim gemeinsamen Laubrechen. Im Alltag wird auf den Energie- und Wasserverbrauch geachtet, indem wir beispielsweise nicht unnötig das Licht an oder das Wasser während des Zähneputzens laufen lassen. Wir entwickeln gemeinsam Regeln, um die Lautstärke im Gruppenraum an die Ruhe- und Aktivitätsphasen der Kinder anzupassen und achten als Gruppe auf ein niedriges Abfallvolumen. Um die Natur zu schützen, werden den Kindern auch umweltschädliche Stoffe nicht vorenthalten.

Wir erklären, warum beispielsweise Autoabgase schädlich sind oder wir uns mit Sonnencreme und Hut vor der Sonne schützen sollten. In alltagsintegrierten Projekten, z. B. „der Natur auf der Spur“ haben die Kindergartenkinder die Möglichkeit **naturwissenschaftliche Zusammenhänge** selbst nachzuforschen, auszuprobieren und zu experimentieren (z. B. Praxisangebote des Hauses der kleinen Forscher zu den Themen Luft und Wasser: „Welcher Gegenstand schwimmt und welcher sinkt?“). Bei der Ernährung liegt es uns am Herzen, saisonale und regionale Lebensmittel zu bevorzugen und den Kindern zu erklären, woher ihr Essen kommt.

Durch gemeinsames Kochen oder Backen sehen die Kinder, wie sich Aggregatzustände der Lebensmittel verändern lassen. Mit Hilfe des Abwiegens und Messens der einzelnen Stoffe wird das richtige Mischverhältnis der Lebensmittel erreicht und die hauswirtschaftlichen Vorgänge können schon mit einer Schritt-für-Schritt-Anleitung selbst vorgenommen werden. Danach wird beispielsweise das gemeinsam gebackene Brot in der Gruppe genossen.

Naturwissenschaft & Technik

Die Kinder sollen die Eigenschaften und Gesetzmäßigkeiten ihrer Umwelt durch eigenes Handeln und Erfahren kennenlernen. Die Zusammenhänge, die das Kind im Spiel, im Experimentieren mit dem Material und durch den eigenen Einsatz mit seinem ganzen Körper erlebt, verdichten sich zu einer noch unbewussten körperlich-kinästhetischen Intelligenz. Diese bildet die Grundlage für das exakte

Stand Mai 2025



mathematisch-naturwissenschaftliche Denken und Verstehen im späteren Leben. Dazu gehören Formwahrnehmung, Mengenauffassung und Gliederungsfähigkeit gleichermaßen. Gemeinsam können wir Phänomene wie beispielsweise den Magnetismus untersuchen, indem wir testen, welche Gegenstände von einem Magneten angezogen und abgestoßen werden.

Mathematik

Die Auseinandersetzung mit mathematischen Begebenheiten lässt Kinder eine feste Struktur und Gesetzmäßigkeit zur Ordnung erfahren. **Mathematische Lernerfahrungen** werden spielerisch im Alltag eingebaut, beispielsweise beim Zählen der Kinder, besprechen des Datums, Abschätzen von Mengen oder bei der Benennung von geometrischen Formen. Sie lernen Dinge in Beziehung zu setzen und schulen ihr **logisches Denkvermögen**. Beispielsweise können Gegenstände im Gruppenraum anhand unterschiedlicher Kriterien, wie Form, Größe oder Farbe verglichen und zugeordnet und Zeiträume durch eine Sanduhr erfahrbar gemacht werden.

Künstlerisches & kreatives Gestalten

Ästhetik & Kunst

Durch unterschiedliche zur Verfügung gestellte Materialien, wie Papier, Knete, Stoff, Wolle, Scheren, Klebestifte, Zeichenstifte, etc. erhalten die Kinder Gelegenheit, ihre **Fantasie zu entfalten** und auszuleben. Sie werden selbst gestalterisch tätig und sehen andere Werke, wodurch sie individuelle Vorlieben entwickeln und äußern können. Beim Malen und Basteln, im Rollen- oder Schattenspiel können sie eigene Geschichten und Ideen entwerfen und umsetzen.

Das pädagogische Fachpersonal gibt den Kindern Rückmeldung, indem Werke nicht nach dem persönlichen Geschmack bewertet werden, sondern auf die individuellen Techniken, benutzten Farben und geschaffenen Formen eingegangen wird. Bildsprache ist eine besondere Art und Weise, die eigene Sicht auf die Welt sowie Gefühle und Gedanken zum Ausdruck zu bringen.

Im alltäglichen Freispiel, unterstützt durch entsprechendes Material, lernen die Kinder ebenso wie in speziell dafür ausgerichteten Kunstprojekten den Umgang mit Farben und Formen und erlangen so ganz natürlich ein Wissen über verschiedene Stilrichtungen und deren Künstler.

Musik

Rhythmisch-musikalisch-künstlerische Elemente prägen den Tagesablauf. Der Rhythmus übt eine ordnende und stabilisierende Wirkung auf die Organisation des Kindes aus. Musik führt zu seelischem Gleichgewicht, fördert die kognitive Entwicklung, Bewegungsfreude und Vitalität, stärkt die Lebenssicherheit und festigt die Persönlichkeit. Die Kinder erleben, dass Musik zur Entspannung, Aufmunterung oder auch zum persönlichen Ausgleich beitragen kann. Beim Lauschen der Musik kann das Gehör geschult und zwischen laut/leise, hoch/tief, schnell/langsam unterschieden werden.



Stark sein

Bewegung, Rhythmik & Tanz

Der natürliche Bewegungsdrang ist einer der wichtigsten Bestandteile des kindlichen Lebens. Kinder sind mit dem ganzen Körper und allen Sinnen aktiv. Viel Bewegung stärkt und fördert ein positives Körpergefühl, entwickelt eine altersadäquate Körperbeherrschung und sorgt für seelische Ausgeglichenheit. Uns ist eine **ganzheitliche Förderung der Persönlichkeitsentwicklung** mit psychomotorischen Elementen des Kindes wichtig. In unserem umfangreich ausgestatteten Bewegungsraum werden Kinder angeregt, durch verschiedene Bewegungs- und Rollenspiele sowie durch Bewegungslandschaften sich selbst, ihren Körper, das verwendete Material und die anderen Kinder wahrzunehmen, mit ihnen umzugehen und angemessen zu handeln. Wir stärken den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder nicht nur im Haus, sondern auch gerne regelmäßig im Freien.

Jede Bewegung des Kindes bedeutet, sich weiter zu entwickeln, die Welt zu „begreifen“ und selbst „sehen“ zu können und damit selbstständig zu werden. Die Kinder haben die Möglichkeit, den Garten mit Spielhäuschen, Schaukeln und Rutschen zu nutzen oder Spaziergänge mit der Gruppe zu anderen Spielplätzen zu unternehmen. Zusätzlich kann bei jedem Wetter der Bewegungsraum mit seinen vielfältigen Möglichkeiten zur Bewegungserziehung mit eingebunden werden.

Sinneswahrnehmung

Mit allen Sinnen werden verschiedene Materialien und Situationen erspürt, ertastet, geschmeckt, gerochen und erkannt. Dabei werden die Kinder von unserem Fachpersonal angeregt, bewusst die Umwelt, Dinge und Elemente wahrzunehmen, wertzuschätzen und kennen zu lernen.

Die Mitteilungen aus den unterschiedlichen Wahrnehmungskanälen ergänzen sich gegenseitig und werden zu einem Gesamtbild zusammengefügt. Nicht nur äußere Sinneseinwirkungen liefern uns hierfür wichtige Botschaften, sondern auch die Signale aus unserem Körper selbst sind von großer Bedeutung. Unsere Sinneserfahrungen besitzen auch eine Schutzfunktion; indem wir Hitze, Tiefe, Härte und Gewicht wahrnehmen, können wir uns auch auf Situationen einstellen und entsprechend reagieren. Je mehr Sinneserfahrungen in einem Lernprozess wahrgenommen werden, desto besser und langfristiger wird das Wissen verankert. So ist es für Kinder leichter verständlich, was eine „Kiwi“ ist, wenn sie diese nicht nur sehen, schmecken und daran riechen, sondern auch ihre Konsistenz fühlen dürfen.

Um den Kindern **unterschiedliche Körpererfahrungen** zu ermöglichen, bieten wir z. B. das Planschen, Spielen und Experimentieren mit Wasser an. Auch das Malen mit Händen und Füßen oder ein Fühl-Parcours sind für die Kinder eine anregende und spannende Sinneserfahrung. Die jeweiligen Eindrücke werden mit den Kindern besprochen und aufgearbeitet.

Selbstwirksamkeit

Für die Kinder ist es wichtig, sich selbst als kompetent zu erleben und Probleme oder Aufgaben bewältigen zu können. Gerade kleinere Tätigkeiten können den Kindern aufgetragen werden, um sie selbst aktiv werden zu lassen. Sie bekommen hierdurch unmittelbar eine Rückmeldung auf ihr eigenes

Stand Mai 2025



Handeln. Kinder haben großes Interesse an den Tätigkeiten der Erwachsenen und freuen sich sehr, wenn sie in Alltagssituationen, wie dem Einräumen des Geschirrspülers oder dem Aufhängen der Wäsche, behilflich sein dürfen. Im Sinne der Alltagspädagogik legen wir großen Wert darauf, solche Situationen mit den Kindern zu gestalten.

Die gemachten Erfahrungen tragen dazu bei, dass die Kinder zuversichtlich an neue Aufgaben herangehen und die Sicherheit erlangen, Vorgenommenes auch zu schaffen. Die Pädagogen passen den Schwierigkeitsgrad der Aufgaben individuell an und agieren als Vorbilder für die Kinder. Insbesondere eine ansprechende und schützende Umgebung sowie die Altersmischung in den Gruppen tragen zu **Selbstwirksamkeitserfahrungen** bei.

Resilienz

Einige unserer Kinder werden mit Belastungen und schwierigen Lebenssituationen konfrontiert und benötigen ein angemessenes Maß an Widerstandsfähigkeit, um diese Erfahrungen zu verarbeiten. Dazu brauchen sie **ein positives Selbstkonzept**, die Fähigkeit sich Hilfe zu holen und sich selbst zu regulieren.

Unser Ziel ist es, Kinder „stark“ zu machen, ihnen Sicherheit, Stabilität und Orientierung zu bieten und eine kompetente Vorgehensweise im Umgang mit Veränderungen und Belastungen vorzuleben. Die pädagogischen Fachkräfte geben hierfür konstruktive Rückmeldungen, schaffen Routinen im Tagesablauf und zeigen den Kindern gegenüber bedingungslose Wertschätzung. Zudem lernen die Kinder im pädagogischen Alltag Ressourcen kennen, um zum Beispiel Streitigkeiten, soziale Integration, Abschied- und Trennungsphasen erfolgreich bewältigen zu können.

Die Kinder erleben, dass es wichtig ist, auch einmal zu weinen, sich abzureagieren, eine Auszeit zu nehmen, sich zu entspannen und Kompromisse einzugehen. Unser Ziel ist es, den Kindern das **Vertrauen in sich selbst** zu vermitteln.

Pädagogische Querschnittsthemen in unserer Kita

Unsere Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Familien

Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Familien ist ein wichtiger Teil des täglichen Miteinanders. Unsere Fachkräfte stärken kontinuierlich einen guten und **offenen Austausch** mit den Familien, um den Bedürfnissen der Familien und der Kinder gerecht zu werden. Uns ist es sehr wichtig, dass sich sowohl die Kinder als auch die Familien in unserer Kita wohl fühlen.

Natürlich prägt die **partnerschaftliche Zusammenarbeit** mit den Familien auch die pädagogische Jahresplanung. Bei Festen und auch bei Projektwochen werden die Familien in die Gestaltung mit eingebunden und können in den regelmäßigen Elternbeiratssitzungen auch eigene Ideen und Vorschläge mit den Fachkräften absprechen. Ebenso wird der Elternbeirat bei wichtigen

Stand Mai 2025

Entscheidungen in den Prozess mit einbezogen und kann so aktiv an der Gestaltung der Bildung, Erziehung und Betreuung der uns anvertrauten Kinder teilhaben.

Die **Wahl des Elternbeirats** aus den Reihen der Familien vertieft die Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften und den Familien. Der jährliche Rechenschaftsbericht des Elternbeirats ist ein weiteres Instrument, um unsere Konzeption zu verbessern und weiter fortzuschreiben. Regelmäßige Elternabende eröffnen – neben dem Informationsaustausch – die Gelegenheit, sich auch mit anderen Familien in der Gruppe auszutauschen.



Bild: Offener Austausch

Die Wünsche und Bedürfnisse der Familien werden durch **regelmäßige Befragungen** wahrgenommen. Neben den täglichen Tür- und Angelgesprächen finden einmal pro Halbjahr ein Entwicklungsgespräch und bei Bedarf weitere Einzelgespräche mit den Familien statt, in denen der individuelle Entwicklungsverlauf des Kindes mit dem pädagogischen Fachpersonal besprochen werden kann. Dazu gehört auch, dass kleinste Veränderungen in der körperlichen Entwicklung, im familiären oder im sozialen Umfeld der Familie vertrauensvoll und offen mitgeteilt werden. Nur so kann das

pädagogische Team auf die aktuellen Bedürfnisse des Kindes angemessen und liebevoll reagieren. Der enge Kontakt mit den Familien ist die wichtigste Basis, um unsere Kinder auf die Zukunft vorzubereiten.

Elterninformationen geben wir in **mehreren Sprachen** aus, wir arbeiten transparent, unter anderem mit Bilddokumentationen und regelmäßigen Aushängen.

Weitere Informationen zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Familien finden Sie zudem in der Handreichung „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Familien und Kindertageseinrichtungen“ des Instituts für Frühpädagogik.

Die Eingewöhnung in die Kinderkrippe – damit es sicher klappt

Der erste Tag in der Kinderkrippe ist für die Kinder und Familien ein wichtiges Ereignis und ist meist der Beginn eines neuen Lebensabschnitts. In vielen Familien bedeutet es für das Kind die erste Trennung vom Elternhaus. In dieser Zeit ist es für Kinder und Familien wichtig, sich an die neue Situation zu gewöhnen. Diese Erfahrung beeinflusst weitere Neuanfänge im Leben. **Unser Ziel in der Eingewöhnung ist es**, Familien und Kind in langsamen Schritten an den Alltag in unserer Kindergruppe heranzuführen und damit vertraut werden zu lassen.

Vor der Eingewöhnungszeit in das Kinderhaus findet ein **intensives „Kennenlerngespräch“** bzw. ein Eingewöhnungselternabend statt. Dabei wird unsere Vorgehensweise anhand des „Berliner Eingewöhnungsmodells“ vorgestellt und mit den Familien die **individuelle Startphase** besprochen. Die Familien geben der pädagogischen Fachkraft wichtige Informationen über die bisherige Entwicklung ihres Kindes und können sich über den Ablauf und den Alltag in der Gruppe erkundigen.

Diese Gespräche dienen auch dazu, Erwartungen abzuklären und sich gegenseitig kennen zu lernen. Wichtig ist uns dabei, die Gewohnheiten des Kindes zu erfahren, um sensibel darauf aufbauen zu können und damit Sicherheit und Vertrauen herzustellen.

Schritt für Schritt wird die neue Umgebung mit länger werdender Abwesenheit der Familien und der Begleitung einer wichtigen, vertrauten Person vom Kind erobert. Gleichzeitig können auch die Familien Vertrauen in die verantwortlichen Personen der Kinderkrippe aufbauen.

Zu Beginn möchten wir das Kind stundenweise an die neue Situation gewöhnen. Dabei sollten sich die Familien Zeit nehmen, gemeinsam mit ihrem Kind die Kita kennen zu lernen. Nach einigen Tagen kann das Kind eine festgelegte Zeit ohne die Familien in der Gruppe bleiben. Anfangs verlassen die Familien nur kurz den Gruppenraum. So hat das Kind die Möglichkeit, Kontakt zur pädagogischen Fachkraft aufzubauen und das „Alleinsein“ auszuprobieren. Sobald das Kind jedoch Ängste und Unsicherheiten zeigt, sollte die vertraute Person an seiner Seite sein und Sicherheit geben. So entwickelt das Kind schnell Vertrauen in die neue Umgebung, kann Reaktionen, Geräusche und Gerüche einordnen und sich dadurch vertrauensvoll an die Gruppe gewöhnen.

Nun kann die Zeit, in der das Kind allein in der Gruppe ist, langsam gesteigert werden. Ziel ist es, dass sich das Kind mit seinem eigenen Tempo auf die neue Umgebung, das pädagogische Fachpersonal und die anderen Kinder einstellen kann.



Bild: Pädagogin mit Kind

Wir führen in der **Trennungsphase** feste Rituale für das Kind ein. Das kann das tägliche Winken am Fenster sein, das Mitbringen eines vertrauten Spielzeugs, eines Kuscheltiers oder das Singen eines Liedes. Oft helfen auch unterstützende Dinge wie der Schnuller oder das Lieblingstuch, um den Übergang von Vertrautem zu Neuem zu erleichtern. Die Verabschiedung fällt dem Kind leichter, wenn sie kurz, aber trotzdem liebevoll ist. Auch vielen Familien fällt der Abschied schwer. Das persönliche Übernehmen des Kindes durch die Fachkräfte hilft den Familien, den Abschied

nicht allzu lange hinauszuzögern.

Wir nehmen uns Zeit für die Familien. Uns ist es wichtig, dass sich unsere Familien genauso wohl fühlen wie die Kinder. Der tägliche kurze Austausch und das persönliche Gespräch sollen Vertrauen schaffen und ihnen die Sicherheit geben, dass es ihrem Kind bei uns gut geht. Das Kind fühlt sich durch den engen Kontakt zwischen Familien und pädagogischen Fachkräften geborgen und es fasst Vertrauen in die neue Umgebung. So kann es mit Unterstützung des pädagogischen Fachpersonals seinen Platz in der Kindergruppe finden.

Übergänge im Alltag

Mikrotransitionen sind gezielte Übergänge zwischen verschiedenen Aktivitäten oder Situationen im Kita-Alltag, die darauf abzielen, den Kindern ein Gefühl von Sicherheit, Struktur und Orientierung zu



geben. Sie spielen eine entscheidende Rolle für das emotionale und soziale Wohlbefinden der Kinder, da sie helfen, Veränderungen sanft zu gestalten und die Selbstregulationsfähigkeiten zu fördern. In unserer Kita gestalten wir diese Mikrotransitionen sorgfältig, indem wir klare Rituale und Hinweise verwenden, um den Kindern den Wechsel zwischen Aktivitäten zu erleichtern.

Wir setzen visuelle Signale wie Bilder oder Sanduhr ein, um den Kindern zu verdeutlichen, wann eine Aktivität endet und die nächste beginnt. Zusätzlich verwenden wir Musikinstrumente wie eine Triangel oder Zimbeln als akustische Signale, die den Übergang auf eine spielerische Art und Weise unterstützen. Darüber hinaus integrieren wir Lieder, Geschichten und kleine Bewegungsspiele, um die Übergänge nicht nur interessant, sondern auch ansprechend zu gestalten. Indem wir den Kindern ausreichend Zeit zum Umdenken und Umstellen geben, fördern wir ihre Fähigkeit, Emotionen in Übergangssituationen zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren.

Ein weiterer wichtiger Aspekt in der Gestaltung von Mikrotransitionen ist die individuelle Anpassung an die Bedürfnisse der Kinder. Wir achten darauf, dass alle Kinder die Unterstützung erhalten, die sie benötigen. Durch diese integrativen und strukturierten Mikrotransitionen fördern wir nicht nur die Lernbereitschaft, sondern auch die sozialen Kompetenzen der Kinder, indem wir ihnen Gelegenheiten bieten, miteinander zu kommunizieren und gemeinsam Entscheidungen zu treffen. Insgesamt tragen unsere durchdachten Mikrotransitionen wesentlich dazu bei, einen positiven und sicheren Rahmen für das Lernen und die Entwicklung der Kinder in unserer Kita zu schaffen.

Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten

In den letzten Betreuungsmonaten im Kinderkrippenjahr wird das Kind in unserer „Entdecker:innenClub“ schrittweise an den Kindergarten und die neue Gruppe herangeführt und damit auf den Wechsel vorbereitet.

Ziel unserer **Entdecker:innenClub** ist die Begleitung des Übergangs in eine neue und größere Gruppe, ähnlich einer Kindergartengruppe ein- bis zweimal in der Woche mit einer pädagogischen Fachkraft aus dem Kinderhaus. Schwerpunkte unserer Entdecker:innenClub sind beispielsweise die Förderung der Konzentration im Erlernen von einfachen Regelspielen, die Bewältigung von anspruchsvollen Aufgabenstellungen in Projekten (z. B. Herstellung eines Obstsalates mit Einkauf der Lebensmittel) und das Begreifen von komplexen Zusammenhängen. In den einzelnen Angeboten werden die Kinder ermutigt, vor der Gruppe zu sprechen, eigene Ideen, Gedanken und ihre Fantasie einzubringen und ihre Selbstwirksamkeit innerhalb der neuen Gruppe zu erleben.

Alle Kinder, die bis zum Ende September drei Jahre alt werden, dürfen sich gruppenübergreifend kennen lernen. Für diese Kinder gibt es besondere, auf ihren Entwicklungsstand angepasste Angebote und Aktivitäten. Orientiert an unseren Erfahrungsbereichen in der Kinderkrippe, werden Themen aus der Lebenswelt unserer Kinder gemeinsam erarbeitet und vertieft. So werden **gemeinsame Projekte** wie beispielsweise „Farben“, „Fit durch Bewegung und gesunde Ernährung“ und „Berufe (Polizei, Feuerwehr usw.) hautnah erleben“ unternommen, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Die Förderung unserer zweijährigen Kinder findet nicht nur in dieser speziellen Zeit statt, sondern vielmehr fortlaufend während des gesamten Tagesablaufs.

So werden die **Selbstständigkeit** und das **Selbstvertrauen** unserer Kinder gestärkt, indem sie beispielsweise den jüngeren Kindern beim Anziehen, Händeabtrocknen oder Aufräumen helfen



dürfen. Sie werden ermutigt sich ihren eigenen Aufgaben – zum Beispiel die Schuhe allein anzuziehen – zu stellen.

Durch das gewonnene Vertrauen kann sich das Kind leichter auf die neue Kindergruppe einlassen. Wechselt ein Kind in eine andere Kindertagesstätte, bieten wir – sofern von den Familien gewünscht – einen Austausch (Besuch, Entwicklungsbögen etc.) zwischen den Kitas zum aktuellen Entwicklungsstand des Kindes an.

Übergang in die Schule

Unsere Kinder werden im letzten Jahr vor der Einschulung in unserer Vorschule ganz gezielt auf die Schule vorbereitet.

Vorschule: Wir sehen die Vorschularbeit als einen Teil in der Vorbereitung der Kinder auf die Schule an. Diese Vorbereitung findet grundsätzlich durch das Erlernen der Basiskompetenzen im pädagogischen Alltag statt. Zusätzlich wird gezielt mit allen Vorschulkindern die sogenannte „Vorschule“ durchgeführt. Hier werden die Kinder gezielt auf die besonderen Anforderungen der Schule an die Kinder vorbereitet. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Erweiterung der kindlichen Konzentrationsleistung und das selbstständige Lösen der Aufgaben. Die Kinder üben gemeinsam im sicheren Rahmen der Vorschule Aufgaben und Herausforderungen zu lösen, lernen mit Frustration umzugehen und finden Motivation sich mit komplexeren Themen auseinanderzusetzen.

Durch die **enge Vernetzung mit der Grundschule**, sprechen wir unsere Vorschulinhalte im Vorfeld mit den Lehrkräften durch und setzen beispielsweise auch einen Schwerpunkt auf lebenspraktische Inhalte. Im Alltag haben die Kinder Zeit, sich selbstständig anzuziehen und sich die Schuhe zu binden; durch tägliche Wiederholungen werden sie in diesen alltäglichen Vorgängen immer sicherer. Kinder, Familien, pädagogisches Fachpersonal und Lehrer stellen sich in Gesprächen auf die Veränderungen ein und erleben den Prozess des Übergangs gemeinsam, damit die großen Kindergartenkinder selbstbewusst und glücklich ihrem Ziel, der Schule, entgegengehen können.

Im Frühjahr vor dem Schuleintritt findet ein **Elterngespräch zum Übergang** in die Schule statt. In Kooperationstreffen zwischen Kindergarten und Schule wird schon im Vorfeld mit Lehrkräften Kontakt aufgenommen. Ebenso bieten wir in Zusammenarbeit mit der Schule für entsprechende Kinder den Vorkurs Deutsch an.

Vorkurs Deutsch

Der Vorkurs Deutsch ist wichtig für die Vorbereitung auf die Einschulung aller Kinder, die nicht über ausreichend deutsche Sprachkenntnisse verfügen. Am Vorkurs Deutsch nehmen Kinder mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache teil, die zusätzlichen Unterstützungsbedarf im Deutschen haben, denn vor allem Kindern, die Deutsch als Zweitsprache lernen fehlen Sprachvorbilder. Sie haben zuhause nicht immer ausreichend Möglichkeiten, Deutsch zu hören und zu sprechen. Die pädagogischen Fachkräfte arbeiten hier sehr eng mit den Familien und der Grundschule zusammen und befinden sich in regelmäßigem Austausch.

Der Vorkurs Deutsch orientiert sich in unserer Kita an den Themen, die im Alltag vorkommen, um den Wortschatz, der im Alltag des Kindergartens neu hinzugekommen ist zu vertiefen und stetig zu



erweitern. **Um den Lernerfolg zu unterstützen**, befassen wir uns mehrere Tage mit demselben Thema und wiederholen regelmäßig wichtige Wörter und Inhalte.

In unsere Förderung, die wir zielgerichtet und individuell auf die Bedürfnisse der Kinder anpassen, fließen regelmäßig visuelle Hilfen als Teil unserer Kommunikation mit ein. Mit Hilfe von Bildern und Objekten erleichtern unsere pädagogischen Fachkräfte den Kindern das Verständnis. Mit Körpersprache, Gesten und authentischen Gesichtsausdrücken erleichtern wir den Kindern das Sprachverständnis. Durch den Blickkontakt erkennen wir, ob das Kind uns verstanden hat. Damit fühlt sich das Kind ernstgenommen und unsere Fachkräfte signalisieren, „mir ist wichtig, dass du mich verstehst“.

Wir nutzen beispielsweise...

- Lauschspiele (Gehör schulen, Geräusche beschreiben und zuordnen etc.)
- Reime (sinnige und unsinnige, Vor- und Nachsprechen, selbst finden, Sätze mit Reimwörtern ergänzen)
- Silbenbetrachtung (rhythmisches Sprechen, Klatschen, Springen, Bauklötze)

Das verwendete Material besteht aus Bildkarten, Bilderbüchern, thematisch passenden Liedern, Bewegungsspielen, Rollenspielen, dem greifbaren unmittelbaren Umfeld und seinen alltäglichen Situationen und lebenspraktischen Übungen, sowie allem, was der Kindergarten ohnehin bietet.

Im Tagesablauf begleiten die pädagogischen Fachkräfte alle Aktivitäten und Spiele mit dem „begleitenden Wort“ und unterstützen jedes Kind dabei, über die Sprachbarrieren hinweg Freunde zu finden. Unsere Fachkräfte interpretieren und beschreiben die Handlungen des Kindes, das noch wenig Deutsch spricht, solange, bis die Kinder anfangen, sich zu verstehen.

Unsere Räumlichkeiten sind sprachanregend gestaltet und bieten den Kindern im Alltag immer wieder die Möglichkeit die Sprache aktiv zu erleben.

Vorschularbeit im Kindergarten

Die Kinder, die ihr letztes Jahr bei uns im Kindergarten verbringen, sind Vorschulkinder. Jeweils ein- bis zweimal wöchentlich werden anspruchsvolle Beschäftigungen aus den verschiedenen Bereichen angeboten. Diese Arbeit ist fester Bestandteil unseres Wochenplanes, der für das Kind einen großen Stellenwert besitzt.

Vorschule bedeutet für uns, dass die Kinder sowohl einzeln als auch in der Gemeinschaft kreativ schöpferisch und gestaltend tätig sein können. Wir betrachten jedoch die gesamte Kindergartenzeit als Hinführung zur Schule.

Emotionale Schulfähigkeit

- Belastbarkeit in unterschiedlichen Situationen
- Enttäuschungen ertragen können (Frustrationstoleranz)
- Neue, unbekannte Situationen angstfrei wahrnehmen
- Zuversicht in eigener Lernmöglichkeit

Soziale Schulfähigkeit

- Zuhören / Aufmerksamkeit
- sich in einer Gruppe angesprochen fühlen
- Regelbedeutungen erfassen und Regeln einhalten können



- Konstruktives Konfliktlösungsverhalten aufzeigen

Motorische Schulfähigkeit

- viso-motorische Koordination, Finger- und Handgeschicklichkeit
- eigeninitiatives Verhalten zeigen
- Belastungen erkennen und aktiv verändern können
- Gleichgewichts-, taktile (Berührungs-/Tast-), kinästhetische (Muskel und Bewegungen) Wahrnehmung haben

Kognitive Schulfähigkeit

- Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Aufmerksamkeit besitzen
- Ausgeprägtes auditives Kurzzeitgedächtnis haben
- Neugierde und Lerninteresse zeigen
- folgerichtiges Denken besitzen, Beziehungen und Gesetzmäßigkeiten erkennen

Weitere Themen in der Vorschule sind: phonologisches Bewusstsein, Konzentrationsübungen, Schwungübungen, (Lockerung des Handgelenks), Jahresuhr, Farben und Formen und Vorschulprogramme. Zur Themenvertiefung finden regelmäßige Ausflüge mit den Vorschulkindern statt.

Je nach Thematik/ oder aktuellem Thema der Vorschule findet diese an einem festen Tag und in ruhiger, vorbereiteter Umgebung statt. Jedes Kind hat seinen eigenen Vorschulordner ebenso wie ein vom Kind selbst ausgewähltes und mitgebrachtes Federmäppchen.

Dies fördert zudem den Stolz und die Selbstsicherheit bald ein Schulkind zu sein.

Durch die enge Vernetzung mit der Grundschule, sprechen wir unsere Vorschulinhalte im Vorfeld mit den Lehrkräften durch, so setzen wir beispielsweise auch einen Schwerpunkt auf lebenspraktische Dinge, (z.B. Projekte: Verkehrserziehung, Wasserwacht, Feuerwehr, Zahnarzt). Im Alltag haben die Kinder Zeit sich selbstständig anzuziehen und sich die Schuhe zu binden. Durch tägliche Wiederholungen werden sie in diesen alltäglichen Vorgängen immer sicherer. Kinder, Eltern, Erzieher und Lehrer stellen sich in Gesprächen auf die Veränderungen ein. Selbstbewusst und glücklich gehen die großen Kindergartenkinder ihrem Ziel - der Schule - entgegen.

Integrationsplätze in unserer Kita und der Inklusionsgedanke

Wir verstehen Inklusion als Weiterführung von Integration, denn grundsätzlich steht in allen Denk mit Kitas für jedes einzelne Kind – ob mit oder ohne speziellen Förderbedarf – die **bestmögliche individuelle Förderung** im Vordergrund. Wir ermöglichen Kindern mit erhöhtem Förderbedarf ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben durch soziale Integration, individuelle Frühförderung und gezielte Therapien. Durch die **Zusammenarbeit mit den örtlichen Fachdiensten** können Therapeuten direkt in unserer Kita oder ambulant die Fördermaßnahmen durchführen. Die Kinder können so während des gewohnten Tagesablaufs speziell gestärkt werden. Die Therapeuten und Pädagogen in den Kitas unterstützen und begleiten gemeinsames Lernen und Spielen in Gruppen mit behinderten



und nicht behinderten Kindern. Gemeinsam mit dem Gruppenpersonal und weiteren Therapeuten wird ein individueller Förderplan erstellt und die gemeinsamen Elterngespräche werden vorbereitet. Wir sind der festen Überzeugung, dass von Integrationsplätzen die gesamte Gruppe profitiert, da soziales Miteinander gelernt und Toleranz geübt werden kann. Stellt sich erst im Laufe des Betreuungsjahres heraus, dass ein Kind speziell gestärkt werden sollte, unterstützen wir die Familien bei der **Beantragung eines Integrationsplatzes**.

Wir leben unseren Wert Vielfalt! In unseren Denk mit Kitas spielen und lernen alle Kinder unabhängig von Herkunft, Glauben und sozialem Hintergrund gemeinsam. Jedes Kind wird ganzheitlich unter Berücksichtigung seiner individuellen Bedürfnisse und seines Entwicklungsstandes gestärkt. Entwicklung verstehen wir als einen lebenslangen Prozess, bei dem sich ein Mensch aktiv mit sich selbst und seiner Umwelt auseinandersetzt und das Geschehen mitgestaltet. Ein Kind wächst und reift nach seinem von der Natur vorgegebenen Plan. Es lernt Normen und Werte seiner Umwelt kennen und passt sich an. Aber erst die Interaktion zwischen dem Kind und seiner Umwelt schafft soziale Kompetenzen, Autonomie und Identität. Dieser Prozess der kindlichen Entwicklung wird durch die Erziehung in der Familie und bei uns in der Kita gezielt unterstützt.

Gesundheitserziehung

Gesundheitserziehung hat einen besonderen Stellenwert und bedeutet für Denk mit Kita als Träger und das pädagogische Team nicht nur die Vermeidung von psychischen sowie physischen Erkrankungen, sondern auch die **Fokussierung auf gesundheitsstärkende Maßnahmen** für Kinder. Uns liegt ein ganzheitlicher Ansatz am Herzen, d. h. ein positives Zusammenspiel von unserem Ernährungskonzept, unseren Bewegungsangeboten, die Erfahrung in der Umwelt/Natur, Körpererfahrungen/-hygiene/-pflege sowie die Prävention von Suchtverhalten. Durch einen **ganzheitlichen Bildungsansatz** stärken wir die Basiskompetenzen und tragen zu ihrem Wohlbefinden bei. Hierzu zählt aus entwicklungspsychologischer Sicht die Bewegung sowohl in der Kita (Spielflur, Mehrzweckraum, Gruppenraum) als auch im Freien (Garten, Ausflüge, Spielplätze). Naturnahe Erlebnis- und Erfahrungsbereiche bieten nicht nur ausreichend Bewegungsmöglichkeiten für Kinder, sondern die Bewegung in diesem Raum fördert deren Körperlichkeit, Selbstwahrnehmung und Psychomotorik. Kinder lernen durch die unterschiedlichen Sinneseindrücke in der Natur ihre Umwelt zu „be-greifen“ und entwickeln so auf natürlicher Weise ein Umweltbewusstsein.

Über Körpererfahrungen lernen die Kinder selbstbestimmt Verantwortung für ihr eigenes Wohlbefinden, ihren Körper und ihre Gesundheit zu übernehmen. Neben gesunder und ausgewogener Ernährung, die wir unseren Kindern durch die Vollverpflegung anbieten, zählen auch andere Bereiche zur Gesundheitserziehung in unseren Kitas.

Die Kenntnisse über Körperhygiene und -pflege sowie **Körper- und Gesundheitsbewusstsein**, ein gesundes Körpergefühl und die Selbstwahrnehmung sowie Verantwortung für den eigenen Körper sind wichtige Elemente unserer Gesundheitserziehung.

Wann benötige ich Ruhe, wie gehe ich mit Stress um, wie kann ich entspannen, sind Entwicklungsaufgaben, welche die Kinder in diesem Bildungsbereich bewältigen. Durch Bewegungsspiele und Phantasiereisen im Freien wird den Kindern der Unterschied zwischen aktiven



Phasen und Ruhephasen nahegebracht. Zum anderen ist eine **positive Geschlechtsidentität**, das Wohlfühlen im eigenen Körper und ein Bewusstsein für die persönliche Intimsphäre ein weiterer Teil der Gesundheitserziehung. Hierzu gehört es auch das „Nein“ sagen zu lernen und regelmäßig zu üben. Dazu kommt der Bereich Sicherheit und Schutz. Durch regelmäßige Spaziergänge und Ausflüge in der Gruppe lernen die Kinder ein immer sichereres Verhalten im Straßenverkehr.

Eine weitere wichtige Säule unserer Gesundheitserziehung bildet unser **Ernährungskonzept mit Vollverpflegung**. Ernährung bedeutet nicht nur die Einnahme gemeinsamer Mahlzeiten und das selbstständige Entscheiden über die Größe der Portionen und Auswahl der Speisen, sondern auch den Kindern ein positives und realistisches Gefühl gegenüber Lebensmitteln zu geben. Wir besprechen mit den Kindern gemeinsam die Ernährungspyramide, probieren verschiedenste Obst- und Gemüsesorten und lernen durch Spiele, Sinneserfahrungen und Gespräche, dass Geschmäcker verschieden sind und dass manche Speisen gesund und andere weniger gesund für den Körper sind. Es gibt regelmäßig die Möglichkeit, dass Kinder bei der Zubereitung der Speisen mithelfen dürfen, z. B. beim Früchtequark, beim Backen von Plätzchen oder bei der Zubereitung eines Rohkostsalates. Hinzu kommt für uns der Aspekt der Herkunft unserer Nahrung. Im Alltag bauen wir dabei immer wieder das Thema **Regionalität und Saisonalität** ein. Das heißt wir besuchen z. B. mit den Kindern ein Erdbeerfeld, die Kinder dürfen selbst Kräuter oder Gemüse anpflanzen und wir erklären den Kindern bspw. wie die Ananas auf unseren Esstisch kommt.

Geschlechtergerechtigkeit in unserer pädagogischen Arbeit

Kinder profitieren besonders in den ersten Lebensjahren vom Umgang mit beiden Geschlechtern, sie brauchen nicht nur weibliche, sondern auch männliche Rollenmodelle für ihre Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsfindung. Der Umgang und die Reflexion mit einer geschlechtergerechten Pädagogik ist Bestandteil in Teambesprechungen, Fortbildungen und in der themenbezogenen Elternarbeit. Im Hinblick auf eine **geschlechtsbewusste Pädagogik** und das Recht der Kinder auf Umgang mit beiden Geschlechtern sind männliche Bewerber in unseren Denk mit Kitas ausdrücklich erwünscht.

Unsere Kita-Leitungen und pädagogischen Fachkräfte stellen deshalb einen engen Kontakt zu allen Personen mit Elternfunktion her und vermitteln dabei ihren geschlechtsbewussten Ansatz sowohl in der Arbeit mit den Kindern, mit den Erwachsenen als auch mit allen Erziehungsberechtigten.

Die Denk mit Kita Räumlichkeiten und Spielflächen wie das Verwandlungseck mit unterschiedlichen Kleidungsstücken, Taschen und vielen mehr, eröffnen eine Vielfalt spielerischer Optionen für Mädchen und für Jungen und gestalten Möglichkeiten für beide Geschlechter, unterschiedlichste Spielbedürfnisse zu befriedigen.

Bei der Auswahl und Zusammenstellung von Spielmaterialien achten wir sehr darauf, den Geschlechterrollenstereotypen aktiv und bewusst entgegenzuwirken. Bei allen Kindern werden Fähigkeiten zur Konfliktbewältigung auf dem Hintergrund der jeweiligen geschlechtsspezifischen Verhaltensweisen gestärkt, wobei wir darauf achten, dass beide Geschlechter vielfältige Kompetenzen erwerben und Geschlechterrollenstereotypen entgegengewirkt wird. So werden Jungen regelmäßig in der Puppenecke und Mädchen in der Bauecke angetroffen.



Jedes Querschnittsthema braucht Konzepte und Strukturen, um im Alltag nicht vergessen zu werden. Wir unterscheiden dabei fünf Dimensionen von **Chancengleichheit, Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit** in unseren Kindertageseinrichtungen:

- **Kinder als Mädchen und Jungen wahrnehmen:** Deshalb bietet Denk mit Kita eine reflektierte Koedukation sowie geschlechtshomogene Angebote an. Eine geschlechterbezogene Perspektive auf die Kinder einzunehmen, bedeutet für uns, diese auch in ihrer Geschlechtlichkeit, das heißt als Mädchen und Jungen, wahrzunehmen.
- **Väter und Mütter als Eltern wahrnehmen und ansprechen:** In unseren Denk mit Kitas gehen wir davon aus, dass grundsätzlich beide Elternteile gleichberechtigte Ansprechpartner in Erziehungsfragen sind. Wir unterscheiden deshalb in unserer direkten oder indirekten Ansprache bezüglich des Inhaltes nicht zwischen Vater und Mutter.
- **Denk mit Kita Aspekte auf Teamebene:** Wir achten sehr auf Vielfalt im Team, Geschlechterdynamik und Lebensplanung.
- **Konzeptionelle Verankerung:** Diese prägt das Leitbild der Denk mit Kita und zeigt sich in der Konzeption, im Qualitätsmanagement sowie in der Lern- und Entwicklungsdokumentation. Gender Mainstreaming ist für uns eine Querschnittsaufgabe. Das bedeutet für uns, dass Geschlechteraspekte in allen wesentlichen Strukturen und Abläufen bedacht werden.
- **Außenbeziehungen unserer Denk mit Kitas:** Hier geht es uns um die Beziehungen unserer Kitas „nach außen“, das heißt ins Gemeinwesen und zum Kostenträger.

Sexualpädagogik in unserer Kita

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seinen individuellen Entwicklungsprozessen. Ein positiver Zugang zum eigenen Körper und der achtsame Umgang mit sich selbst sind dabei ein wichtiger bestehender Baustein der psychosexuellen Entwicklung. **Frühkindliche Sexualität ist ein natürlicher Prozess** und unabdingbar für die positive Entfaltung des Kindes. Die professionelle Haltung und Umsetzung im Kita-Alltag ist zudem für uns ein gesetzlich verankerter Bildungsauftrag und im „Sexualpädagogischen Konzept von Denk mit Kita“ festgeschrieben. Wir wollen für die Familien in der Kinderbetreuungseinrichtung ein einfühlsamer und kompetenter Ansprechpartner sein. Im Sinne der vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft beziehen wir die **vielseitigen Ebenen der Zusammenarbeit** mit ein:

- Elterngespräche und Themenelternabende
- Austausch mit dem Elternbeirat
- Netzwerkarbeit mit Kooperationspartnern

Unser Anliegen ist es, für die Kinder einen sicheren Ort zu schaffen, in dem sie eigene wichtige Erfahrungen machen können und zu starken und geschützten Kindern werden.

Unsere Bildungsangebote zur psychosexuellen Entwicklung beinhalten:

- Bilderbücher zum menschlichen Körper
- Benennung der Körperteile
- Begleitung der Ausscheidungsautonomie (Wickelsituation/Toilettengang)
- Stärkung eines positiven Körpergefühls



- Wahrnehmung körperlicher Bedürfnisse
- Grenzen setzen und verstehen

Die wissenschaftliche, fachliche und methodische Auseinandersetzung sowie pädagogische Umsetzung können die Familien in ausführlicher Form dem „Sexualpädagogischen Konzept von Denk mit Kita“ entnehmen.

Sexuelle Bildung und ein positiver Zugang zum eigenen Körper sind ein für uns gesetzlich verankerter Bildungsauftrag und wichtiger bestehender Baustein für eine ganzheitliche Entwicklung.

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer psychosexuellen Entwicklung mit einer professionellen pädagogischen Haltung zu begleiten und zu unterstützen. Ausgehend von den Bedürfnissen und der direkten Lebenswelt der Kinder werden ganzheitliche Methoden in den pädagogischen Alltag integriert. Dem vielfältig familiären Umfeld begegnen wir im Sinne der vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe.

Im Folgenden wird die didaktische und methodische Erarbeitung der Bausteine erläutert.

Raumgestaltung und Spielzeugauswahl

Bei der Gestaltung der pädagogischen Räume ist auf die vielfältigen Bedürfnisse der Kinder einzugehen: **gendersensibel** (z.B. Spielzeug in neutralen Farben, **vielfältige Materialien** (z.B. Puppen mit unterschiedlichen Hautfarben) sowie die **vorbereitete Spielumgebung** (Möglichkeiten für soziale Erfahrungen, Rückzug, Hygiene- und Pflegesituationen).

Mit Bezug auf das Mitbestimmungs- und Beschwerderecht werden in unserer Einrichtung die Kinder bei der Raumgestaltung aktiv miteinbezogen.

Die Räume sind in private und öffentliche Bereiche unterteilt, um den unterschiedlichen Bedürfnissen unserer Kinder gerecht zu werden.

Die **privaten Bereiche** sind so gestaltet, dass sie Rückzugsorte bieten, in denen Kinder ungestört umziehen und sich zurückziehen können und den Kindern die Möglichkeit geben, in einem geschützten Raum zu agieren.

In den **öffentlichen Bereichen** finden die Kinder abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten und Materialien, die es ihnen erlauben, ihren Körper und ihre Gefühle zu erforschen. Ein besonders wichtiger Teil dieser Bereiche ist der **Körperbewusstseinsbereich**, der mit vielfältigen Körperbildern, passenden Büchern und Spielmaterialien ausgestattet ist. Hier können die Kinder mithilfe von Spiegeln, Schablonen von Körperteilen und altersgerechten Informationsmaterialien ein positives Verständnis für den eigenen Körper entwickeln und ihren Wissensdurst stillen.

Darüber hinaus haben wir **emotionale Ecken** geschaffen, die den Kindern Raum geben, ihre Emotionen zu erkunden und auszudrücken. Diese Ruhezeiten sind mit Kissen, Decken und ansprechenden Bildern ausgestattet, die verschiedene Gefühle darstellen. So können die Kinder durch Spiel und Rückzug Wege finden, ihre Emotionen zu verstehen und zu kommunizieren.

Gerade im Hinblick auf **Vielfalt und Inklusion** legen wir besonderen Wert darauf, dass unsere Räume und Materialien eine breite Palette von Familienkonstellationen und Lebensrealitäten abbilden. Bilder,



Geschichten und Spielzeuge sind so ausgewählt, dass sie Diversität repräsentieren und Unterschiede feiern. Dies fördert ein Gefühl der Zugehörigkeit und Wertschätzung für jedes Kind in unserer Kita.

Die **Spielzeugauswahl** ist ebenfalls sehr vielfältig. Wir bieten Spielmaterialien an, die verschiedene Rollen und Verantwortlichkeiten darstellen. So finden die Kinder beispielsweise Puppen, Plüschtiere und Arztspielzeug, die ihnen helfen, soziale Rollen und Beziehungen zu erforschen und zu verstehen.

Insgesamt schaffen wir mit unserer Raumgestaltung und Spielzeugauswahl eine Umgebung, die nicht nur das Lernen über Körper und Emotionen fördert, sondern auch die Werte von Inklusion und Vielfalt im Mittelpunkt steht.

Ein positives Körpergefühl gemeinsam mit Kindern entwickeln

Sexualerziehung kann ein gutes und ein stabiles Körpergefühl vermitteln. Diese eigenen wichtigen Erfahrungen: „Das bin ich, so fühle ich mich, so geht es mir, das kann ich schon. Ich lerne mich kennen und mögen,“ stärken ein positives Selbstbild. Durch die responsive Begleitung der Bezugspersonen gewinnen sie an nachhaltiger Bedeutung. Diese Spiegelungen aus der Umgebung bieten den Kindern Orientierung und bekräftigen sie in ihrem Handeln.

Um mit Kindern ein sicheres Gefühl für ihren Körper zu entwickeln, werden verschiedene Aktivitäten zur Selbstwahrnehmung angeboten.

Ein zentraler Aspekt unserer Kommunikation ist die Verwendung verständlicher und einfacher Begriffe. So erklären wir beispielsweise den Körper der Kinder mit richtigen Bezeichnungen für Körperteile, was ihnen hilft, ein gesundes Körperbewusstsein zu entwickeln. Anstatt verklausulierte Begriffe zu verwenden, sprechen wir offen von Begriffen wie „Vagina“ oder „Penis“. Dies fördert nicht nur die Klarheit, sondern hilft den Kindern auch, ein positives Verhältnis zu ihrem eigenen Körper zu entwickeln.

Des Weiteren ermutigen wir die Kinder, ihre Gefühle und Fragen zu äußern. In täglichen Gesprächsrunden bieten wir den Kindern die Möglichkeit, ihre Gedanken zu Themen, die sie bewegen, in einer sicheren Umgebung zu teilen. Wenn ein Kind beispielsweise Fragen zu den Unterschieden zwischen Jungen und Mädchen hat, greifen wir dies auf und stellen sicher, dass wir alle Perspektiven einbeziehen, um eine inklusive Diskussion zu fördern. Hierbei betonen wir, dass alle Arten von Familienkonstellationen und Geschlechtsidentitäten respektiert werden und ihren Platz in der Gemeinschaft haben.

Wir verwenden auch Geschichten und Rollenspiele, um komplexe Themen kindgerecht darzustellen. Beispielsweise könnte eine Geschichte über Freundschaft und das Teilen von Gefühlen den Kindern helfen, Empathie zu entwickeln und zu verstehen, wie man in schwierigen Situationen respektvoll miteinander umgeht. Dies führt dazu, dass die Kinder nicht nur über Sexualität als biologisches Konzept lernen, sondern auch über die emotionalen und sozialen Aspekte von Beziehungen.

Zudem ist es uns ein Anliegen, die Kommunikation über persönliche Grenzen zu thematisieren. Wir erklären den Kindern, was „Nein“ bedeutet und dass jedes Kind das Recht hat, über seinen eigenen Körper zu bestimmen. Durch einfache Übungen, in denen die Kinder lernen, ihre Bedürfnisse



auszudrücken und respektvoll zuhören zu lernen, stärken wir ihr Selbstbewusstsein und ihr Verständnis für die Autonomie des Einzelnen.

Insgesamt verfolgen wir mit unserem sexualpädagogischen Konzept das Ziel, eine Kultur des offenen Dialogs zu schaffen. Wir möchten, dass die Kinder lernen, über Sexualität zu sprechen, ohne Scham oder Angst. Diese respektvolle und inklusive Kommunikation bereitet die Grundlage für ein gesundes Verständnis der eigenen Identität und der Beziehungen zu anderen.

Frühkindliche Masturbation und Doktorspiele

Kleinkinder erleben bereits verschiedene sinnliche Erfahrungen als lustvoll und beginnen, ihren Körper ganzheitlich zu erkunden. Frühkindliche Masturbation und Doktorspiele sind dabei Teil der psychosexuellen Entwicklung.

Die Regeln müssen im Rahmen der Sexualpädagogik erarbeitet werden und sind dabei wichtiger Bestandteil der Kita in Theorie und Praxis.

- Das Kind lernt durch die aktive und responsive Bilderbuchbetrachtung das Aufzeigen von körperlichen Grenzen kennen.
- Die frühkindliche Masturbation und das Interesse an Doktorspielen eines Kindes wird mit der Familie in einem Entwicklungsgespräch offen, fachlich und wertfrei besprochen
- Ein Kinderarztkoffer hilft den Kindern, spielerisch einen Sinn für Fürsorglichkeit und ihre Sozialkompetenz zu entwickeln. Die Kinder können im freien Zusammenspiel in unterschiedliche Rollen schlüpfen.
- Der Umgang mit den Kindern ist stets liebevoll, wertschätzend und sie werden ermutigt Grenzen zu setzen „Halt Stopp!“

Pädagogische Qualität durch interdisziplinäres Arbeiten

Qualitätssicherung

Voraussetzung für pädagogische Qualität sind regelmäßige Fort- und Weiterbildungen aller Mitarbeiter, ausreichende Vor- und Nachbereitungszeiten der Angebote sowie der regelmäßige Austausch innerhalb einer aktiven Teamarbeit. Außerdem bieten wir unseren Mitarbeitern regelmäßige Supervision, die es ihnen ermöglichen soll, die eigene Arbeit zu reflektieren und somit auch zu professionalisieren. Die jährlichen Eltern- und Mitarbeiterbefragungen in Form von Online-Fragebögen und Feedbackgesprächen stellen eine wichtige Reflexion unserer pädagogischen Arbeit dar und stärken die **kontinuierliche Qualitätssteigerung**.

Lebenslanges Lernen und kontinuierliche Weiterbildung und Qualifizierung unseres Teams sind zur Sicherung unserer pädagogischen Qualität im pädagogischen Alltag selbstverständlich.



Unsere Teams in den Kitas überprüfen die pädagogische Arbeit täglich aufs Neue. Durch unsere gezielte **Rahmen- und Wochenplanung** sichern wir unsere pädagogische Qualität und überprüfen diese durch regelmäßige Reflexionsgespräche in den Teamsitzungen. Unterstützung erhalten wir dabei einerseits durch die trägerinterne **pädagogische Fachberatung und Referenten für Qualitätsmanagement** in der Kita, die wir zu bestimmten Themen- und Fragestellungen jederzeit hinzuziehen können. Unsere Bereichsleiter:innen haben für Fragen und Anliegen stets ein offenes Ohr und sind durch regelmäßige Besuche und reflexive Gespräche mit der Arbeit und Qualität unserer Kita bestens vertraut. Die vorliegende pädagogische Konzeption wird regelmäßig ergänzt, unserem gesetzlichen Auftrag entsprechend jährlich weiterentwickelt und an aktuelle Entwicklungen und Bedarfe angepasst.

Nach dem Motto „Zusammen können wir Unglaubliches bewegen“ starteten wir 2022 **unser internes Qualitätsaudit** und gehen gemeinsam der verantwortungsvollen Aufgabe der Qualitätsentwicklung nach. Unser regelmäßiges internes Qualitätsaudit durch unsere Fachabteilung Qualität orientiert sich an allen gesetzlichen, sowie trägerspezifischen Standards und Richtlinien. Es befähigt unser Team aktiv und nachhaltig am Prozess der Qualitätsentwicklung mitzuwirken und verbessert mit konkreten Maßnahmen die pädagogische Qualität unserer Kita.

Unser multiprofessionelles Team

Die Basis für eine gute Zusammenarbeit und für eine herzliche Atmosphäre in unserem Kinderhaus liegt in der gegenseitigen Achtung und Anerkennung, im guten kollegialen Umgang und in der Ehrlichkeit und Offenheit zu- und miteinander.

Wichtig ist uns, dass sich jeder wohlfühlt und die Stimmung im Team stimmt. Denn den Mitarbeitern muss es gut gehen, damit wir unserer verantwortungsvollen Aufgabe gerecht werden können. Deswegen ist neben **regelmäßigen Teamsitzungen** und unseren pädagogischen Tagen zur Vertiefung wichtiger Themen und übergreifenden Projekten auch Platz für Teamevents wie zum Beispiel unseren Betriebsausflug.

Um auf die vielfältigen Bedürfnisse der uns anvertrauten Kinder eingehen zu können, arbeiten wir **multiprofessionell**. Unsere Teams können jederzeit auf ein **Netzwerk von** Kinderärzten, Psychologen, Logopäden, Ergo- und Physiotherapeuten sowie der lokalen Frühförderstelle und unserem örtlichen Kooperationspartner zum Kinderschutz zurückgreifen. Selbstverständlich arbeiten wir auch eng mit dem Jugendamt zusammen.

Neben den regelmäßigen Inhouse-Fortbildungen unserer **Denk mit Kita Akademie** (zu pädagogischen Themen wie die Eingewöhnung, Sprachentwicklung, etc.) bieten sich den Teams vielfältige Möglichkeiten an externen Fortbildungen teilzunehmen. Das Leben ist ein ewiges Lernen und neue Erfahrungen und Inputs, andere Sichtweisen und Ansätze, bereichern immer wieder unseren pädagogischen Alltag.

Beobachtung und Dokumentation

Wir beobachten die Entwicklungsverläufe der Kinder in regelmäßigen Abständen und dokumentieren deren Verlauf mit den altersangemessenen **Beobachtungsverfahren**. Um eine objektive



Wahrnehmung des Kindes sicherzustellen, nutzen wir für jede Altersstufe ein differenziertes Entwicklungsbeobachtungsverfahren.

EBD von Petermann und Petermann für die Kinderkrippe: Mit der Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation (EBD) liegt ein systematisches Verfahren vor, mit dessen Hilfe pädagogische Fachkräfte den Entwicklungsstand von Kindern zwischen 3 und 72 Monaten für die folgenden sechs Entwicklungsbereiche einschätzen können: Haltungs- und Bewegungssteuerung, Fein- und Visuomotorik, Sprache, Kognition, soziale und emotionale Entwicklung.

Im Kindergartenalter wird der Beobachtungsbogen „**Perik**“ (Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag) verwendet. Für die Sprachstandfeststellung und Beobachtung im Kindergartenalter werden die Beobachtungsbögen „**Seldak**“ (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern) oder „**Sismik**“ (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Kindern mit Migrationshintergrund) herangezogen.

Anhand der Beobachtungen werden verschiedene Entwicklungsbereiche differenziert betrachtet und dokumentiert. So können wir die Bildungsprozesse der Kinder gezielt unterstützen. In regelmäßigen Abständen fotografieren wir die Kinder während des Freispiels oder bei besonderen Aktivitäten und Lernprozessen. So können wir die Familien in die Projekte mit einbeziehen und sie an der Entwicklung ihrer Kinder in der Kinderbetreuungseinrichtung teilhaben lassen. Die Fotos der Kinder werden in Form von Fotowänden ausgestellt oder **im Portfolioordner** zur Dokumentation von Entwicklungsschritten festgehalten.

Im Portfolioordner werden systematisch Entwicklungsschritte dargestellt, welche den kindlichen Entwicklungsverlauf abbilden. Im gemeinsamen Dialog mit dem Kind wird entschieden, was das Kind in seinem Ordner aufgeführt haben möchte und Bildungsprozesse werden nachbesprochen. Beispielsweise kann der erste gezeichnete Kopffüßler des Kindes darin aufgenommen werden und zu einem späteren Zeitpunkt wird beim Kopffüßler immer mehr Details und Körperteile mit aufgenommen. Weitere Inhalte können auch ein Brief an das Kind oder ein Foto in Zusammenhang mit einer kurzen Beschreibung der Situation sein, beispielsweise des ersten Versuchs einen Knopf durch das Knopfloch zu bekommen. Durch den gemeinsamen Austausch wird dem Kind das eigene Lernen bewusster und die dabei erfahrenen Emotionen können berichtet werden. Das Portfolio gibt den Familien einen **Einblick in das Erleben und Lernen ihres Kindes** während der Zeit in der Kita.

Wir können mit diesem Instrument die eigene Arbeit sichtbar darstellen und mit wertschätzenden, fachlichen Worten die Entwicklungsschritte des Kindes beschreiben. So werden die Stärken und Schwächen festgehalten und für weitere Lernsituationen genutzt. Die Arbeit an dem Portfolio liegt nicht allein bei den Pädagogen, die Familie des Kindes wird auch mit einbezogen und kann eigens dafür vorgesehene Seiten selbst gestalten. Die Ordner stehen im Gruppenraum für die Kinder jederzeit zugänglich in einem dafür vorgesehenen Regal. Da jeder Ordner mit dem Namen und einem Foto des Kindes versehen ist, haben auch die Krippenkinder bereits die Möglichkeit ihren Ordner selbstständig zu finden. Wir legen Wert darauf, dass die Ordner den Kindern gehören und diese deshalb entscheiden dürfen, wer den Ordner ansehen darf bzw. wer ihn nicht nehmen darf. Durch den chronologischen Aufbau der gestalteten Seiten, werden für das Kind die aufeinanderfolgenden **Lernschritte** in einer Rückschau nachvollziehbar.



Der Schutz von Kindern

Das Wohlbefinden des Kindes ist eine Grundvoraussetzung für gelingende Entwicklungs- und Bildungsprozesse. Unsere Kinderbetreuungseinrichtungen haben den Auftrag, präventiv Gefährdungen von Kindern entgegenzuwirken bzw. gezielt betroffenen Kindern und ihren Familien Hilfe und Unterstützung anzubieten. Von den pädagogischen Fachkräften wird eine hohe Professionalität im Umgang mit und bei der Bewältigung der Situation verlangt. Unterstützung erfahren die Fachkräfte durch interne und externe Fortbildungen und der Kooperation mit bzw. den frühzeitigen Einbezug von externen qualifizierten Fachdiensten bzw. Fachkräften sowie durch Supervisionen. Durch ein **lokales, professionelles Hilfenetzwerk** können die betroffenen Kinder und Eltern frühzeitig unterstützt und beraten werden. Der Schutz des Kindes vor einer weiteren Gefährdung seines körperlichen, seelischen und psychischen Wohlbefindens ist das Ziel des gemeinsamen professionellen Handelns.

Alle unsere Mitarbeiter werden vor der Einstellung zu einem persönlichen Gespräch sowie einem Hospitationstermin eingeladen und zudem auf ihre pädagogische Eignung geprüft. Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen und alle vier Jahre zu erneuern.

Aufgaben des pädagogischen Fachpersonals vor Ort

- Beobachtung & Dokumentation der Bildungs- und Entwicklungsschritte
- Präventionsarbeit leisten (Partizipation der Kinder stärken, Beschwerdeverfahren einrichten, Resilienz stärken)
- Erziehungspartnerschaft als Grundlage für gegenseitiges Vertrauen
- Eltern haben Vertrauen zu unseren Fachkräften und wissen, dass ihre Kinder gut betreut und gestärkt werden
- Führen von Familien- und Entwicklungsgesprächen
- Kollegiale Beratung in den pädagogischen Teams mit Fallbesprechungen
- Anspruch auf Beratung durch eine insofern erfahrene Fachkraft (IEF)
- Meldepflicht bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Die Denk mit! Kinderbetreuungseinrichtungen GmbH & Co. KG sind als Teil der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe dazu verpflichtet, den Schutzauftrag als eigene gesetzliche Aufgabe wahrzunehmen.

Um diesen Auftrag gut zu erfüllen haben wir ein **Rahmenkinderschutzkonzept** entwickelt. Ebenso gibt es für jede Kita zur individuellen Gefährdungseinschätzung ein **einrichtungsspezifisches Kinderschutzkonzept**, was vom Team jährlich weiterentwickelt wird.

Für das Wohl der Kinder zu sorgen und sie zu pflegen, ist darüber hinaus ein zentraler Bestandteil des Betreuungsauftrags unserer Häuser. Als Kita der Jugendhilfe kommt uns zudem als erste mögliche Tageseinrichtung für Kinder eine besondere Bedeutung bei der frühen Wahrnehmung von Gefährdungen von Kindern und Familien zu. *„Wohlergehen und Wohlbefinden des Kindes sind maßgebliche Voraussetzung dafür, dass kindliche Lern- und Entwicklungsprozesse gelingen“*. Ein besonderes Augenmerk müssen Kindertageseinrichtungen demnach gerade auf die Kinder legen, deren Wohlergehen und Entwicklung gefährdet sind.



Unsere Denk mit Kitas stellen eine wichtige Brücke zwischen Eltern und Kindern, die Hilfe bzw. Schutz benötigen und den Hilfsangeboten in der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe dar. **Kindeswohlgefährdung** ist ein äußerst komplexes Phänomen, das sich in unterschiedlichen Facetten zeigen kann. Gerade das macht die frühzeitige Erkennung zu einer fachlichen Herausforderung. Kenntnisse über die möglichen Gefährdungsanzeichen bei Kindern und bei Eltern sowie Informationen über die folgenden fachlich notwendigen Schritte sind Voraussetzung dafür, dass die pädagogischen Fachkräfte eine frühe Erkennung von Kindeswohlgefährdung leisten können. So helfen beispielsweise Kenntnisse über die Situation der Familie, berufliche oder gesundheitliche Veränderungen bei den Eltern dabei, den Blick der pädagogischen Fachkräfte für die alltägliche Wahrnehmung der Befindlichkeit von Eltern wie Kindern (z. B. in typischen Situationen, wie Bring- und Abholzeiten) zu schärfen.

Hervorzuheben ist an dieser Stelle, dass im gesamten Prozess der Einschätzung der Gefährdungssituation für das Kind sowie der Planung des weiteren Vorgehens die **fachliche Zusammenarbeit** und kollegiale Beratung im Team und mit der Leitung der Kita unentbehrlich ist. Gemeinsam erfolgt die fachliche Einschätzung der Situation, bei der sorgsam zusammengetragene Beobachtungen und die Dokumentation von Verdachtsmomenten und Auffälligkeiten die Grundlage bilden.

Die pädagogischen Fachkräfte haben die Aufgabe auf die Inanspruchnahme seitens der Eltern von geeigneten Hilfen hinzuwirken (vgl. Artikel 9b Abs. 1 Satz 2 BayKiBiG). Benötigen Eltern hierbei Unterstützung, stellt die **Kinderbetreuungseinrichtung als Teil der Kinder- und Jugendhilfe** zum Wohlergehen der Kinder und ihren Familien Verknüpfungen mit den Angeboten der Jugendhilfe her. Das bedeutet, zur Umsetzung des Schutzauftrags und zur Entwicklung von Hilfemaßnahmen ist die Zusammenarbeit eines multiprofessionellen Teams erforderlich.

Die schon bestehenden Netzwerke der Kita zu Institutionen und Fachdiensten und die enge Kooperation in den Kitas mit Psychologen, Kinderärzten und heilpädagogischen Fachkräften unterstützen und stärken die Wahrnehmungskompetenz der Mitarbeiter, Krisen und Gefährdungen zu erkennen und tragfähige Lösungen zu erarbeiten.

Das bedeutet unter anderem, dass den Familien eine **offene, wertschätzende Haltung** entgegenbracht wird und diese als Partner in der Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder gesehen werden.

Das Konzept der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft sieht eine gemeinsame Vorgehensweise und Zusammenarbeit von Familien und Kinderbetreuungseinrichtung/pädagogischen Fachkräften als die bestmögliche Unterstützung für die Entwicklung und Förderung der Kinder. Die pädagogischen Fachkräfte stehen als Kontakt- und Vertrauenspersonen zur Verfügung und sie nutzen die Chancen, die ihre Beziehung zum Kind und den Familien bringen, um gemeinsam mit ihnen konstruktiv nach Lösungen und Hilfemaßnahmen suchen zu können (siehe dazu Zusammenarbeit mit Familien).

Laut BayKiBiG Art. 9b Abs. 2 und KiTaG § 4 und 9 sind unsere Familien dazu aufgefordert bei Anmeldung zum Besuch einer unserer Kindertageseinrichtung oder bei der Aufnahme eines Kindes die Bestätigung der Teilnahme des Kindes an der letzten fälligen **altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung** vorzulegen. Dies dient ausschließlich der gesundheitlichen Prävention, um frühzeitig altersgemäße gesundheitliche Entwicklungsrisiken zu erkennen und diesen entsprechend entgegenzuwirken.



Kooperation und Netzwerkarbeiten

Einen weiteren Beitrag zur größeren Transparenz der pädagogischen Arbeit leistet die **intensive Vernetzung und Kooperation** zwischen den Kinderbetreuungseinrichtungen und anderen sozialen Einrichtungen und Initiativen im Sozialraum. Die enge Zusammenarbeit und Kooperation mit den internen Fachkräften aller Gruppen sichert eine intersubjektive Sichtweise, die Bündelung von lokalen Ressourcen und bietet den Austausch in der Großgruppe.

Kooperationen und Netzwerke bestehen zu folgenden Institutionen

- Externe Supervisoren; Supervisionen sind für die Qualitätssicherung bedeutsam. Sie bringen eine neue Sichtweise in das Team – Fallbesprechungen, Teamprobleme oder Unstimmigkeiten können von außen betrachtet werden. Die Reflexion der Arbeit und auch der persönlichen Einstellung oder Haltung wird durch eine erfahrene Kraft mit Blick von außen ermöglicht.
- Behörden zur Wahrung des Kindeswohls zum Beispiel den koordinierenden Kinderschutzzstellen oder dem Kinderschutzbund, Jugendamt oder auch den Kinder- und Jugendärzten.
- Amt für Jugend und Familie, Bgm.- Zauner- Ring 5, 85221 Dachau
- Gesundheitsamt Dachau, Dr. Hiller- Str.36, 85221 Dachau
- Landratsamt Dachau, sozialer Dienst, Dr. Hiller- str.36, 85221 Dachau
- KOKI- koordinierende Kinderschutzzstelle, Landratsamt Dachau, Augsburgstr.61, 85221 Dachau
- Kindergarten Pustebume, Johann- Michael- Fischerstr. 2, 85232 Bergkirchen
- „Kinderhaus an der Maisach“, Am Sportheim3, 85232 Günding
- Kinderhaus Regenbogen, Sonnenstr.23, 85232 Bergkirchen
- Eulenhort, Sonnenstr.21a, 85232 Bergkirchen
- Grund- und Mittelschule Bergkirchen, Sonnenstraße 21, 85232 Bergkirchen

Zur besseren Lesbarkeit von Personenbezeichnungen & personenbezogenen Wörtern wird die männliche Form genutzt. Diese Begriffe gelten für alle Geschlechter.